

MONATSHEFT



# Monatsheft des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt

ZAHLEN - DATEN - FAKTEN

Juli 2022

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
2022



SACHSEN-ANHALT

Statistisches Landesamt

## Informationen und Beratung

### Pressesprecherin/Dezernatsleiterin Öffentlichkeitsarbeit:

Frau Richter-Grünwald                      Telefon: 0345 2318-702

### Informations- und Auskunftsdienst:

Frau Hannemann                              Telefon: 0345 2318-777  
Frau Heyl                                        Telefon: 0345 2318-716  
Herr Dr. Straube                              Telefon: 0345 2318-715  
    Telefax: 0345 2318-913  
    E-Mail: [info@stala.mi.sachsen-anhalt.de](mailto:info@stala.mi.sachsen-anhalt.de)

Internet: <https://statistik.sachsen-anhalt.de>  
Twitter: @StatistikLSA

**Vertrieb:**                                      Telefon: 0345 2318-718  
    E-Mail: [shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de](mailto:shop@stala.mi.sachsen-anhalt.de)

**Bibliothek und  
Besucherdienst:**                              Merseburger Straße 2  
    Montag - Freitag: 8.00 Uhr - 12.00 Uhr  
    Telefon: 0345 2318-714  
    E-Mail: [bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de](mailto:bibliothek@stala.mi.sachsen-anhalt.de)

**Schriftliche  
Bestellungen an:**                              Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt  
    Öffentlichkeitsarbeit  
    Postfach 20 11 56  
    06012 Halle (Saale)

**Herausgabe:**                                      Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

©                      Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt, Halle (Saale) 2022  
    Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

©                      Kartengrundlage: GeoBasis-DE/LVermGeo LSA, 2020  
    Es gelten die Nutzungsbedingungen des LVermGeo LSA.

Bezugspreis:                                      5,50 EUR (kostenfrei als PDF-Datei verfügbar - Bestell-Nr.: 6Z003)  
Erscheinungsfolge:                              monatlich  
Jahresabonnement:                              55,00 EUR

# Statistisches Monatsheft Sachsen-Anhalt

**07/2022**

**33. Jahrgang**

<b>Ausgewählte Wirtschaftsindikatoren.....</b>	<b>3</b>
<b>Informatives aus der amtlichen Statistik .....</b>	<b>10</b>
<b>Zahlenspiegel Sachsen-Anhalt.....</b>	<b>39</b>
<b>Veröffentlichungen des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt.....</b>	<b>76</b>

Redaktionsschluss: 15.07.2022

## Vorbemerkungen

---

Mit dem Statistischen Monatsheft gibt das Statistische Landesamt die aktuell vorliegenden Ergebnisse heraus und stellt die Entwicklungen für das Land Sachsen-Anhalt dar.

Die mit einem Stern ( \* ) versehenen Positionen sind Bestandteil eines von allen Statistischen Landesämtern beschlossenen Gemeinsamen Datenangebotes und werden von allen Ämtern im monatlichen Zahlenspiegel veröffentlicht.

Zur Methodik informieren Sie sich bitte in den jeweiligen Statistischen Berichten.

Abänderungen bereits bekanntgebener Zahlen beruhen auf nachträglichen Berichtigungen.

Im Allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsummen auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen zu den ausgewiesenen Endsummen ergeben. Bei der Aufgliederung der Gesamtheit in Prozent kann die Summe der Einzelwerte wegen Rundens vom Wert 100 % abweichen. Eine Abstimmung auf 100 % erfolgt im Allgemeinen nicht.

Alle Ergebnisse der amtlichen Statistik basieren auf gesetzlicher Grundlage.

Quellenangaben für nicht im Statistischen Landesamt ermittelte Zahlen sind an entsprechender Stelle enthalten.

## Zeichenerklärung

- nichts vorhanden (genau Null)
- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- .
- Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- / keine Angabe, da Zahlenwert nicht sicher genug
- ( ) Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist
- ... Angabe fällt später an
- r berichtigte Zahl
- \* Gemeinsames Datenangebot

## Abkürzungen

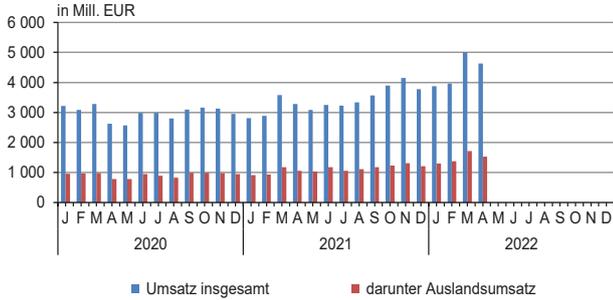
- a. n. g. andere nicht genannte
- dav. davon
- dar. darunter
- VjD Vierteljahresdurchschnitt

Merkmal	Veränderung					
	2022			2022		
	Februar	März	April	Februar	März	April
	zum Vormonat			zum Vorjahresmonat		
	um Prozent					
<b>Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden</b>						
Betriebe	-	-	-	-3,0	-3,0	-3,4
Tätige Personen <sup>1</sup>	-	0,2	-0,7	-0,8	-0,9	-1,7
Umsatz	2,2	26,4	-7,4	38,9	39,8	41,1
davon Inlandsumsatz	0,7	27,0	-5,6	35,3	36,8	39,3
Auslandsumsatz	5,4	25,3	-10,9	46,3	45,8	44,8
Umsatz je tätiger Person	2,2	26,2	-6,7	40,1	41,0	43,5
Geleistete Arbeitsstunden	-1,4	10,4	-10,7	-1,8	-4,1	-5,9
Entgelte (Bruttolohn- und -gehaltssumme)	0,1	4,9	2,1	5,9	5,4	5,3
Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe insgesamt	-17,4	26,4	-15,4	4,1	10,3	7,7
davon Inland	-21,0	21,9	-13,6	0,6	3,8	2,6
Ausland	-12,5	31,8	-17,3	8,7	18,5	7,6
<b>Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau</b>						
Betriebe	-0,7	-	-0,3	-1,0	-1,0	-1,3
Tätige Personen <sup>1</sup>	-0,7	0,5	-0,4	-	-0,3	-1,1
Baugewerblicher Umsatz	24,6	52,0	1,5	36,6	10,4	4,8
Baugewerblicher Umsatz je tätiger Person	25,5	51,2	1,9	36,6	10,7	6,0
Geleistete Arbeitsstunden	17,6	33,8	-8,8	35,0	-2,5	-8,0
Entgeltssumme	-4,3	15,6	-0,7	13,4	3,8	-0,2
Wertindex des Auftragseingangs 2015 = 100	37,8	37,8	-17,1	66,2	9,0	19,5
<b>Einzelhandel<sup>2, 3, 4, 5</sup></b>						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2015 = 100	1,5	20,9	-2,1	15,3	2,3	10,1
Umsatz (in Preisen von 2015) 2015 = 100	x	x	x	11,2	-3,9	3,0
<b>Gastgewerbe<sup>3, 4, 6</sup></b>						
Umsatz (in jeweiligen Preisen) 2015 = 100	8,0	27,0	21,8	135,8	130,6	179,7
Umsatz (in Preisen von 2015) 2015 = 100	x	x	x	127,8	120,7	164,6
<b>Außenhandel<sup>3</sup></b>						
Ausfuhr	11,1	13,7	-8,6	37,1	26,4	23,6
Einfuhr	21,2	10,7	-5,7	41,8	38,5	24,9
<b>Gewerbeanzeigen</b>						
Gewerbebeanmeldungen <sup>7</sup>	-11,0	14,2	-16,3	9,6	-2,6	1,5
Gewerbeabmeldungen <sup>7</sup>	-26,8	5,1	-13,8	-3,7	-3,9	-5,7
<b>Verbraucherpreisindex 2015 = 100</b>						
Nahrungsmittel	0,9	2,5	0,8	5,6	7,7	7,7
Bekleidung	0,6	1,2	2,6	5,7	6,9	7,7
Kraftstoffe	-2,1	6,3	1,5	-1,2	3,7	2,8
Dienstleistungen	2,4	19,8	-1,8	24,0	44,2	39,3
Pauschalreisen	0,6	0,4	1,3	2,8	2,8	3,3
	9,4	3,7	17,6	11,2	11,2	14,4
<b>Arbeitsmarkt</b>						
Arbeitslose	-1,2	-3,0	-2,9	-13,4	-13,4	-12,8
Gemeldete Arbeitsstellen <sup>8</sup>	3,7	1,3	-0,9	26,3	20,9	16,1
Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten	4,8	10,3	13,1	-2,1	-3,6	-10,7

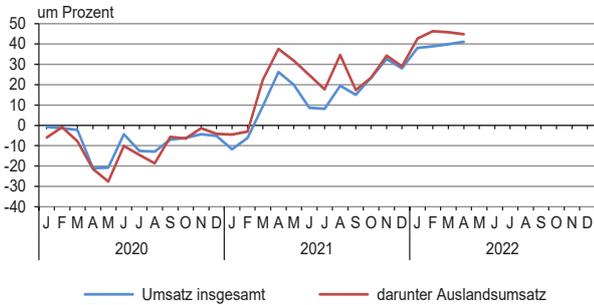
<sup>1</sup> einschließlich der tätigen Inhaber/-innen<sup>2</sup> ohne Kfz-Handel<sup>3</sup> vorläufige Ergebnisse<sup>4</sup> Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen.<sup>5</sup> Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Einzelhandel basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Einzelhandels mit einem Jahresumsatz von mindestens 450 000 EUR.<sup>6</sup> Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Gastgewerbe basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Gastgewerbes mit einem Jahresumsatz von mindestens 165 000 EUR.<sup>7</sup> April: vorläufige Angaben, aufgrund von Softwareänderungen ist mit Nachmeldungen zu rechnen<sup>8</sup> ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

**Umsatz**

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

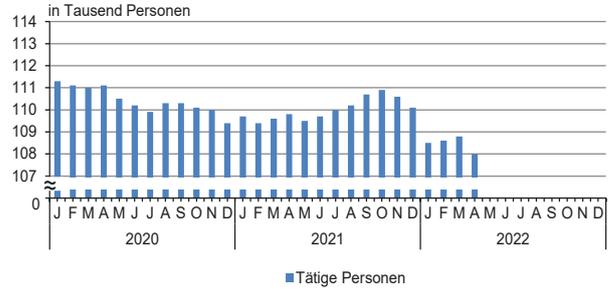


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

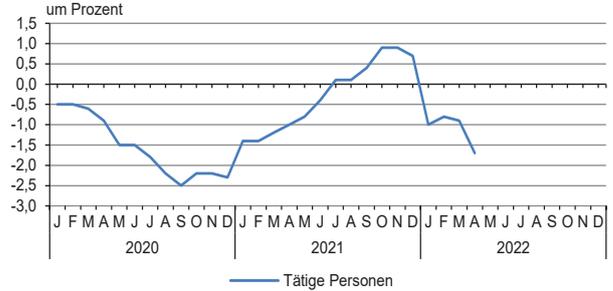


**Tätige Personen**

Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden

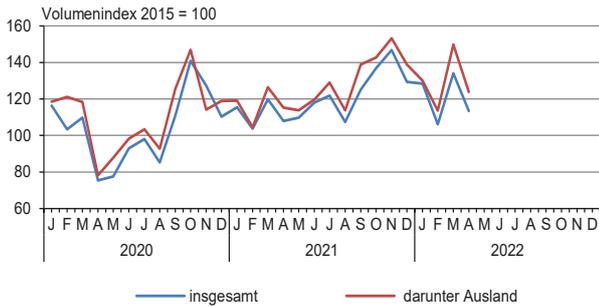


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

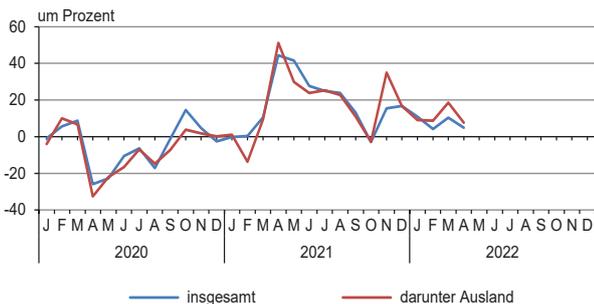


**Index des Auftragseingangs**

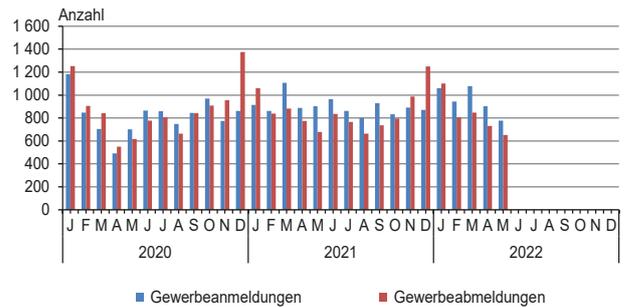
Verarbeitendes Gewerbe



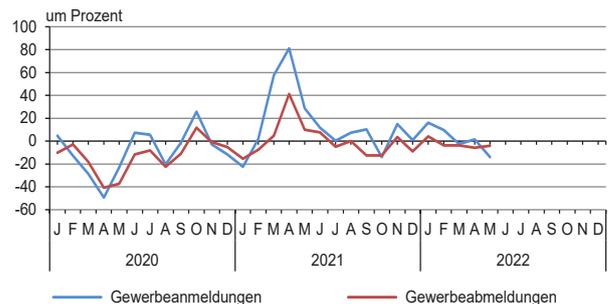
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



**Gewerbeanmeldungen und Gewerbeabmeldungen<sup>1</sup>**



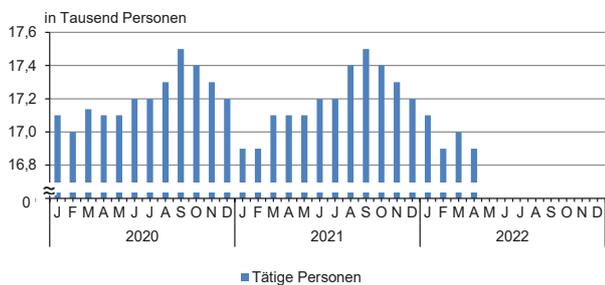
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



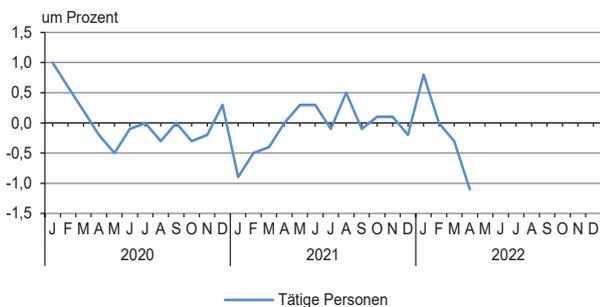
<sup>1</sup> ab April 2022: Vorläufige Angaben, aufgrund von Softwareänderungen ist mit Nachmeldungen zu rechnen.

### Tätige Personen

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

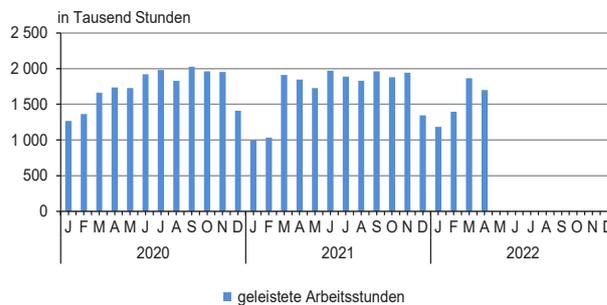


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

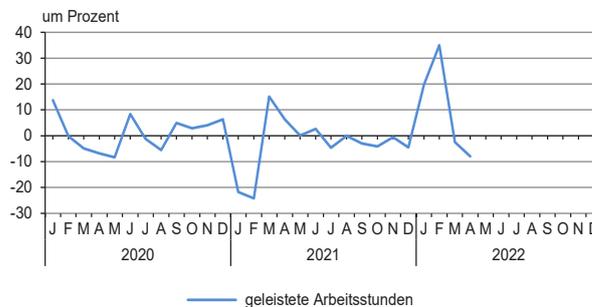


### Geleistete Arbeitsstunden

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

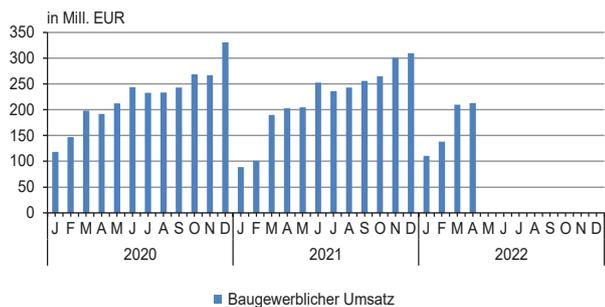


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

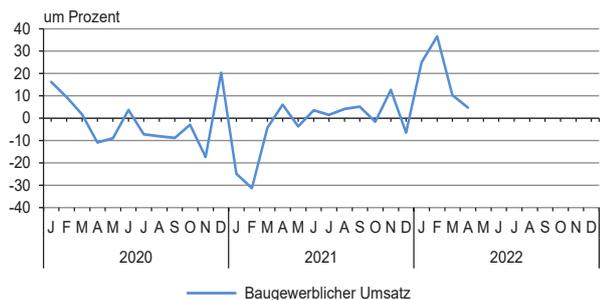


### Baugewerblicher Umsatz

Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau

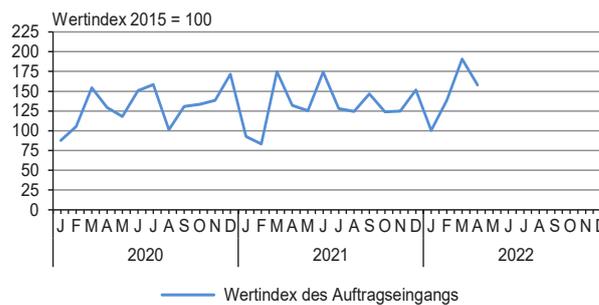


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

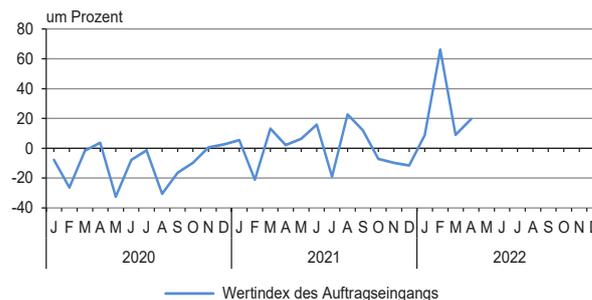


### Index des Auftragseingangs

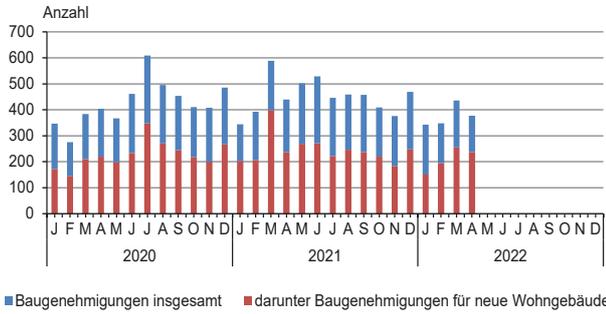
Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau



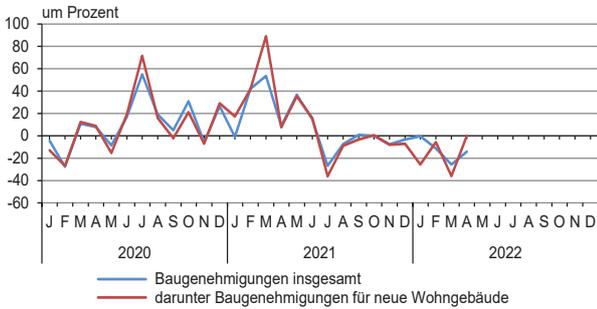
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



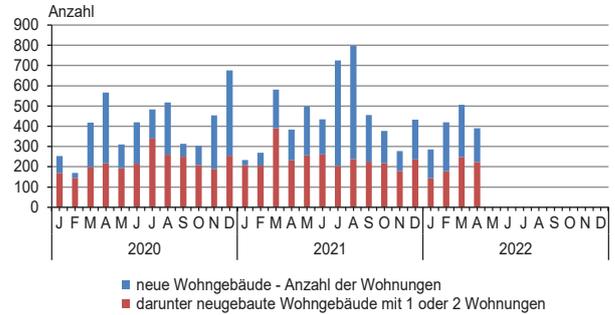
**Baugenehmigungen insgesamt**



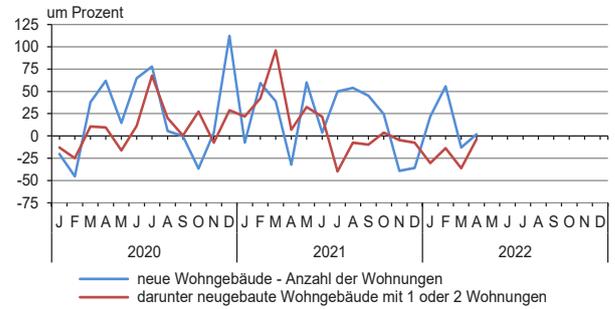
**Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat**



**Neue Wohngebäude - Anzahl der Wohnungen**

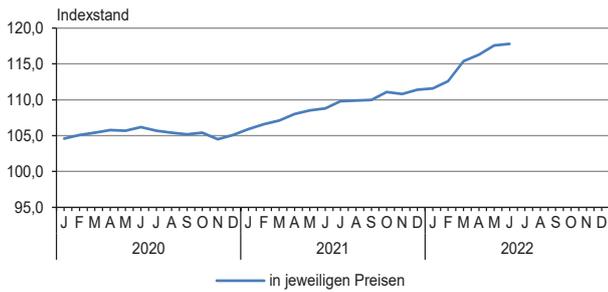


**Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat**

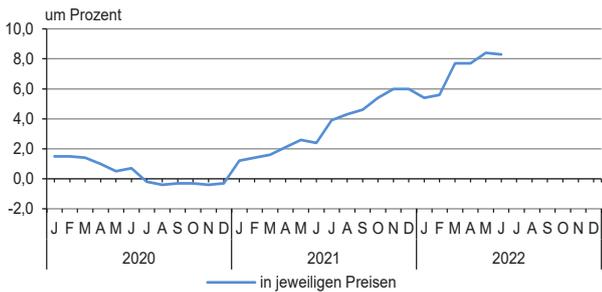


**Verbraucherpreisindex**

2015 = 100

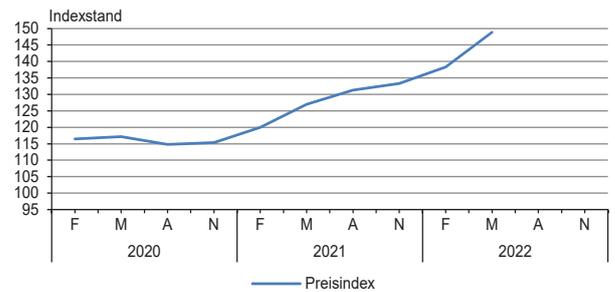


**Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat**

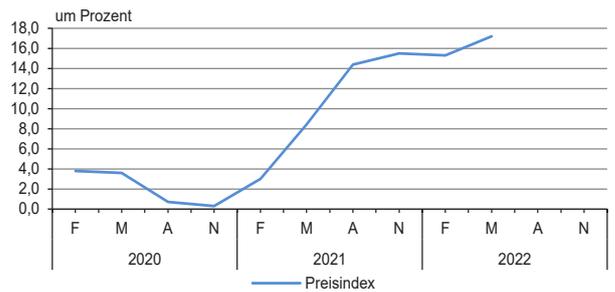


**Preisindex für Wohngebäude insgesamt**

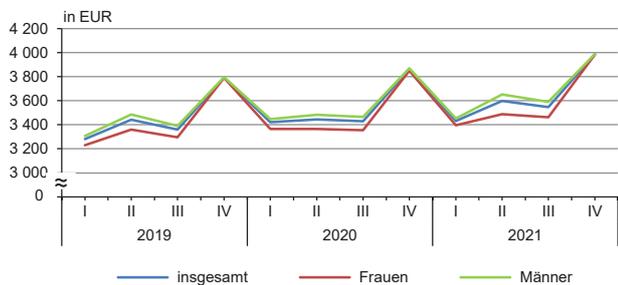
2015 = 100



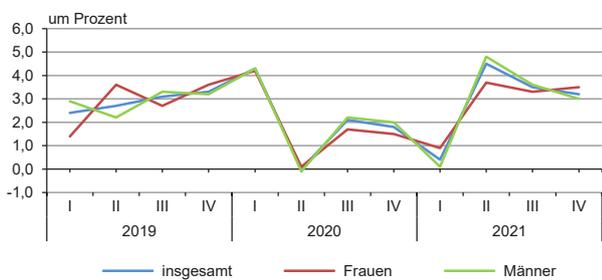
**Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum**



### Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste Vollzeitbeschäftigte mit Sonderzahlungen

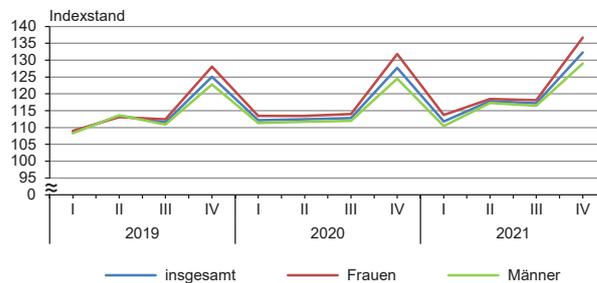


#### Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum

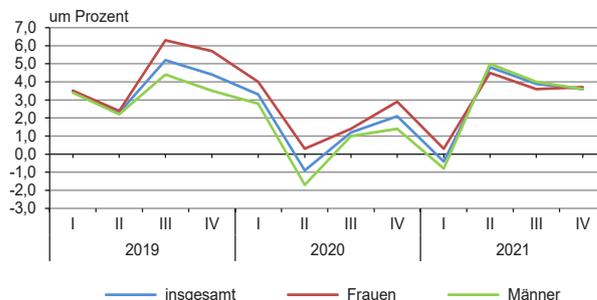


### Nominallohnindex

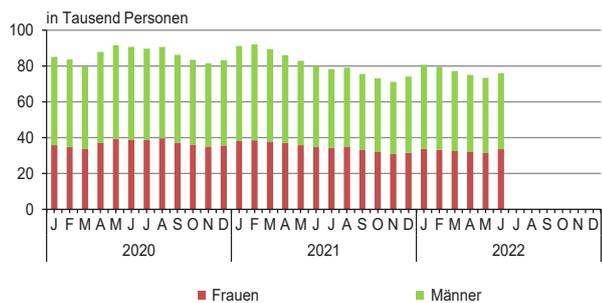
2015 = 100



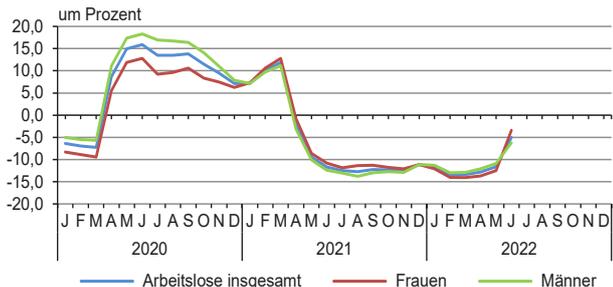
#### Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



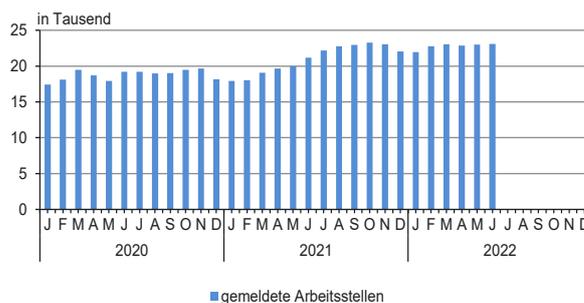
### Arbeitslose



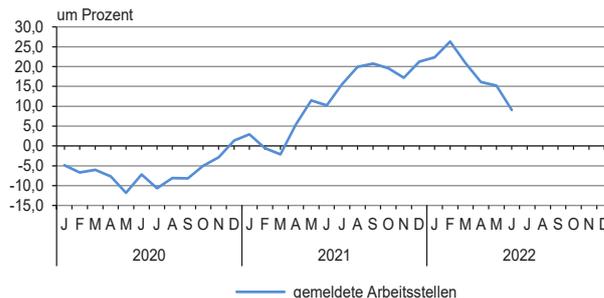
#### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



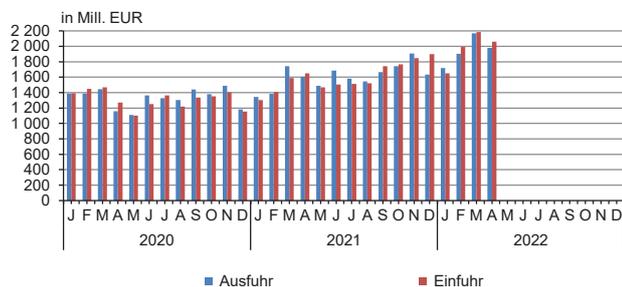
### Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen



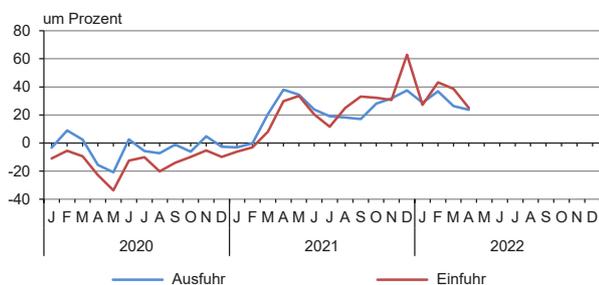
#### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



### Außenhandel

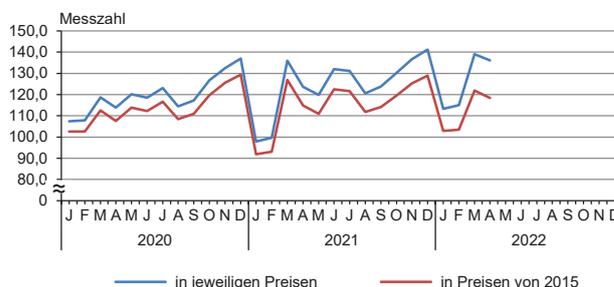


#### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

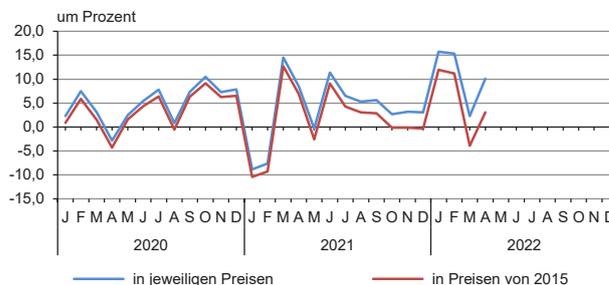


### Messzahlen der Umsätze im Einzelhandel und Tankstellen

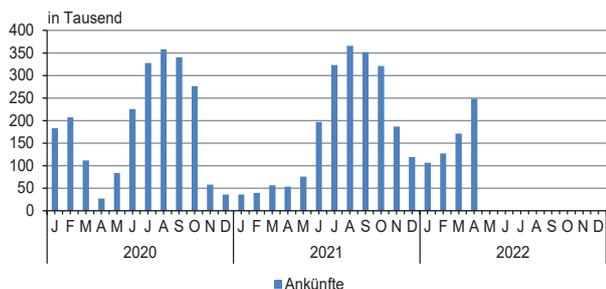
2015 = 100



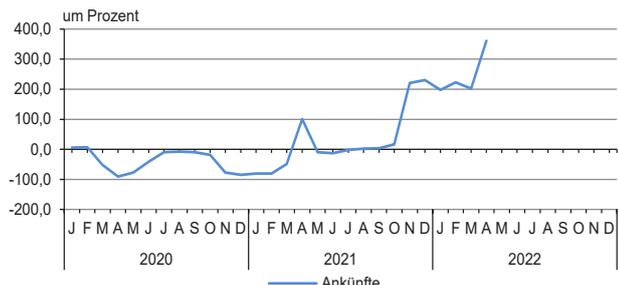
#### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



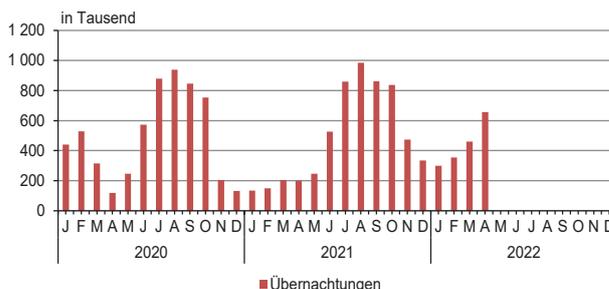
### Gästekünfte



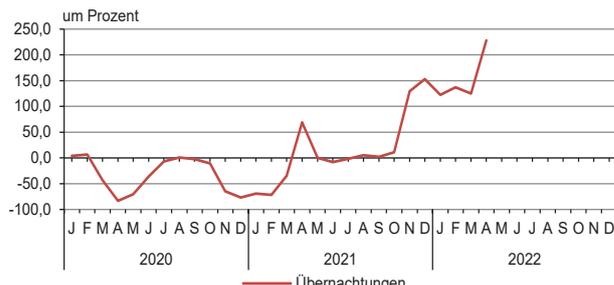
#### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



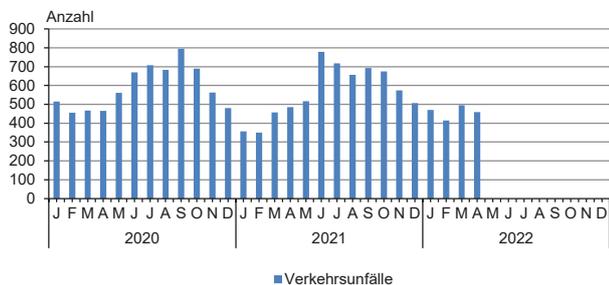
### Gästeübernachtungen



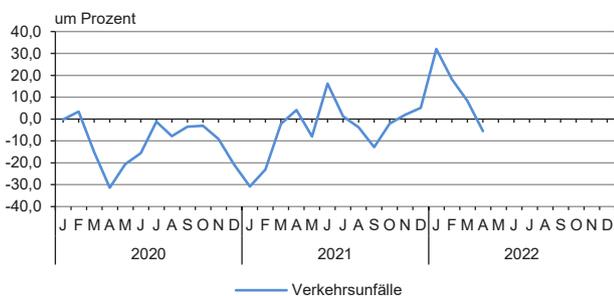
#### Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



**Straßenverkehrsunfälle mit Personenschaden**

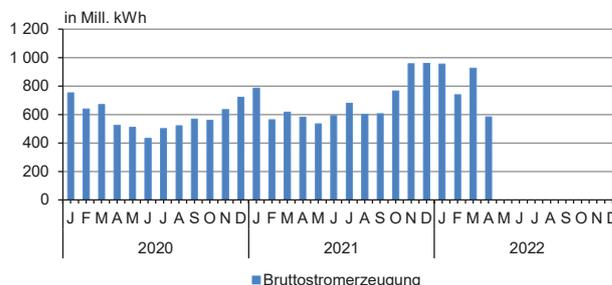


Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat

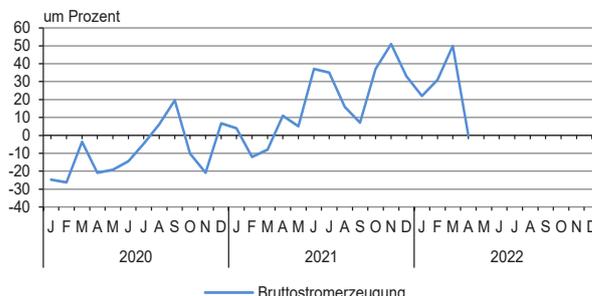


**Bruttostromerzeugung**

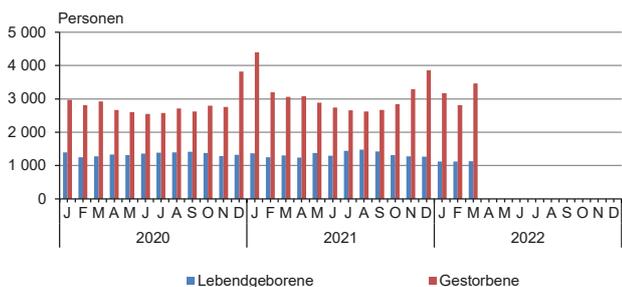
in Kraftwerken der allgemeinen Versorgung



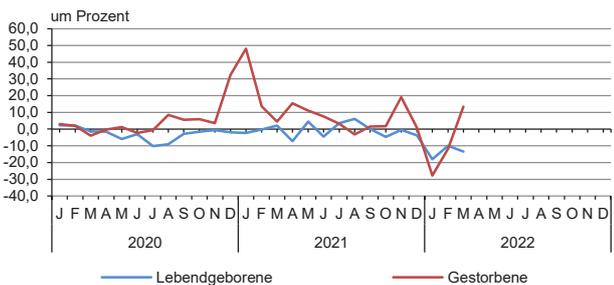
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



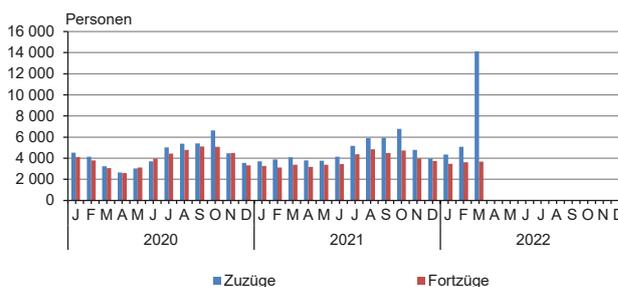
**Natürliche Bevölkerungsbewegung<sup>1</sup>**



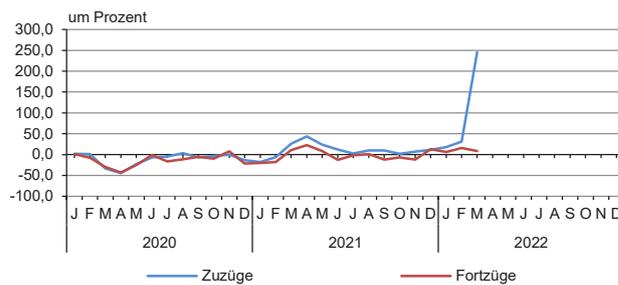
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



**Wanderung über die Landesgrenze<sup>1</sup>**



Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat



<sup>1</sup> vorläufige Ergebnisse 2022

<sup>1</sup> vorläufige Ergebnisse 2022

### Zahlen des Monats

---

Am 1. Juli 2022 war der Internationale Tag der Früchte. Die Frucht des Jahres 2022 ist die Brombeere. 2021 gab es **keinen** landwirtschaftlichen Betrieb in Sachsen-Anhalt, der Brombeeren ökologisch oder konventionell erzeugte. Immerhin gab es landesweit 28 Betriebe, die andere Strauchbeeren wie beispielsweise Aroniabeeren, Himbeeren, Kulturheidelbeeren oder Schwarze Johannisbeeren im Freiland anbauten. Die Aroniabeere war im Hinblick auf Anbaufläche (63,2 ha) die bedeutendste Strauchbeersorte in Sachsen-Anhalt.

Laut Statistischem Bundesamt wurden 2021 in Deutschland auf einer Fläche von insgesamt 134,7 ha Brombeeren, welche zur Familie der Rosengewächse gehören, angebaut. Dabei erzielten die 205 Erzeugerbetriebe eine Erntemenge von 782 t. Das Bundesland mit der größten Anbaufläche war 2021 Baden-Württemberg. Dort wurden auf einer Fläche von 70,4 ha, was fast 99 Fußballfeldern entsprach, 458 t dieser Früchte geerntet.

2021 lebten in Sachsen-Anhalt, basierend auf ersten Angaben des Mikrozensus, ca. **83 000** Menschen, die primär auf Grund von Flucht, Verfolgung oder Vertreibung nach Deutschland zugezogen waren. Davon kamen 52 % bzw. rund 44 000 im Zuge der Vertreibungen am Ende des 2. Weltkrieges bis zum Jahre 1950 auf das heutige Gebiet der Bundesrepublik. Diese Personen waren im Durchschnitt 82 Jahre alt, wie auch in der gesamten Bundesrepublik. Allerdings war in Sachsen-Anhalt der Anteil der Frauen mit 62 % etwas höher als im Bundesschnitt, wo er bei 58 % lag.

Eine weitere große Gruppe der in Sachsen-Anhalt lebenden Geflüchteten waren alle nach 2014 Zugewanderten. Diese stellten mit ca. 35 000 Personen etwa 42 % aller Geflüchteten. Ihr Altersdurchschnitt lag bei 28 Jahren, 39 % waren Frauen und 61 % Männer.

Hintergrundinformation: Der Mikrozensus ist eine jährliche 1%ige Stichprobenerhebung der Privathaushalte. Bei den Angaben zum Erhebungsjahr 2021 handelt es sich um erste Ergebnisse des Mikrozensus 2021. Die Ergebnisse für Vorjahre basieren auf den Endergebnissen.

Der Mikrozensus wurde 2020 methodisch neugestaltet. Die Ergebnisse ab dem Erhebungsjahr 2020 sind nur eingeschränkt mit den Werten der Vorjahre bis 2019 vergleichbar. Weitere methodische Informationen finden Sie im [Internetangebot](#) des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt.

Damit zwischen dem Ende des Erhebungsjahres und der Ergebnisbereitstellung möglichst wenig Zeit vergeht, werden ab dem Jahr 2020 zunächst Erstergebnisse und mit einigem zeitlichen Abstand Endergebnisse veröffentlicht. Sowohl Erst- als auch Endergebnisse beruhen auf vollständig aufbereiteten und validierten Daten. Allerdings basieren die Endergebnisse im Gegensatz zu den Erstergebnissen auf einer höheren Anzahl befragter Haushalte. Dies ist dadurch bedingt, dass auch nach Ende eines Erhebungsjahres fehlende Haushalte nach Erinnerungen/Mahnungen noch Auskunft geben. Dieses Datenmaterial wird zudem an einem aktualisierten Bevölkerungseckwert hochgerechnet. Durch den größeren Stichprobenumfang und die aktualisierte Hochrechnung können die Endergebnisse von den Erstergebnissen abweichen.

Sachsen-Anhalt hatte 2020 einen Rückgang der Waldbrände zu verzeichnen. Im Vergleich zu 2019 mit 106 Waldbränden hatte das 8. größte Bundesland (20 459 km<sup>2</sup>), welches knapp **6 %** der Fläche der Bundesrepublik Deutschland vereinnahmt, 2020 nur 54 Waldbrände registriert. Es war eine Fläche von 0,1 km<sup>2</sup> betroffen. Das entsprach in etwa 12 Fußballfeldern.

Dabei entstand ein Schaden von 93 600 EUR im Jahr 2020. Dies war ein Rückgang um fast 15 % im Vergleich zum Vorjahr mit einer Schadenssumme von 109 000 EUR. Allerdings gab es Verluste von 390 m<sup>3</sup> Stamm- und Industrieholz einschl. Rinde und somit 190 m<sup>3</sup> mehr als 2019.

Bei den Brandursachen standen 28 Fälle mit unbekannter Ursache an 1. Stelle, die vorsätzlichen Brandstiftungen mit 19 Fällen an 2. Stelle. In nur 7 Fällen war Fahrlässigkeit der Auslöser für einen Waldbrand 2020.

2019 war mit 37 vorsätzlichen, 11 fahrlässigen und 7 natürlichen Brandursachen ein deutlich höherer Wert zu verzeichnen. In 51 Fällen konnte die Ursache nicht ermittelt werden.

2020 waren 4 593 km<sup>2</sup> Sachsen-Anhalts (22 %) mit Waldfläche bedeckt. Die Waldfläche lag damit unterhalb des Bundesdurchschnitts von 30 %. Den größten Waldbestand gemessen an der Landesfläche hatte Rheinland-Pfalz mit 40 %, gefolgt von Hessen mit knapp unter 40 % und Baden-Württemberg mit 38 %. Sachsen-Anhalt lag auf Platz 10 dieses Ranking. Im Vergleich zu 2019 wuchs die Waldfläche in Sachsen-Anhalt um 17 km<sup>2</sup>.

Die Angaben zu den Waldbränden stammen aus der Waldbrandstatistik der Bundesrepublik Deutschland für 2019 und 2020 der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung.

Am 17. Juni war der Internationale Tag der Müllabfuhr. 2020 gab es in Sachsen-Anhalt 108 Niederlassungen, die im Wirtschaftszweig Sammlung nicht gefährlicher Abfälle und **127** Niederlassungen, die im Wirtschaftszweig Rückgewinnung sortierter Werkstoffe tätig waren.

In den Niederlassungen im Wirtschaftszweig Rückgewinnung sortierter Werkstoffe gab es 2 093 sozialversicherungspflichtig und 89 geringfügig Beschäftigte.

30 Personen ließen sich 2020 zur Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft ausbilden. Mit 3 weiblichen und 24 männlichen Auszubildenden handelte es sich hierbei überwiegend um eine männliche Domäne. Auch die 9 Personen, die 2020 in die Ausbildung starteten, waren allesamt Männer.

Die Angaben zu den Niederlassungen stammen aus dem Statistischen Unternehmensregister. Eine Niederlassung ist eine örtliche Einheit, die einer Rechtlichen Einheit zugeordnet ist. Zur Niederlassung gehören auch örtlich und organisatorisch angegliederte Teile.

Eine Niederlassung wird dann in die Auswertung mit einbezogen, wenn sie kumuliert über die 12 Monate des Berichtsjahres mindestens eine sozialversicherungspflichtig Beschäftigte bzw. einen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten oder mindestens 12 geringfügig entlohnt Beschäftigte aufweist oder wenn sie den einzigen Standort einer Rechtlichen Einheit bildet, welche im Berichtsjahr einen Umsatz von mehr als 22 000 EUR aufweist.

Zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind und die von der Bundesagentur für Arbeit aus dem Kontext der Beschäftigungsstatistik übermittelt wurden.

Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Absolutwerte zu den Auszubildenden auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

Am 12. Juni war Tag des Hundes. Die Gemeinden des Landes Sachsen-Anhalt verzeichneten 2021 erneut eine Steigerung der Einzahlungen für Hundesteuer. Hundehaltende zahlten insgesamt **11 515 Tsd.** EUR in die kommunalen Kassen, 356 Tsd. EUR mehr als im Vorjahr. Im Vergleich zu 2019, dem Jahr vor der Corona-Pandemie, stiegen die Einzahlungen für Hundesteuer um 685 Tsd. EUR bzw. 6 %.

Die Landeshauptstadt Magdeburg erzielte 2021 mit 1 224 Tsd. EUR die höchsten Hundesteuereinnahmen in Sachsen-Anhalt. Hier waren die Einnahmen im Vergleich zur Vorcoronazeit deutlich stärker als im Landesdurchschnitt um 10 % gestiegen. Pro Kopf lagen die Hundesteuereinnahmen 2021 in Magdeburg bei 5,20 EUR. Die höchsten Einnahmen pro Kopf erzielten 2021 die Gemeinde Möser mit 10,03 EUR (insgesamt 84 443 EUR). Ebenfalls über 10 EUR pro Kopf nahm die Gemeinde Sülzetal mit 10,02 EUR ein (88 728 EUR).

Der Anteil der weiblichen Beschäftigten im öffentlichen Dienst in Sachsen-Anhalt lag 2021 bei **65,1 %**. Den höchsten Frauenanteil verzeichneten mit fast 80,0 % die Sozialversicherungen. Im kommunalen Bereich waren 67,4 % der Beschäftigten weiblich. Mit 62,7 % wies der Landesbereich den niedrigsten Anteil an weiblichen Beschäftigten auf. Im Vergleich zu 2012 sank der Frauenanteil um 0,8 Prozentpunkte.

Die Angaben entstammen aus der Personalstandstatistik jeweils zum 30.06. des Jahres.

Bevölkerung, Gesundheitswesen, Gebiet, Erwerbstätigkeit

Wanderungsgewinne verlangsamten 2021 Bevölkerungsrückgang in Sachsen-Anhalt

2021 zeichnete sich durch erneut rückläufige Geburten und mehr Sterbefälle als im Vorjahr aus. Die gleichzeitig gestiegenen Wanderungsgewinne dämpften jedoch den Bevölkerungsrückgang in Sachsen-Anhalt. Am 31.12.2021 lebten insgesamt 2 169 253 Einwohnerinnen und Einwohner in Sachsen-Anhalt, davon waren 1 102 110 weiblichen und 1 067 143 männlichen Geschlechts. Die Bevölkerungszahl verringerte sich innerhalb eines Jahres um 11 431 Personen, was etwa der Einwohnerzahl der Stadt Gräfenhainichen im Landkreis Wittenberg entsprach.

Von Januar bis Dezember 2021 kamen 16 024 Kinder zur Welt, das waren 89 weniger als 2020. Die Zahl der Gestorbenen erhöhte sich um 3 485 auf 37 289 Personen bzw. 10,3 %. Aufgrund der rückläufigen Anzahl der Lebendgeborenen und stark gesteigener Sterbefälle erhöhte sich das Geburtendefizit gegenüber 2020 um 3 574 auf 21 265 Personen und war somit die Hauptursache für den Bevölkerungsrückgang.

2021 zogen 55 943 Menschen nach Sachsen-Anhalt, 4 168 mehr als 2020. Im gleichen Zeitraum verließen 45 954 Personen das Bundesland, das waren 1 982 weniger als 2020. Es gab einen Wanderungsgewinn von 9 989 Personen, der gegenüber dem Vorjahr um 6 150 Personen anstieg.

Bei der Ermittlung der Bevölkerungszahlen wurden 155 sonstige Veränderungen berücksichtigt. Dabei handelt es sich um Altfälle, die nicht das aktuelle Jahr, sondern frühere Jahre betreffen.

Bevölkerungsentwicklung 2020 und 2021

Bevölkerungsentwicklung	Jahr	
	2020	2021
Bevölkerung am Jahresanfang	2 194 782	2 180 684
Lebendgeborene	16 113	16 024
Gestorbene	33 804	37 289
Geburtenüberschuss/-defizit	-17 691	-21 265
Zuzüge über die Landesgrenze	51 775	55 943
Fortzüge über die Landesgrenze	47 936	45 954
Wanderungsgewinn/-verlust	3 839	9 989
sonstige Veränderungen	-246	-155
Bevölkerungszu-/abnahme	-14 098	-11 431
Bevölkerung am Jahresende	2 180 684	2 169 253

470 staatenlose Personen in Sachsen-Anhalt am 31.12.2021

Nach jüngsten Informationen aus dem Ausländerzentralregister lebten am 31.12.2021 insgesamt 470 staatenlose Personen in Sachsen-Anhalt.

Staatenlose zählen bevölkerungsstatistisch zur ausländischen Bevölkerung. In Sachsen-Anhalt machten sie zuletzt rund 0,4 % aller 127 670 Ausländerinnen und Ausländer aus. 2015 lag ihr Anteil noch bei 0,3 %.

Staatenlose in Sachsen-Anhalt waren durchschnittlich mit 29,9 Jahren jünger als die ausländische Bevölkerung insgesamt (31,2 Jahre). 50 staatenlose Personen mit Wohnort Sachsen-Anhalt waren bereits in Deutschland geboren, darunter 35 Kinder im Alter von unter 6 Jahren.

In Sachsen-Anhalt hielten sich zudem staatenlose Personen durchschnittlich mit 8,1 Jahren bereits länger in Deutschland auf als die ausländische Bevölkerung insgesamt (7,9 Jahre). Dabei waren sie jedoch mit einem Anteil von 62,0 % deutlich öfter nur im Besitz eines zeitlich befristeten Aufenthaltstitels als alle Ausländerinnen und Ausländer in Sachsen-Anhalt (35,0 %).

In Deutschland lebten Ende 2021 insgesamt 27 940 staatenlose Personen. Dies waren 0,2 % der Ausländerinnen und Ausländer in Deutschland.

Als staatenlos gelten Personen, die nachweislich keine Staatsangehörigkeit eines Staates besitzen. Ihre Anzahl hatte sich in den Jahren seit 2015, mit damals rund 230 Staatenlosen, mehr als verdoppelt.

Mit dem in Deutschland geltenden Gesetz zur Verminderung der Staatenlosigkeit werden internationale Übereinkommen umgesetzt. Die amtlich festgestellte Staatenlosigkeit ermöglicht den Betroffenen, im Zuge der Ermessenseinbürgerung die deutsche Staatsangehörigkeit zu erwerben. Im Umkehrschluss darf Personen die deutsche Staatsangehörigkeit in der Regel nur entzogen werden, wenn sie dadurch nicht staatenlos werden.

Hintergrundinformationen: Die Zahlen des Ausländerzentralregisters beruhen auf den Meldungen der örtlichen Ausländerbehörden und werden vom Bundesverwaltungsamt zusammengetragen. Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Absolutwerte auf ein Vielfaches von 5 gerundet.

### 833 Einbürgerungen 2021 in Sachsen-Anhalt

In 2021 erhielten in Sachsen-Anhalt 833 ausländische Personen (384 weiblich und 449 männlich) durch Einbürgerung die deutsche Staatsbürgerschaft. Wie das Statistische Landesamt mitteilt, stieg die Einbürgerungszahl im Vergleich zum Vorjahr um 139 Personen (20,0 %).

Die Einbürgerungen erfolgten bei 270 Personen (32,4 %) aus einer europäischen, bei 438 Personen (52,6 %) aus einer asiatischen, bei 84 Personen (10,1 %) aus einer afrikanischen und bei 20 Personen (2,4 %) aus einer amerikanischen Staatsangehörigkeit heraus. Bezogen auf die Herkunftsländer hatte der größte Anteil vor der Einbürgerung die syrische Staatsangehörigkeit (257 Personen), gefolgt von 45 Personen mit rumänischer, 37 Personen mit vietnamesischer und 31 Personen mit ukrainischer Staatsangehörigkeit.

Staatsangehörige aus Syrien standen 2021 zum 2. Mal an der Spitze der am häufigsten eingebürgerten Nationalitäten in Sachsen-Anhalt. Mit 257 Personen war ein überdurchschnittlicher Anstieg der Einbürgerungen mit bisheriger syrischer Staatsangehörigkeit um 125 % festzustellen (2020: 114 Personen). Immer mehr der zwischen 2014 und 2016 eingereisten syrischen Schutzsuchenden erfüllen die formellen Voraussetzungen für eine Einbürgerung.

Von den eingebürgerten Ausländerinnen und Ausländern waren 189 Menschen (22,7 %) unter 18 Jahre alt. 287 Personen (34,5 %) zählten zur Altersgruppe 18 bis unter 35 Jahre. 231 der Eingebürgerten (27,7 %) waren 35 bis unter 45 Jahre alt.

398 Menschen (47,8 %) wurden aufgrund von § 10 Abs. 1 StAG (Einbürgerung nach Mindestaufenthalt von 8 Jahren und Erfüllung aller weiteren Voraussetzungen) eingebürgert. Bei 203 Einbürgerungen (24,4 %) handelte es sich um Miteinbürgerungen der Ehegattin bzw. des Ehegatten und der minderjährigen Kinder aus dieser Ehe (§ 10 Abs. 2 StAG).

Ihre bisherige Staatsangehörigkeit konnten 523 der Eingebürgerten (62,8 %) beibehalten. Bürgerinnen und Bürger aus den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union können ihre Staatsbürgerschaft grundsätzlich behalten. Ansonsten wird eine Mehrstaatlichkeit beispielsweise nur akzeptiert, wenn der ausländische Staat das Ausscheiden verweigert oder sich mit der Aufgabe bisheriger Staatsangehörigkeit erhebliche Nachteile wirtschaftlicher oder vermögensrechtlicher Art ergeben.

Mit Blick auf die kreisfreien Städte des Landes zeigte sich, dass die meisten Einbürgerungen in der kreisfreien Stadt Halle (Saale) mit 217 Personen, gefolgt von der Landeshauptstadt Magdeburg mit 93 Personen vorgenommen wurden. Bei den Landkreisen ergab sich eine Spanne zwischen 29 Einbürgerungen im Altmarkkreis Salzwedel und 70 Einbürgerungen im Landkreis Mansfeld-Südharz.

### Wanderungsgewinn 2021 in Sachsen-Anhalt erreichte 9 989 Personen

Im Verlauf des Jahres 2021 zogen 55 943 Personen aus dem Ausland und anderen Bundesländern nach Sachsen-Anhalt. Gleichzeitig verließen 45 954 Personen das Bundesland. Der daraus resultierende Wanderungsgewinn erreichte eine Höhe von 9 989 Personen.

Damit ist der Wanderungsgewinn über die Landesgrenze das 3. Jahr in Folge deutlich gestiegen. 2020 lag der Wanderungsgewinn Sachsens-Anhalts noch bei 3 839 Personen und fiel schon höher aus als der Gewinn aus dem Jahr 2019 mit 2 428 Personen.

Während im 1. Pandemiejahr 2020 sowohl die Zu- als auch die Fortzüge durch die pandemiebedingten Einschränkungen im Vergleich zu 2019 deutlich zurückgegangen waren, zeigte sich 2021 ein anderes Bild. Die Zuzüge nach Sachsen-Anhalt stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 8 % wieder deutlich an. Gleichzeitig verstetigte sich der Rückgang der Fortzüge aus Sachsen-Anhalt um 4 % im Vergleich zu 2020.

Wie auch in den Vorjahren trugen zum Wanderungsgewinn 2021 maßgeblich Personen mit ausländischer Staatsangehörigkeit bei. Ihr Wanderungsgewinn lag bei 7 709 Personen. Bei den Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit erreichte der Wanderungsgewinn 2 280 Personen.

Bei den Wanderungen über die Landesgrenze erzielten alle Regionen von Sachsen-Anhalt einen Wanderungsgewinn. Den nominell größten Wanderungsgewinn erreichte die Landeshauptstadt Magdeburg mit 4 046 Personen, gefolgt von der kreisfreien Stadt Halle (Saale) mit 1 051 Personen und dem Burgenlandkreis mit 880 Personen. Den niedrigsten Wanderungsgewinn verbuchte der Altmarkkreis Salzwedel mit nur 2 Personen.

Die beiden Großstädte Sachsens-Anhalts generierten ihren Wanderungsgewinn ausschließlich aus der Wanderung von ausländischen Personen, während sie Wanderungsverluste an andere Bundesländer und das Ausland bei der deutschen Bevölkerung verbuchten (Halle (Saale): -235; Landeshauptstadt Magdeburg: -80). Demgegenüber war der Altmarkkreis Salzwedel der einzige Teilraum in Sachsen-Anhalt, in dem der Wanderungsgewinn ausschließlich durch die Wanderung der deutschen Bevölkerung entstand. Alle anderen Regionen Sachsens-Anhalts verzeichneten Wanderungsgewinne sowohl bei der ausländischen als auch der deutschen Bevölkerung.

### 2020 insgesamt 34 gestorbene Personen durch den Konsum illegaler Drogen

Nach Ergebnissen der Todesursachenstatistik verstarben 2020 durch den Konsum illegaler Drogen insgesamt 34 Personen (7 Frauen; 27 Männer) aus Sachsen-Anhalt. Darunter fielen insbesondere Todesfälle infolge von Überdosierung, Todesfälle infolge langzeitigen Missbrauchs, Selbsttötungen aus Verzweiflung über die Lebensumstände oder unter der Einwirkung von Entzugserscheinungen. Tödliche Unfälle von unter Drogeneinfluss stehenden Personen sind hierbei allerdings nicht erfasst.

Die Zahl der an illegalen Drogen Verstorbenen im Land stieg gegenüber 2019 um 4 und gegenüber 2010 um 23 Personen an. In den letzten 5 Jahren waren durchschnittlich über 3/4 (76,1 %) der an illegalen Drogen Verstorbenen männlich und vorwiegend im Alter zwischen 30 und 40 Jahren (39,9 %). Zwischen 2010 und 2015 waren sie noch zwischen 25 und 35 Jahren (38,5 %), der Anteil der männlichen Todesfälle lag bei 71,2 %.

Viel höher dagegen sind die Zahlen der Verstorbenen durch die legal erhältlichen Drogen wie Alkohol oder Tabak. So starben 2020 zum Beispiel durch alkoholbedingte Krankheitszustände 813 Personen (169 Frauen und 644 Männer). Überwiegend waren die daran Verstorbenen zwischen 1950 und 1965 geboren (495 Personen bzw. 60,9 % aller Alkoholtoten).

2020 wurden 2 408 Frauen und 8 200 Männer aus Sachsen-Anhalt stationär in Krankenhäusern aufgrund einer Abhängigkeit durch psychotrope Substanzen behandelt, weitere 219 Frauen und 686 Männer des Landes in einer Vorsorge- oder Reha-Einrichtung. Gegenüber 2010 waren das 496 Frauen und 2 323 Männer weniger, die stationär in Krankenhäusern versorgt wurden. In Vorsorge- oder Reha-Einrichtungen dagegen stiegen die Fallzahlen geringfügig um 23 weibliche und 36 männliche Patienten an.

Der illegale Drogenmarkt in Deutschland wird seit Jahren durch die auf Pflanzen basierenden Rauschgifte Heroin, Kokain und Cannabis sowie durch synthetische Betäubungsmittel dominiert. Alle Betäubungsmittel erzeugen spezifische Wirkungen, weitgehend gemeinsam ist ihnen ein euphorisierender Effekt.

### Pro-Kopf-Arbeitszeit 2020 im Saalekreis mit 1 412 Stunden am höchsten

2020 wurden in Land Sachsen-Anhalt insgesamt 1 377,6 Mill. Arbeitsstunden geleistet, das waren 4,7 % weniger als 2019. Die jährliche Pro-Kopf-Arbeitszeit sank um 50 Stunden auf 1 388 Stunden je Erwerbstätigen (Bundesdurchschnitt 1 324 Stunden).

Die Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung der Länder“ zeigten, dass es innerhalb des Landes Sachsen-Anhalt deutliche regionale Unterschiede beim Arbeitsvolumen gab. Der Saalekreis erreichte 2020 mit einer jährlichen Pro-Kopf-Arbeitszeit von 1 412 Stunden den höchsten Wert. Es folgten die Landkreise Jerichower Land mit 1 410 Stunden und Börde mit 1 405 Stunden. Die geringsten jährlichen Pro-Kopf-Arbeitszeiten wiesen die kreisfreie Stadt Halle (Saale) mit 1 359 Stunden und die Landeshauptstadt Magdeburg mit 1 377 Stunden sowie der Landkreis Mansfeld-Südharz mit 1 376 Stunden auf.

2019 betrug die jährliche Pro-Kopf-Arbeitszeit in Sachsen-Anhalt noch 1 439 Stunden (Bundesdurchschnitt 1 382 Stunden). Die Spannweite reichte innerhalb des Landes von 1 461 Stunden im Landkreis Jerichower Land bis 1 411 Stunden in der kreisfreien Stadt Halle (Saale).

Die große Spannweite der Arbeitszeiten innerhalb des Landes ist maßgeblich auf die Größenordnung geringfügiger Beschäftigungsverhältnisse, der Teilzeitarbeit und des Anteils der Selbstständigen im jeweiligen Kreis zurückzuführen. Dabei ist vor allem die Wirtschaftsstruktur des Kreises entscheidend. So ist die durchschnittlich geleistete Arbeitszeit dort höher, wo Minijobs und Teilzeitbeschäftigung eine eher untergeordnete Rolle spielen. Regionale Sondereinflüsse, wie beispielsweise stark vom Durchschnitt abweichende Arbeitszeitregelungen eines die Region bestimmenden Unternehmens, können bei dem mit Hilfe von Indikatoren regional aufgeteilten Arbeitsvolumen jedoch nicht berücksichtigt werden. Aus diesem Grund wird hier auch vom Standard-Arbeitsvolumen gesprochen.

Basis für die Berechnungen der geleisteten Arbeitsstunden der Erwerbstätigen ist die Zahl der Erwerbstätigen auf Kreisebene und des Arbeitsvolumens auf Länderebene zum Berechnungsstand August 2021. Dabei wurden die Ergebnisse der Jahre 2017 bis 2019 neu berechnet und auf die neuen Eckwerte abgestimmt sowie das Jahr 2020 erstmals berechnet. Zusätzlich liegen auch Ergebnisse zu den Vollzeitäquivalenten auf Kreisebene vor, die angeben, wie hoch die Zahl der Erwerbstätigen wäre, wenn diese geleisteten Arbeitsstunden nur durch Vollzeit-Arbeitsplätze erbracht würden.

### Erwerbstätigkeit in Sachsen-Anhalt im I. Quartal 2022 gegenüber Vorjahresquartal um 0,6 % gestiegen

Im I. Quartal 2022 hatten 986,0 Tsd. Erwerbstätige ihren Arbeitsort in Sachsen-Anhalt, das waren 5,8 Tsd. Personen mehr als im Vorjahresquartal. Mit einem Anstieg um 0,6 % fiel dieser jedoch geringer aus als im Bundesdurchschnitt (+1,5 %).

Nach neuesten vorläufigen Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung der Länder“ setzte sich der seit dem III. Quartal 2021 zu verzeichnende positive Trend fort. Im IV. Quartal 2021 betrug der Anstieg 0,2 %. Die Zunahme der Erwerbstätigkeit war hauptsächlich auf den Anstieg der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung zurückzuführen. Die Zahl der marginal Beschäftigten sowie der Selbstständigen einschließlich mithelfender Familienangehöriger war dagegen weiterhin rückläufig.

Gegenüber dem I. Quartal 2021 entwickelte sich die Erwerbstätigenzahl in den Wirtschaftsbereichen Sachsen-Anhalts unterschiedlich. In den Dienstleistungsbereichen nahm sie um 7,4 Tsd. Personen zu, darunter besonders im Bereich Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit; Private Haushalte (+4,0 Tsd. Personen). Dagegen sank die Erwerbstätigkeit im Produzierenden Gewerbe (-1,3 Tsd. Personen) und in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (-0,3 Tsd. Personen).

Gegenüber dem IV. Quartal 2021 nahm die Zahl der Erwerbstätigen saisonbedingt um 11,8 Tsd. Personen ab. Mit -1,2 % fiel der Rückgang höher aus als im bundesweiten Durchschnitt (-0,6 %). Der Rückgang betraf alle Wirtschaftsbereiche. Am stärksten sank die Erwerbstätigenzahl in den Bereichen Produzierendes Gewerbe (-3,5 Tsd. Personen), Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe, Information und Kommunikation (-3,5 Tsd. Personen) sowie Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit; Private Haushalte (-2,7 Tsd. Personen).

In Deutschland stieg die Erwerbstätigenzahl im I. Quartal 2022 gegenüber dem gleichen Vorjahresquartal um 687,0 Tsd. Personen (+1,5 %) auf 45,1 Mill. Personen. In Westdeutschland ohne Berlin betrug die Zunahme 1,5 % und in Ostdeutschland ohne Berlin 0,9 %. Alle Bundesländer konnten einen Anstieg verzeichnen. Die Spannweite der Veränderungsraten reichte von +0,6 % in Sachsen-Anhalt bis +3,6 % in Berlin.

Zusätzlich zur Erstberechnung des I. Quartals 2022 wurden auch die bisher veröffentlichten Zahlen ab dem I. Quartal 2021 und das Jahresergebnis 2021 überarbeitet. Hierbei wurden alle zum jetzigen Berechnungszeitpunkt zusätzlich verfügbaren erwerbsstatistischen Quellen einbezogen. Bei den hier vorgelegten Ergebnissen, die auf dem Rechenstand des Statistischen Bundesamtes vom Mai 2022 basieren, handelt es sich um Berechnungen des Arbeitskreises „Erwerbstätigenrechnung der Länder“ (AK ETR), dem alle Statistischen Ämter der Länder, das Statistische Bundesamt sowie der Deutsche Städtetag angehören. Zu den Erwerbstätigen zählen alle Personen, die als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer oder als Selbstständige, einschl. deren mit-helfenden Familienangehörigen, eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Es ist zu beachten, dass die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie auch zu einer erhöhten Unsicherheit bei der Schätzung der Erwerbstätigenzahlen führen. Die massiv gestiegene Kurzarbeit wirkte sich dabei allerdings nicht auf die Erwerbstätigenzahlen aus, da Kurzarbeitende nach den Konzepten der Erwerbstätigenrechnung zu den Erwerbstätigen zählen und nicht zu den Erwerbslosen.

Erwerbstätige am Arbeitsort im I. Quartal 2022 nach Wirtschaftsbereichen

Wirtschaftsbereich (WZ 2008)	Sachsen-Anhalt		Deutschland
	Anzahl	Veränderung gegenüber dem I. Quartal 2021	
	in 1 000	um %	
<b>A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei</b>	<b>17,4</b>	<b>-1,8</b>	<b>-1,3</b>
<b>B - F Produzierendes Gewerbe</b>	<b>253,2</b>	<b>-0,5</b>	<b>0,4</b>
B - E Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	177,1	-0,3	0,2
darunter: C Verarbeitendes Gewerbe	157,1	-0,2	0,2
F Baugewerbe	76,1	-1,0	1,2
<b>G - T Dienstleistungsbereiche</b>	<b>715,4</b>	<b>1,0</b>	<b>2,0</b>
G - J Handel, Verkehr, Lagerei, Gastgewerbe; Information und Kommunikation	227,0	1,0	2,3
K - N Finanz-, Versicherungs- und Unternehmens- dienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen	144,3	0,9	1,5
O -T Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung, Gesundheit; Private Haushalte	344,1	1,2	1,9
<b>Insgesamt</b>	<b>986,0</b>	<b>0,6</b>	<b>1,5</b>

## Erwerbstätige in Sachsen-Anhalt nach Jahren und Quartalen

Jahr/Quartal		Erwerbstätige	Veränderung gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum
		in 1 000	um %
2019	Jahresdurchschnitt	1 004,7	0,1
2020	Jahresdurchschnitt	992,4	-1,2
2021	Jahresdurchschnitt	989,8	-0,3
2019	I. Quartal	996,3	0,2
	II. Quartal	1 005,1	0,2
	III. Quartal	1 008,0	-0,1
	IV. Quartal	1 009,3	-0,1
2020	I. Quartal	994,6	-0,2
	II. Quartal	987,8	-1,7
	III. Quartal	991,1	-1,7
	IV. Quartal	996,1	-1,3
2021	I. Quartal	980,2	-1,5
	II. Quartal	987,0	-0,1
	III. Quartal	994,2	0,3
	IV. Quartal	997,8	0,2
2022	I. Quartal	986,0	0,6

**Bildung, Kultur, Rechtspflege, Wahlen**
**16 983 Übergänge von der Grundschule in den 5. Schuljahrgang einer weiterführenden allgemeinbildenden Schule in Sachsen-Anhalt**

Im Schuljahr 2021/22 wechselten 16 983 Schülerinnen und Schüler von der Grundschule in den 5. Schuljahrgang einer weiterführenden allgemeinbildenden Schule in Sachsen-Anhalt. Dies entsprach etwa dem Vorjahreswert 2020/21 mit 16 977.

6 981 Schülerinnen und Schüler bzw. 41,1 % wechselten von der Grundschule auf ein Gymnasium. Die Schülerinnen lagen mit 4 Prozentpunkten (43,1 %) über der Quote der Schüler (39,1 %). Die Landeshauptstadt Magdeburg erzielte die höchste Übergangsquote (49,2 %) und der Salzlandkreis die geringste Quote (30,9 %).

Am zweithäufigsten (6 075 bzw. 35,8 %) gingen die Schülerinnen und Schüler von der Grundschule auf eine Sekundarschule über. Hier erzielte der Landkreis Mansfeld-Südharz die höchste Übergangsquote (62,2 %). Die kreisfreie Stadt Halle (Saale) erzielte eine geringe Quote (11,4 %). Die Landeshauptstadt Magdeburg hatte mit 6,3 % die geringste Quote.

In Sachsen-Anhalt wechselten 2 547 Schülerinnen und Schüler bzw. 15,0 % von der Grundschule auf eine Gemeinschaftsschule. Die ersten Gemeinschaftsschulen gründeten sich im Schuljahr 2013/14.

Hohe Übergangsquoten verzeichnete hier der Landkreis Börde 32,5 % und die Landeshauptstadt Magdeburg 26,8 %. Im Landkreis Mansfeld-Südharz befindet sich keine Gemeinschaftsschule, weshalb dieser Landkreis die hohe Quote zur Sekundarschule aufweist.

861 Schülerinnen und Schüler im Land bzw. 5,1 % wechselten von der Grundschule auf eine Integrierte Gesamtschule. Hier dominierten die kreisfreien Städte Halle (Saale) (17,7 %) und Magdeburg (15,2 %).

Das Angebot der 2 kooperativen Gesamtschulen ist nur in der kreisfreien Stadt Halle (Saale) verfügbar. Nach der Grundschule wechselten in diese Schulform 252 Schülerinnen und Schüler bzw. 12,9 % aller Übergänge in den 5. Schuljahrgang.

Zu berücksichtigen ist die Verfügbarkeit alternativer weiterführender Schulformen in den jeweiligen Landkreisen bzw. kreisfreien Städten.

Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Absolutwerte auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

### 1 646 neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann 2021

In Sachsen-Anhalt schlossen im Berichtsjahr 2021 insgesamt 1 646 Auszubildende einen Ausbildungsvertrag im neuen Ausbildungsberuf zur Pflegefachfrau bzw. zum Pflegefachmann ab. Das waren 49 weniger neu abgeschlossene Verträge als 2020 (1 695).

Seit dem Start der neuen generalistischen Pflegeausbildung 2020 befanden sich 3 261 Auszubildende zum Stichtag 31.12.2021 in dieser Ausbildung. Im Schnitt waren die Auszubildenden 21,9 Jahre alt.

81 Ausbildungsverträge wurden seit Beginn der Ausbildung 2020 vorzeitig gelöst.

Mit dem neuen Pflegeberufegesetz ist am 1. Januar 2020 eine umfassend modernisierte, neue generalistische Pflegeausbildung gestartet, welche die 3 bekannten Pflegeausbildungen in der Kranken- und Altenpflege ablöst. Der neue Beruf zum „Pflegefachfrau/Pflegefachmann“ wird ab dem Berichtsjahr 2020 in einer neuen Bundesstatistik nach der Pflegeberufe-Ausbildungsfinanzierungsverordnung erfasst.

Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Absolutwerte auf ein Vielfaches von 3 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

## Land- und Forstwirtschaft, Fischerei

---

### Weinernte 2021 deutlich unter dem 10-jährigen Durchschnitt

2021 wurde im Land Sachsen-Anhalt eine Weinernte von 32 137 hl eingebracht. Das Weinjahr 2021 lag im Vergleich der letzten 10 Jahre um 19 % unter dem 10-jährigen Durchschnitt von 39 495 hl. Bei der Weinlese 2021 war, wie bereits in den Vorjahren, fast die gesamte Ernte für die Herstellung von Qualitätsweinen geeignet. 29 895 hl (93 %; 2020: 70 %) wurden als Qualitätswein und 2 223 hl (7 %; 2020: 30 %) als höchste Qualitätsstufe „Prädikatswein“ erzeugt. In den letzten 10 Jahren lag der Anteil des Prädikatsweines bei rund 23 %.

2021 gab es 701 ha ertragsfähige Rebfläche in Sachsen-Anhalt, das waren 15 ha mehr als 2020. Angebaute Rebsorten auf Ertragsflächen waren unter anderem Müller-Thurgau (113 ha), Weißburgunder (104 ha), Weißer Riesling (67 ha), Grüner Silvaner (41 ha), Bacchus (51 ha), Kerner (34 ha), Grauburgunder (39 ha) und Blauer Spätburgunder (22 ha).

Bei den Weiß- und Rotweinen betrug das Mostgewicht 74 Grad Oechsle (Durchschnitt 2011/2020: 81 Grad Oechsle). Die erreichten durchschnittlichen Mostgewichte betragen bei Grauburgunder 86 Grad Oechsle, bei Weißem Riesling 80 Grad Oechsle und bei Kerner 83 Grad Oechsle, bei den Rotweinsorten war der Blaue Spätburgunder mit 85 Grad Oechsle hervorstechend. 2020 waren es durchschnittlich 82 Grad Oechsle.

Der Weinertrag von 46 hl/ha für 2021 verfehlte das 10-jährige Mittel von 60 hl/ha. Dabei wurden die anfangs geringeren Erwartungen übertroffen, da ein ungewöhnlich kaltes Frühjahr mit einem sogenannten „Arctic Outbreak“ im April regional zu Frostschäden führte.

## Produzierendes Gewerbe, Handwerk

---

### Anstieg der Investitionen bei Betrieben der Energieversorgung 2020 in Sachsen-Anhalt

2020 wurden in den Betrieben der Energieversorgung in Sachsen-Anhalt insgesamt 599,1 Mill. EUR investiert. Das entsprach im Vergleich zum Vorjahr einem Anstieg um 54,4 %.

Den größten Anteil daran hatte die Entwicklung im Bereich der Elektrizitätsversorgung. Hier stiegen die Investitionen in Bruttosachanlagen um 80,2 % und lagen damit bei 465,5 Mill. EUR.

Bei den Gasversorgern konnte ebenfalls ein Anstieg verzeichnet werden, der mit 18,0 % etwas geringer ausfiel. Lediglich in der Branche der Wärme- und Kälteversorgung gab es einen Rückgang. Hier sanken die Investitionen von 65,3 Mill. EUR in 2019 auf 57,6 Mill. EUR in 2020. Das entsprach einer Abnahme um 11,8 %.

Der Ausgabenschwerpunkt blieb im Jahresvergleich unverändert. Wie schon 2019 entfiel auch 2020 der Großteil der Ausgaben auf die Anschaffung von technischen Anlagen und Maschinen. Mit einem Anstieg von 366,4 Mill. EUR auf 529,9 Mill. EUR für den gesamten Bereich der Energieversorgung, nahmen die Investitionen um 44,6 % zu.

Bei den befragten Unternehmen handelt es sich um Unternehmen der Elektrizitätsversorgung, Gasversorgung und Wärme- und Kälteversorgung, die für das Geschäftsjahr 2020 einen Jahresumsatz von mehr als 3 Mill. EUR aufweisen konnten. Die aufgeführten Angaben beziehen sich auf alle dazu zugehörigen Betriebe, die ihren Standort in Sachsen-Anhalt haben.

**Umsätze der Handwerksunternehmen stiegen im I. Quartal 2022 deutlich**

In den ersten 3 Monaten des Jahres stiegen anhand vorläufiger Ergebnisse der Handwerksberichterstattung die Umsätze der zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen in Sachsen-Anhalt gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum um 15,2 % an. Insbesondere das bauhauptgewerbliche Handwerk - welches 1/5 aller Umsätze generierte - profitierte vom milden Winter und konnte sein Umsatzvolumen um 26,0 % steigern.

Sämtliche Gewerbegruppen registrierten ein Umsatzplus. Besonders auffällig war das Umsatzwachstum in den Handwerken für den privaten Bedarf mit 44,1 %, auch wenn das Umsatzvolumen nur 1/10 des Bauhauptgewerbes betrug. Diese Gewerbegruppe wurde von den Friseuren dominiert, die ein Umsatzplus von 69,9 % erzielten. Hier spielte der Basiseffekt durch zeitweise Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie im Vorjahr eine wesentliche Rolle.

Die Beschäftigtenzahlen waren mit -1,1 % erneut leicht rückläufig. Nur das Lebensmittelgewerbe wies mehr Beschäftigte als im Vorjahr auf.

Im Vergleich mit dem gesamtdeutschen Durchschnitt verlief die Entwicklung von Umsatz und Beschäftigten in Sachsen-Anhalt unterdurchschnittlich. In Deutschland kletterte der Umsatz im zulassungspflichtigen Handwerk um 16,0 %, während die Beschäftigtenzahl um 0,7 % sank.

Bei den Umsatzentwicklungen muss beachtet werden, dass es sich um nicht preisbereinigte Daten handelt, sodass das Umsatzplus teilweise durch Preissteigerungen verursacht wurde.

Messzahlen des zulassungspflichtigen Handwerks in Sachsen-Anhalt  
im I. Quartal 2022 nach Gewerbegruppen (vorläufige Ergebnisse)

Gewerbegruppe	Beschäftigte		Umsatz	
	Messzahl 30.09.2020 = 100	Veränderung zum Vorjahr um %	Messzahl 2020 = 100	Veränderung zum Vorjahr um %
Bauhauptgewerbe	95,7	-1,2	75,3	26,0
Ausbaugewerbe	98,2	-0,3	89,0	13,8
Handwerke für den gewerblichen Bedarf	95,8	-2,7	92,8	7,8
Kraftfahrzeuggewerbe	95,4	-1,7	97,5	15,2
Lebensmittelgewerbe	100,4	1,2	95,8	5,4
Gesundheitsgewerbe	97,2	-1,1	98,7	3,1
Handwerke für den privaten Bedarf	93,4	-4,1	97,7	44,1
<b>Handwerk insgesamt</b>	<b>96,8</b>	<b>-1,1</b>	<b>89,3</b>	<b>15,2</b>

## Wohnungswesen, Bautätigkeit

---

### Ziegelbauweise wird im Neubau bevorzugt genutzt

Ziegel waren 2021 in Sachsen-Anhalt erneut beliebtester Baustoff bei der Errichtung neuer Gebäude. Damit setzte sich die Entwicklung der letzten Jahre fort. Der Anteil an den Baugenehmigungen für Neubauten betrug für diesen Baustoff 34,0 %.

An 2. Stelle folgte Porenbeton. Der Anteil dieses Baustoffs bei der Erstellung der Tragkonstruktion betrug im letzten Jahr 28,7 %. Holz kam auf einen Anteil von 11,8 % der neuen Gebäude.

Bezogen auf 2021 wurden 1 212 Baugenehmigungen für Gebäude in Ziegelbauweise erteilt. Porenbeton soll in 1 023 Fällen zum Einsatz kommen. Es folgen Holz (421 Gebäude), Stahlbeton (341 Gebäude) und Kalksandstein (336 Gebäude). Die weiteren Baustoffe spielen nur eine geringe Rolle. Es handelt sich um Stahl (151 Gebäude), Leichtbeton/Bims (28 Gebäude) sowie die Sammelposition sonstige Baustoffe (52 Gebäude).

Dabei gab es deutliche Unterschiede zwischen Wohn- und Nichtwohngebäuden. Stahl soll ausschließlich und Stahlbeton überwiegend bei Nichtwohngebäuden wie zum Beispiel Fabrikhallen, Lagern und Handelsgebäuden zum Einsatz kommen. Im Wohnungsbau kam bei den Baugenehmigungen die oben genannte Reihenfolge Ziegel, Porenbeton, Holz zum Tragen.

### 1 179 Wohnungen mit 75 600 m<sup>2</sup> Wohnfläche wurden 2021 abgerissen

In Sachsen-Anhalt wurden 2021 in Wohngebäuden 1 148 Wohnungen (Wohnfläche 73 000 m<sup>2</sup>) abgerissen. Überwiegend handelte es sich um alte Wohngebäude, die vor 1991 errichtet wurden. Lediglich 6 Wohnungen waren jünger als 30 Jahre. In Nichtwohngebäuden wurden lediglich 31 Wohnungen (Wohnfläche 2 600 m<sup>2</sup>) beseitigt.

Die Abgangsursache bei Wohngebäuden war in rund 50,0 % der Fälle die Errichtung neuer Wohngebäude. Der wichtigste Abgangsgrund bei Nichtwohngebäuden war hingegen die Schaffung von Freiflächen (24,9 %) und erst dann die Schaffung neuer Nichtwohngebäude (19,9 %). In 16,5 % der Abrisse oder Umwidmungen von Nichtwohngebäuden wurden danach Wohngebäude errichtet.

Insgesamt wurden 328 Wohngebäude und 466 Nichtwohngebäude vom Bauabgang erfasst. Als Gebäude gelten gemäß der Systematik der Bauwerke selbstständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Dabei kommt es auf die Umschließung durch Wände nicht an; die Überdachung allein ist ausreichend.

Keine Gebäude und damit nicht Erhebungseinheit in der Bautätigkeitsstatistik sind behelfsmäßige Nichtwohnbauten und freistehende selbstständige Konstruktionen. Unterkünfte wie z. B. Baracken, Gartenlauben, Behelfsheime und dergleichen werden, wenn sie nur für begrenzte Dauer errichtet und/oder von geringem Wohnwert sind, ebenfalls nicht erfasst; gleiches gilt für Wohncontainer.

## Handel, Tourismus, Gastgewerbe

---

### Werte der Aus- und Einfuhren im I. Quartal 2022 nahezu ausgeglichen

Sachsen-Anhalts Wirtschaft exportierte im Zeitraum Januar bis März 2022 nach vorläufigen Ergebnissen der Außenhandelsstatistik Waren im Wert von knapp 5,8 Mrd. EUR, das waren 30 % mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum. Zeitgleich wurden nach Sachsen-Anhalt Waren im Wert von etwas mehr als 5,8 Mrd. EUR importiert, das waren 36 % mehr als in der gleichen Vorjahreszeit.

Der Anstieg betrug bei dem Wert der Ausfuhren im Vergleich zum I. Quartal 2019 insgesamt 40 %, damals lag der Wert bei 4,1 Mrd. EUR. Bei den Einfuhren war der Zuwachs im Vergleich zur Vorcoronazeit mit 27 % etwas geringer.

Im I. Quartal 2022 entfielen 5,0 Mrd. EUR bei den Ausfuhren auf Länder in Europa. Allein Waren im Wert von 4,2 Mrd. wurden in die anderen EU-Länder ausgeführt. Damit verließen nur 13 % aller Ausfuhren den europäischen Kontinent. Hauptziel für Waren aus Sachsen-Anhalt war Polen (0,7 Mrd. EUR). Außerhalb Europas waren die Vereinigten Staaten mit 0,2 Mrd. EUR Ausfuhrwert im Bereich Export der Hauptpartner. Den größten Wert nahmen Chemische Enderzeugnisse mit einem Wert von 0,6 Mrd. EUR ein, gefolgt von Kunststoffen und Pharmazeutischen Erzeugnisse mit jeweils einem Wert von 0,5 Mrd. EUR.

Auch bei den Einfuhren waren die europäischen Länder Haupthandelspartner mit einem Warenwert von 4,8 Mrd. EUR. Bei den Einfuhren war der Umfang der EU-Länder mit 3,2 Mrd. EUR geringer als bei den Ausfuhren. Russland (1,1 Mrd. EUR) und China (0,5 Mrd. EUR) waren die wichtigsten Importländer. Bei der Einfuhr aus Russland entfiel ca. 1 Mrd. EUR auf Erdöl und Erdgas.

In der Außenhandelsstatistik nach Bundesländern werden aus erhebungstechnischen Gründen die Ausfuhr im Spezialhandel und die Einfuhr im Generalhandel dargestellt. Wegen der unterschiedlichen Abgrenzung von General- und Spezialhandel ist eine Saldierung der Einfuhr- und Ausfuhrergebnisse aus methodischen Gründen nicht vertretbar.

### Tourismus: Geodatenangebot um das Jahr 2021 aktualisiert - regionale Auswirkungen der Corona-Pandemie und der Flutkatastrophe im Ahrtal

Die Tourismusbranche in Deutschland hat auch 2021 erheblich unter der Coronakrise gelitten, konnte sich jedoch im Vergleich zum 1. Pandemiejahr 2020 zum Teil erholen. Dies lag vor allem an der hohen Nachfrage in den Sommermonaten und den weniger strengen Corona-Beschränkungen im 2. Halbjahr. So wurden 2021 in Sachsen-Anhalt 2,1 Mill. Gästeankünfte und 5,8 Mill. Übernachtungen gezählt. Überwiegend inländische Gäste (94,4 %) nutzten wieder verstärkt die touristischen Angebote im Bundesland Sachsen-Anhalt. Der Anteil ausländischer Gäste blieb dagegen auch 2021 deutlich unterhalb des Vorkrisenniveaus.

Die jetzt vorliegende Aktualisierung des Tourismusatlases mit den Daten von 2021 macht es möglich, die Auswirkungen im 2. Pandemiejahr auf die Tourismusbranche kleinräumig zu analysieren. Der Tourismusatlas zeigt,

- wo sich die Bedeutung der Hotellerie durch die Corona-Pandemie verändert hat,
- welche normalerweise touristisch gleichmäßig ausgelasteten Gebiete pandemiebedingt starken zeitlichen Schwankungen ausgesetzt waren,
- in welchen Gebieten die Bedeutung ausländischer Gäste im 2. Corona-Jahr weiter abgenommen hat,
- welche Hauptreiseziele nach wie vor von Gästen aus tourismusrelevanten Herkunftsländern angesteuert wurden.

Neben den bundesweiten Auswirkungen der Coronakrise lässt der Tourismusatlas auch die Auswirkungen regionaler Ereignisse nachvollziehen. Deutlich sichtbar sind z. B. 2021 die Beeinträchtigungen durch die Flutkatastrophe Mitte Juli 2021 im Ahrtal, die sich im Wegbrechen der Hotellerie sowie in einem Bedeutungsverlust als Reiseziel zeigen.

Der Tourismusatlas ist ein Gemeinschaftsprodukt der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder. Er visualisiert regional tief gegliedert ausgewählte Jahresergebnisse der amtlichen Tourismusstatistik in Form von interaktiven Rasterkarten. Datenbasis der Karten sind die aggregierten und georeferenzierten Angaben der geöffneten, deutschen Beherbergungsbetriebe mit zehn oder mehr Schlafgelegenheiten. Der Atlas bietet verschiedene Auswertungsmöglichkeiten für die Jahre 2017 bis 2021. Der Tourismusatlas steht unter <https://tourismusatlas.statistikportal.de> zum kostenlosen Download zur Verfügung.

### Tourismus in Sachsen-Anhalt: Deutlicher Anstieg bei Gästen und Übernachtungen im April 2022

Die vorläufigen Ergebnisse der Monatserhebung im Tourismus wiesen für die Beherbergungsbetriebe in Sachsen-Anhalt im April 2022 rund 248 500 Gästeankünfte sowie knapp 657 500 Übernachtungen aus. Die Gäste- und Übernachtungszahlen erreichten damit fast wieder das Niveau vor der Corona-Pandemie im April 2019 (288 344 Gäste; 711 219 Übernachtungen).

93,8 % der Gäste kamen aus dem Inland. Bei ihnen stiegen sowohl die Gäste- als auch Übernachtungszahlen im Vergleich zum Vorjahresniveau. Die Anzahl der ausländischen Gäste (rund 15 400) lag um 245,8 % höher als im April des Vorjahres. Die Übernachtungszahlen von ausländischen Gästen stiegen um 119,3 % im Vergleich zum Vorjahresmonat auf rund 46 900.

1 077 Beherbergungsbetriebe waren im April 2022 geöffnet (April 2021: 832). Die angebotenen Schlafgelegenheiten waren zu 30,1 % ausgelastet (April 2021: 13,0 %). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Gäste betrug 2,6 Tage.

In allen Betriebsarten gab es im April 2022 im Vergleich zum Vorjahresmonat mehr Gäste und Übernachtungen. Am deutlichsten fiel das Plus auf Campingplätzen und in Ferienunterkünften und ähnlichen Beherbergungsstätten auf. Auch in weiteren Betriebsarten konnten überdurchschnittliche Werte verbucht werden. So verzeichneten die Hotels garnis 243,7 % mehr Gäste und 166,9 % mehr Übernachtungen, die Gasthöfe 294,9 % mehr Gäste und 213,7 % mehr Übernachtungen und die Pensionen 220,8 % mehr Gäste und 108,1 % mehr Übernachtungen.

Auch alle Reisegebiete verzeichneten im April 2022 wieder deutlich mehr Gäste und Übernachtungen als im Vorjahresmonat. Den mit Abstand größten Anstieg der Gäste- und Übernachtungszahlen gab es in den Beherbergungsbetrieben im Reisegebiet Harz und Harzvorland.

In die Monatserhebung im Tourismus sind einbezogen Beherbergungsbetriebe mit 10 und mehr Schlafgelegenheiten und Campingplätze mit 10 und mehr Stellplätzen.

Gästeankünfte und Gästeübernachtungen in Beherbergungsbetrieben  
in Sachsen-Anhalt im April 2022 und von Januar bis April 2022  
- vorläufige Ergebnisse -

Land - Herkunftsland (Ständiger Wohnsitz) - Betriebsart Reisegebiete	April 2022				Januar bis April 2022			
	Gästeankünfte		Gästeübernachtungen		Gästeankünfte		Gästeübernachtungen	
	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjahres- monat um % <sup>4</sup>	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjahres- monat um % <sup>4</sup>	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjahres- zeitraum um %	ins- gesamt	Verände- rung zum Vorjahres- zeitraum um %
<b>Sachsen-Anhalt insgesamt</b>	<b>248 460</b>	<b>x</b>	<b>657 486</b>	<b>228,1</b>	<b>652 813</b>	<b>251,7</b>	<b>1 774 309</b>	<b>157,1</b>
davon aus dem Inland	233 039	x	610 608	241,0	610 447	256,5	1 651 596	163,9
Ausland	15 421	245,8	46 878	119,3	42 366	195,1	122 713	90,6
davon nach Betriebsarten								
Hotellerie <sup>1</sup>	189 919	298,8	408 890	258,7	527 528	219,2	1 119 058	193,1
Hotels	143 687	x	310 792	x	402 558	242,4	848 971	241,7
Hotels garnis	26 086	243,7	49 392	166,9	74 636	172,9	144 034	129,7
Gasthöfe	6 215	294,9	13 839	213,7	15 852	201,5	34 944	154,4
Pensionen	13 931	220,8	34 867	108,1	34 482	129,0	91 109	60,1
Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten <sup>2</sup>	39 447	x	130 389	x	86 881	x	304 295	x
Campingplätze	14 064	x	43 835	x	20 723	x	62 326	x
Sonstige tourismus- relevante Unterkünfte <sup>3</sup>	5 030	37,1	74 372	6,6	17 681	36,6	288 630	14,9
davon nach Reisegebieten								
Harz und Harzvorland	90 543	x	258 807	x	232 896	x	665 384	x
Halle, Saale, Unstrut	49 441	268,6	128 444	183,1	132 707	173,2	345 649	109,8
Anhalt-Wittenberg	34 575	290,3	85 002	165,5	84 754	183,2	224 576	110,7
Magdeburg, Elbe-Börde-Heide	55 646	179,4	134 787	95,1	158 851	132,3	409 554	62,7
Altmark	18 255	265,0	50 446	101,9	43 605	162,6	129 146	74,8

<sup>1</sup> Hotels, Hotels garnis, Gasthöfe und Pensionen

<sup>2</sup> Erholungs- und Ferienheime, Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen, Jugendherbergen, Hütten

<sup>3</sup> Vorsorge- und Reha-Kliniken, Schulungsheime

<sup>4</sup> Veränderungsraten von über +300 % sind nicht dargestellt

**Verkehr**

**1 503 369 zugelassene Kraftfahrzeuge in Sachsen-Anhalt zu Beginn des Jahres 2022**

Am 1. Januar 2022 waren 1 503 369 Fahrzeuge in Sachsen-Anhalt zugelassen. Der Gesamtbestand stieg damit gegenüber dem Vorjahr um 7 750 Kraftfahrzeuge (+0,5 %) an.

Differenziert nach Fahrzeugarten stellten den Hauptanteil 1 222 087 Pkw (-0,1 %). Die Zahl der zugelassenen Lkw stieg um 3 069 auf 116 566 an (+2,7 %). Weiterhin wurden 102 603 Krafträder registriert (+3,4 %). Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Zahl der zugelassenen Kraftomnibusse wieder um 85 auf 2 282 (+3,9 %).

Mit einem Anteil von 37,1 % waren Frauen Halterin eines Pkw. Dagegen war mit 11,5 % nur rund jedes 9. Kraftrad auf eine Frau zugelassen.

Von den zugelassenen Pkw am 1. Januar 2022 fuhren 7 171 mit reinem Elektroantrieb. Das waren 3 795 Pkw mehr als im Vorjahr (+112,0 %). Am 1. Januar 2022 waren demnach 0,6 % aller zugelassenen Pkw im Land ein E-Auto. Pkw mit Hybridantrieb (einschl. Plug-in-Hybrid) wiesen einen Anteil von 2,5 % aus. Mit 831 397 waren der überwiegende Anteil (68,0 %) der zugelassenen Pkw am 1. Januar 2022 benzingetrieben. 343 947 bzw. rund 28,0 % der zugelassenen Pkw waren Dieselfahrzeuge.

Mit einem Anteil von rund 98,8 % fuhr nahezu der gesamte Bestand an Pkw schadstoffreduziert. Die meisten, nämlich 489 233 Pkw bzw. 40,0 %, entsprachen dabei der saubersten Emissionsgruppe Euro 6. Der Bestand an Pkw in der Emissionsgruppe Euro 6 erhöhte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 12,5 %.

Die Angaben stammen aus den Ergebnissen der Bestandsstatistiken des Kraftfahrt-Bundesamtes (KBA) - Statistiken, Fahrzeugzulassungen (FZ), Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern nach Zulassungsbezirken FZ 1, 1. Januar 2022, 1. Januar 2021).

Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern  
am 1. Januar 2021 und 2022 in Sachsen-Anhalt nach Fahrzeugart

Fahrzeugart	Jahr		Veränderung 2022 gegenüber 2021
	01.01.2022	01.01.2021	
	Anzahl		um %
<b>Kraftfahrzeuge insgesamt</b>	<b>1 503 369</b>	<b>1 495 619</b>	<b>0,5</b>
darunter			
Krafträder	102 603	99 191	3,4
Personenkraftwagen	1 222 087	1 222 844	-0,1
Kraftomnibusse	2 282	2 197	3,9
Lastkraftwagen	116 566	113 497	2,7
Zugmaschinen	48 224	46 491	3,7
übrige Kraftfahrzeuge	11 607	11 399	1,8
Außerdem			
Kraftfahrzeuganhänger	265 402	257 470	3,1

Quelle: Fz1 Kraftfahrt-Bundesamt

### Die meisten Pkw waren am 01.01.2022 im Landkreis Harz zugelassen

In Sachsen-Anhalt waren am 1. Januar 2022 insgesamt 1 222 087 Pkw zum Verkehr zugelassen. Die meisten Fahrzeuge gab es im Landkreis Harz mit 124 090 Pkw, die wenigsten in der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau mit 41 994 Pkw.

Bezogen auf die jeweilige Zahl der Einwohnerinnen und Einwohner zeigt sich im Kreisvergleich der Pkw-Dichte ein anderes Bild der Rangfolge. Am 1. Januar 2022 waren in Sachsen-Anhalt 560 Pkw je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner gemeldet (1. Januar 2021: 557 Pkw je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner). Das Land lag damit unter dem Bundesdurchschnitt von 584 Pkw je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner. Innerhalb Sachsen-Anhalts war die Pkw-Dichte im Saalekreis mit 629 sowie im Landkreis Börde mit 627 Pkw je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohnern am höchsten. Am geringsten war sie in der kreisfreien Stadt Halle (Saale) mit 403 sowie in der Landeshauptstadt Magdeburg mit 476 Pkw je 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner.

In Abhängigkeit von den territorialen Gegebenheiten, oder auch Vorlieben der Halterinnen und Halter sowie anderen Gründen, werden in den Landkreisen und kreisfreien Städten unterschiedliche Fahrzeuge angeschafft. Die Anzahl der zugelassenen Wohnmobile wuchs im Jahresvergleich vom 1. Januar 2021 zum 1. Januar 2022 am stärksten im Landkreis Mansfeld-Südharz um 25,1 % und im Salzlandkreis um 21,3 %. Im Vergleich dazu lagen die niedrigsten Zuwachsraten in der kreisfreien Stadt Halle (Saale) mit 14,2 % und im Landkreis Jerichower Land mit 11,2 %. Fahrzeuge mit Allradantrieb waren im Landkreis Mansfeld-Südharz und im Landkreis Harz mit einem Anteil von 12,7 % bzw. 12,0 % an allen im Landkreis zugelassenen Pkw weitaus häufiger anzutreffen als in der Landeshauptstadt Magdeburg und in der kreisfreien Stadt Halle (Saale) mit einem Anteil von 9,0 % bzw. 8,9 %. Den höchsten Anteil an offenen Pkw, gemessen am jeweiligen Gesamtbestand an Pkw, gab es im Landkreis Jerichower Land mit 2,2 % gefolgt von der Landeshauptstadt Magdeburg und der kreisfreien Stadt Dessau-Roßlau mit jeweils 2,1 %. Am niedrigsten war der Anteil mit 1,5 % im Altmarkkreis Salzwedel.

Die Angaben stammen aus den Ergebnissen der Bestandsstatistiken des Kraftfahrt-Bundesamtes (KBA) - Statistiken, Fahrzeugzulassungen (FZ), Bestand an Kraftfahrzeugen und Kraftfahrzeuganhängern nach Zulassungsbezirken FZ 1, 1. Januar 2022, 1. Januar 2021).

## Sozialleistungen

---

### Leichter Rückgang der Inobhutnahmen durch Jugendämter 2021

2021 wurden in Sachsen-Anhalt 1 362 Kinder und Jugendliche zu ihrem Schutz von Jugendämtern in Obhut genommen. Wie das Statistische Landesamt mitteilt, waren das 39 Fälle (-2,8 %) weniger als 2020. 2021 reisten 229 Kinder und Jugendliche ohne Begleitung einer sorgeberechtigten Person aus dem Ausland ein, 60 mehr als im Vorjahr. Damit erhöhten sich die unbegleiteten Einreisen minderjähriger Personen aus dem Ausland erstmals wieder seit 5 Jahren.

In 836 Fällen (61,4 %) ergriffen soziale Dienste bzw. Jugendämter die Maßnahme. In 293 Fällen (21,5 %) erfolgte die Inobhutnahme auf Wunsch des Kindes oder Jugendlichen selbst bzw. auf Anregung der Eltern oder eines Elternteils. Die Polizei bzw. eine Ordnungsbehörde regte eine Maßnahme in 128 Fällen an (9,4 %). Die weiteren Fälle wurden von Lehrerinnen und Lehrern, Erzieherinnen und Erziehern, Ärztinnen und Ärzten oder Verwandten und Nachbarn gemeldet.

Häufigster Grund (Mehrfachnennungen möglich) für eine Inobhutnahme waren Überforderung der Eltern/eines Elternteils (654), sonstige Probleme (405) oder Vernachlässigung (303). Aufgrund des Verdachts auf Kindeswohlgefährdung (§ 8a Abs. 1 SGB VIII) wurden 323 Maßnahmen (23,7 %) eingeleitet.

53,9 % der in Obhut genommenen Kinder und Jugendlichen waren männlichen Geschlechts. 565 Jugendliche gehörten der Altersgruppe der 14- bis unter 18-Jährigen an und 257 Kinder waren jünger als 3 Jahre.

Am Ende der vorläufigen Schutzmaßnahme konnten 482 Kinder und Jugendliche zu ihren Personensorgeberechtigten zurückkehren. In 556 Fällen mussten jedoch stationäre erzieherische Hilfen außerhalb des Elternhauses eingeleitet werden.

Kinder und Jugendliche werden auf eigenen Wunsch oder auf Initiative Anderer (z. B. Jugendamt, Polizei, Erzieherinnen und Erzieher) in Obhut genommen, wenn eine dringende Gefahr für ihr Wohl besteht. Dabei sorgt das Jugendamt für eine vorläufige Unterbringung, meist für Stunden oder Tage bei einer geeigneten Person, in einer Einrichtung, etwa einem Heim oder in einer sonstigen betreuten Wohnform.

Tabelle siehe nächste Seite

## Entwicklung vorläufiger Schutzmaßnahmen 2011 bis 2021

Jahr	Inobhutnahmen insgesamt	Davon		Darunter aufgrund einer unbegleiteten Einreise aus dem Ausland		
		männlich	weiblich	zusammen	männlich	weiblich
2011	1 155	577	578	19	10	9
2012	1 082	534	548	18	16	2
2013	844	395	449	17	7	10
2014	972	475	497	22	18	4
2015	1 433	852	581	374	355	19
2016	2 298	1 641	657	1 242	1 150	92
2017	1 266	765	501	380	328	52
2018	1 489	825	664	251	217	34
2019	1 259	674	585	183	163	20
2020	1 401	719	682	169	131	38
2021	1 362	734	628	229	113	116

## Zahl der schwerbehinderten Menschen in Sachsen-Anhalt ging weiter zurück

Am Jahresende 2021 waren in Sachsen-Anhalt 174 140 Personen im Besitz eines Schwerbehindertenausweises, der ihnen einen Grad der Behinderung von 50 und mehr attestierte. Das entsprach einem Rückgang von rund 2,4 % (-4 220 Personen) im Vergleich zu 2019 und das 2. Mal in Folge. Knapp 1/4 (21,2 %) der schwerbehinderten Menschen bekamen den höchsten Grad der Behinderung von 100 zugesprochen. Die Antragstellung erfolgte auf eigenen Wunsch.

Über 3/4 der schwerbehinderten Menschen (135 560 Personen; 77,8 %) waren älter als 55 Jahre. Mehr als die Hälfte (100 810 Personen; 57,9 %) hatten das 65. Lebensjahr vollendet. Damit stieg ihr Anteil im Vergleich zur Vorerhebung um 1,4 Prozentpunkte. Mehr als 2,0 % (4 350) der beeinträchtigten Personen waren Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren.

Betrachtet man die schwerste Behinderung, lag als häufigste Art bei 49 580 Personen (28,5 %) eine Beeinträchtigung der Funktion von inneren Organen bzw. Organsystemen vor. Über 26,0 % der Betroffenen (45 345 Personen) litten unter einer Querschnittslähmung, zerebralen Störungen, geistig-seelischen Behinderungen oder Suchtkrankheiten. Bei 18 735 Personen (10,8 %) war der Verlust oder die Funktionseinschränkung von Gliedmaßen Ursache der Behinderung. Auf Beeinträchtigungen der Sinnesorgane, wie Sprach- und Gehörschädigungen, Sehstörungen oder Blindheit wurden die Ausweise bei 18 700 Personen (10,7 %) ausgestellt. Damit blieb ihr Anteil nahezu unverändert.

Hauptursache der Beeinträchtigungen war bei 153 730 Männern und Frauen eine allgemeine Erkrankung. Das war im Vergleich zu 2019 ein Rückgang von 2 810 Menschen (-1,8 %). In knapp 7,0 % der Fälle (11 680 Personen) war die körperliche Behinderung angeboren. 1 875 Personen (1,1 %) erlitten einen Arbeits- bzw. Wegeunfall oder es wurde eine Berufskrankheit anerkannt.

Rund 10,0 % der behinderten Menschen hatten Störungen der geistigen Entwicklung (z. B. Lernbehinderungen, geistige Behinderung).

Bei 40,3 % der schwerbehinderten Menschen wurden mehrere Beeinträchtigungen festgestellt.

Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Absolutwerte ab Berichtsjahr 2021 auf ein Vielfaches von 5 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

Tabelle siehe nächste Seite

Schwerbehinderte Menschen am 31.12. der Berichtsjahre in Sachsen-Anhalt

Berichtsjahr <sup>1</sup>	Insgesamt	davon	
		männlich	weiblich
Anzahl			
2011	175 484	89 582	85 902
2013	180 163	92 127	88 036
2015	189 289	97 227	92 062
2017	197 902	102 025	95 877
2019	178 359	91 935	86 424
2021	174 140	89 250	84 892

<sup>1</sup> Aus Gründen der statistischen Geheimhaltung sind die Absolutwerte ab Berichtsjahr 2021 auf ein Vielfaches von 5 gerundet. Die Summe der gerundeten Werte kann von der ebenfalls gerundeten Gesamtsumme abweichen.

**Leichter Rückgang der Adoptionen 2021**

2021 wurden in Sachsen-Anhalt 103 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren adoptiert (57 Mädchen und 46 Jungen). Damit sank die Zahl der Adoptionen gegenüber dem Vorjahr um 6,4 % (2020: 110). Zum Zeitpunkt der Adoption waren circa die Hälfte der Minderjährigen jünger als 3 Jahre (52). 16 Kinder waren im Alter zwischen 3 und unter 6 Jahren, 22 zwischen 6 und unter 12 Jahren und weitere 13 Minderjährige 12 Jahre und älter.

Am häufigsten erfolgten Adoptionen in der kreisfreien Stadt Halle (Saale) (21), in der Landeshauptstadt Magdeburg (13) und im Burgenlandkreis (10). Die wenigsten Kinder und Jugendlichen wurden im Landkreis Mansfeld-Südharz und im Saalekreis vermittelt (jeweils 3 Adoptionsvorgänge).

63 Kinder und Jugendliche (62,2 %) wurden durch andere nicht verwandte Personen angenommen. 38 Adoptionen (36,9 %) erfolgten durch einen Stiefelternteil, also durch eine neue Partnerin oder einen neuen Partner des leiblichen Elternteils, das entsprach 10 Adoptionen weniger als im Vorjahr. Innerhalb der Verwandtschaft wurden 2 Adoptionsvorgänge gemeldet. Bei 88,5 % der unter 3-Jährigen erfolgte die Annahme durch nicht verwandte Personen. Bei den 3- bis unter 18-Jährigen lag der Anteil der Adoptionen durch einen Stiefelternteil bei 64,7 %.

Am Jahresende 2021 waren 30 Minderjährige zur Adoption vorgemerkt. Ein Jahr zuvor waren es 17 Jungen und Mädchen. Demgegenüber lagen den Jugendämtern 75 Adoptionsbewerbungen vor (2020: 84).

In Adoptionspflege waren 89 Kinder und Jugendliche untergebracht. Das waren 4 Mädchen und Jungen weniger als im Vorjahr. Die Adoptionspflege dient der Eingewöhnung der Kinder und Jugendlichen bei den Adoptionsbewerbern, also den Personen, die dieses minderjährige Kind annehmen wollen.

**Öffentliche Finanzen, Personal, Steuern**

**Hebesätze der Realsteuern 2021 zwischen 220 und 750 %**

2021 lagen die Grundsteuer- und Gewerbesteuerhebesätze in den 218 sachsen-anhaltischen Gemeinden und kreisfreien Städten wie schon im Vorjahr zwischen 220 und 750 %. Wie das Statistische Landesamt mitteilt, wurde für die Gewerbesteuer ein landesdurchschnittlich gewogener Hebesatz von 389 % ermittelt. Der durchschnittlich gewogene Hebesatz der Grundsteuer A betrug 342 % und der der Grundsteuer B 424 %.

Die Hebesätze der Grundsteuer A lagen wie schon im Vorjahr zwischen 220 und 500 %. So blieben die Gemeinden Kabelsketal (Saalekreis) und Hohenberg-Krusemark (Landkreis Stendal) bei einem Hebesatz von 220 %, wohingegen die Gemeinde Edersleben (Landkreis Mansfeld-Südharz) weiterhin den landesweit höchsten Hebesatz von 500 % wählte.

Auch bei der Grundsteuer B blieben die Kommunen im Bereich des Vorjahres. Die Kommunen entschieden sich für Hebesätze zwischen 300 und 750 %. Die Gemeinde Niedere Börde im Bördekreis setzte dabei wie schon im Vorjahr mit 750 % den höchsten Hebesatz fest. Mit 510 % folgte die Stadt Köthen (Anhalt) im Landkreis Anhalt-Bitterfeld. Bei 3 der 12 Kommunen mit Hebesatzänderungen wurde der Hebesatz um 42 Prozentpunkte und mehr angehoben. So erhöhte die Stadt Allstedt (Landkreis Mansfeld-Südharz) um 51 Prozentpunkte auf 411 % (Vorjahr 360 %). Die Gemeinden Klietz (Vorjahr 360 %) und Wust-Fischbeck (Vorjahr 350 %) im Landkreis Stendal stockten auf einen Hebesatz von 402 % auf.

Der Hebesatz bei der aufkommensstärksten Steuerart, der Gewerbesteuer, war in der Stadt Lützen (Burgenlandkreis) mit 240 % im Jahr 2021 weiterhin am niedrigsten. Die Stadt Stößen (Burgenlandkreis) mit ihren 911 Einwohnern hatte den höchsten Gewerbesteuerhebesatz. Dort wurde die Gewerbesteuer im Jahr 2021 erstmalig mit einem Hebesatz von 520 % erhoben (Vorjahr 450 %).

Die Angaben zu den Hebesätzen aller Kommunen Sachsen-Anhalts stammen aus dem Realsteuervergleich und sind in die Gemeinschaftsveröffentlichung der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder eingeflossen, in der die Hebesätze der Realsteuern nach Bundesländern für die:

- Grundsteuer A (für land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen)
- Grundsteuer B (für sonstige Grundstücke)
- Gewerbesteuer

des Jahres 2021 enthalten sind. Abrufbar ist die Gemeinschaftsveröffentlichung im Statistikportal unter:

<https://www.statistikportal.de/de/veroeffentlichungen/hebesaetze-der-realsteuern-deutschland>.

#### 65 Mill. EUR mehr Gewerbesteuer im I. Quartal 2022

Im I. Quartal 2022 brachte die Gewerbesteuer 259,5 Mill. EUR in die Kassen der Gemeinden des Landes Sachsen-Anhalt. Das war ein Anstieg um 65,1 Mill. EUR bzw. 33,5 % gegenüber dem I. Quartal 2021. Die Steigerung der Gewerbesteuereinnahmen betrug bei den 215 kreisangehörigen Gemeinden 36,8 % (+52,1 Mill. EUR) und bei den 3 kreisfreien Städten 24,5 % (+13,0 Mill. EUR).

Alle 3 kreisfreien Städte des Landes Sachsen-Anhalt verzeichneten im I. Quartal 2022 einen Zuwachs an Gewerbesteuer. Die meiste Gewerbesteuer verbuchte die Landeshauptstadt Magdeburg mit 33,7 Mill. EUR (+7,3 Mill. EUR) gefolgt von der Stadt Halle (Saale) mit 24,3 Mill. EUR (+4,1 Mill. EUR) und der Stadt Dessau-Roßlau mit 7,9 Mill. EUR (+1,6 Mill. EUR). Die Landeshauptstadt Magdeburg und die Stadt Halle (Saale) erzielten in den ersten 3 Monaten eines Jahres noch nie höhere Gewerbesteuereinnahmen. Die Stadt Dessau-Roßlau meldete den höchsten Wert seit 6 Jahren.

Mit Gewerbesteuereinzahlungen von 193,5 Mill. EUR erreichten die kreisangehörigen Gemeinden im I. Quartal 2022 einen bisher nicht annähernd erreichten Wert. Bis zum abgelaufenen Quartal 2022 war das I. Quartal 2018 mit 177,9 Mill. EUR Spitzenreiter. Das waren 15,6 Mill. EUR weniger als 2022.

Die Lutherstadt Wittenberg verbuchte bis zum 31. März 2022 im kreisangehörigen Raum mit 9,0 Mill. EUR (+1,4 Mill. EUR) die höchsten Einzahlungen. Es folgten 2 Städte im Landkreis Anhalt-Bitterfeld. Die Stadt Bitterfeld-Wolfen nahm 7,2 Mill. EUR (-1,0 Mill. EUR) ein und die Stadt Sandersdorf-Brehna 6,9 Mill. EUR (+2,9 Mill. EUR).

Die höchsten Pro-Kopf-Gewerbesteuereinzahlungen im I. Quartal 2022 ergaben sich für die Gemeinde Loitsche-Heinrichsberg. Mit 2 786 EUR pro Kopf standen dieser Gemeinde in der Verbandsgemeinde Elbe-Heide (Landkreis Börde) 2 666 EUR pro Kopf mehr zur Verfügung als durchschnittlich im kreisangehörigen Raum (119 EUR pro Kopf).

Im Kreisvergleich führten im I. Quartal 2022 bei den Pro-Kopf-Einzahlungen für Gewerbesteuer die Gemeinden des Landkreises Anhalt-Bitterfeld. Mit 167 EUR pro Kopf nahmen die kreisangehörigen Gemeinden zusammen mehr als doppelt so viel ein wie im Landkreis Mansfeld-Südharz mit 82 EUR pro Kopf. Absolut erzielten die kreisangehörigen Gemeinden von 3 der 11 Landkreise jeweils mehr als 26,0 Mill. EUR. Der Saalekreis verbuchte 27,0 Mill. EUR, der Landkreis Börde 26,3 Mill. EUR und der Landkreis Anhalt-Bitterfeld 26,1 Mill. EUR. Im Landkreis Jerichower Land nahmen die Gemeinden mit 7,8 Mill. EUR im Kreisvergleich die wenigsten Gewerbesteuern ein.

Tabelle siehe nächste Seite

Istaufkommen Gewerbesteuer I. Quartal 2022 - kommunale Gruppen

kommunale Gruppe	2022	2021	Entwicklung		2022 EUR pro Kopf
			absolut	relativ	
	Tsd. EUR			um %	
<b>Sachsen-Anhalt insgesamt</b>	<b>259 508</b>	<b>194 432</b>	<b>65 076</b>	<b>33</b>	<b>119,45</b>
davon					
kreisfreie Städte	65 972	53 006	12 966	24	119,63
kreisangehörige Gemeinden	193 536	141 426	52 110	37	119,38

Istaufkommen Gewerbesteuer I. Quartal 2022 - Kreisfreie Städte

Rang	Gemeindename	2022	2021	Entwicklung		2022 EUR pro Kopf
				absolut	relativ	
		Tsd. EUR			um %	
1	Magdeburg, Landeshauptstadt	33 717	26 424	7 294	28	143,35
2	Halle (Saale), Stadt	24 325	20 209	4 116	20	102,44
3	Dessau-Roßlau, Stadt	7 930	6 374	1 557	24	100,63

Top 10 Gemeinden Gewerbesteuer I. Quartal 2022 - absolut

Rang	Gemeindename	2022	2021	Entwicklung		2022 EUR pro Kopf
				absolut	relativ	
		Tsd. EUR			um %	
1	Wittenberg, Lutherstadt	9 011	7 616	1 394	18	198,55
2	Bitterfeld-Wolfen, Stadt	7 230	8 196	-966	-12	194,49
3	Sandersdorf-Brehna, Stadt	6 862	3 952	2 910	74	480,19
4	Leuna, Stadt	6 111	-8 279	14 390	x	440,18
5	Zörbig, Stadt	5 586	3 435	2 151	63	615,46
6	Barleben	4 899	12 696	-7 797	-61	532,40
7	Stendal, Hansestadt	4 837	3 405	1 432	42	125,76
8	Wernigerode, Stadt	4 769	2 873	1 895	66	148,77
9	Bernburg (Saale), Stadt	4 733	3 564	1 169	33	147,95
10	Landsberg, Stadt	4 510	3 244	1 266	39	300,70

## Top 10 Gemeinden Gewerbesteuer I. Quartal 2022 - je Einwohnerin und Einwohner

Rang	Gemeindename	2022	2021	Entwicklung		2022 EUR pro Kopf
				absolut	relativ	
		Tsd. EUR		um %		
1	Loitsche-Heinrichsberg	2 658	44	2 613	5 896	2 785,67
2	Meineweh	1 716	119	1 597	1 343	1 661,30
3	Arneburg, Stadt	2 379	711	1 668	235	1 618,21
4	Zielitz	2 805	97	2 708	2 795	1 520,92
5	Zörbig, Stadt	5 586	3 435	2 151	63	615,46
6	Karsdorf	820	434	386	89	580,90
7	Barleben	4 899	12 696	-7 797	-61	532,40
8	Rogätz	1 099	45	1 055	2 350	506,66
9	Sandersdorf-Brehna, Stadt	6 862	3 952	2 910	74	480,19
10	Schönburg	486	119	367	307	469,62

## Top 20 Gemeinden Gewerbesteuer I. Quartal 2022 - Steigerung

Rang	Gemeindename	2022	2021	Entwicklung		2022 EUR pro Kopf
				absolut	relativ	
		Tsd. EUR		um %		
1	Leuna, Stadt	6 111	-8 279	14 390	x	440,18
2	Sandersdorf-Brehna, Stadt	6 862	3 952	2 910	74	480,19
3	Zielitz	2 805	97	2 708	2 795	1 520,92
4	Loitsche-Heinrichsberg	2 658	44	2 613	5 896	2 785,67
5	Osterburg (Altmark), Hansestadt	2 605	129	2 476	1 917	273,14
6	Gardelegen, Hansestadt	3 960	1 615	2 345	145	179,82
7	Zörbig, Stadt	5 586	3 435	2 151	63	615,46
8	Wernigerode, Stadt	4 769	2 873	1 895	66	148,77
9	Südharz	2 241	558	1 683	302	244,15
10	Arneburg, Stadt	2 379	711	1 668	235	1 618,21
11	Halberstadt, Stadt	3 536	1 905	1 630	86	90,25
12	Meineweh	1 716	119	1 597	1 343	1 661,30
13	Stendal, Hansestadt	4 837	3 405	1 432	42	125,76
14	Salzwedel, Hansestadt	2 951	1 536	1 415	92	127,55
15	Wittenberg, Lutherstadt	9 011	7 616	1 394	18	198,55
16	Landsberg, Stadt	4 510	3 244	1 266	39	300,70
17	Bernburg (Saale), Stadt	4 733	3 564	1 169	33	147,95
18	Weißenfels, Stadt	3 608	2 515	1 093	43	90,53
19	Rogätz	1 099	45	1 055	2 350	506,66
20	Zeitz, Stadt	3 188	2 219	969	44	117,83

### Vergnügungssteuer stieg auf 2 402 Tsd. EUR im I. Quartal 2022

In den ersten 3 Monaten 2022 nahmen die Gemeinden des Landes Sachsen-Anhalt 2 402 Tsd. EUR Vergnügungssteuer ein. Das waren 1 930 Tsd. EUR mehr als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum (472 Tsd. EUR). Die Einzahlungen stiegen im Vergleich zum I. Quartal 2021 um 409 % und lagen 1/5 unter dem Niveau des I. Quartals 2020, in dem 2 984 Tsd. EUR Vergnügungssteuer verbucht wurden.

Bis zum 31.03.2022 standen den 3 kreisfreien Städten 873 Tsd. EUR Vergnügungssteuer zur Verfügung. Im Vorjahreszeitraum 2021 ergaben sich 241 Tsd. EUR Einzahlungen und damit eine Steigerung von 632 Tsd. EUR bzw. 262 %. Die Landeshauptstadt Magdeburg verbuchte 457 Tsd. EUR Vergnügungssteuer in den ersten 3 Monaten 2022. Das waren 310 Tsd. EUR mehr als 2021 (148 Tsd. EUR). Im I. Quartal 2022 nahm die Stadt Halle (Saale) 332 Tsd. EUR (+256 Tsd. EUR) und die Stadt Dessau-Roßlau 84 Tsd. EUR (+67 Tsd. EUR) ein.

1 529 Tsd. EUR Vergnügungssteuer flossen im I. Quartal 2022 in die Kassen der kreisangehörigen Gemeinden. Das waren 1 298 Tsd. EUR bzw. 562 % mehr Einzahlungen als im Vorjahreszeitraum. Von den kreisangehörigen Gemeinden des Landes Sachsen-Anhalt erhoben 100 von 215 Gemeinden in den ersten 3 Monaten 2022 Vergnügungssteuer. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum verzeichneten 82 Gemeinden einen Anstieg der Einzahlungen der örtlichen Steuer auf das "Vergnügen" und 13 Gemeinden einen Rückgang der Einzahlungen.

Die höchsten Vergnügungssteuereinzahlungen bis zum 31.03.2022 im kreisangehörigen Raum verbuchte die Stadt Bitterfeld-Wolfen mit 102 Tsd. EUR (+94 Tsd. EUR). Es folgten die Städte Zeitz mit 90 Tsd. EUR (+89 Tsd. EUR) und Sangerhausen mit 89 Tsd. EUR (+88 Tsd. EUR). Die höchsten Einbußen an Vergnügungssteuer im I. Quartal 2022 verzeichneten die Städte Thale mit 6 Tsd. EUR (-8 Tsd. EUR), Allstedt mit 1 Tsd. EUR (-5 Tsd. EUR) und Burg mit 16 Tsd. EUR (-5 Tsd. EUR) im Vergleich zum Vorjahreszeitraum.

### Kommunen des Landes Sachsen-Anhalt zum Jahresende 2021 mit 2 749 Mill. EUR verschuldet

Am 31.12.2021 betrug der Schuldenstand der Kernhaushalte der Kommunen des Landes Sachsen-Anhalt 2 749 Mill. EUR. Das waren 4,7 % oder 124 Mill. EUR mehr als zum Vorjahreszeitpunkt.

Der Anstieg resultierte aus einer Erhöhung der Kredite für Investitionen um 8,8 % bzw. 115 Mill. EUR gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt. Gab es zum 31.12.2020 Investitionskredite in Höhe von 1 304 Mill. EUR so waren es ein Jahr später 1 419 Mill. EUR. Bei den Liquiditätskrediten fiel der Anstieg mit 0,6 % bzw. 8 Mill. EUR deutlich geringer aus. Sie stiegen von 1 322 Mill. EUR zum Jahresende 2020 auf 1 330 Mill. EUR zum 31.12.2021.

Für die kreisfreien Städte betrug der Schuldenstand am Ende des Jahres 2021 816 Mill. EUR. Das waren 145 Mill. EUR bzw. 21,7 % mehr als ein Jahr zuvor. Die Landkreise verringerten den Schuldenstand hingegen um 3 Mill. EUR auf 628 Mill. EUR. Bei den kreisangehörigen Gemeinden und Verbandsgemeinden reduzierte sich der Schuldenstand ebenfalls gegenüber dem Vorjahr und zwar um 19 Mill. EUR auf 1 306 Mill. EUR. Das entsprach einem Rückgang von 1,4 %.

Am Jahresende 2021 ergaben sich je Einwohnerin bzw. Einwohner des Landes Sachsen-Anhalt kommunale Schulden in Höhe von 1 265 EUR. Das waren 65 EUR mehr als zum Ende des Jahres 2020. Für die kreisfreien Städte errechneten sich 1 480 EUR je Einwohnerin bzw. Einwohner, für den kreisangehörigen Raum 1 192 EUR je Einwohnerin bzw. Einwohner.

### Deutlich weniger Körperschaftsteuern für 2017 festgesetzt

Die für das Veranlagungsjahr 2017 festgesetzten Körperschaftsteuern für die unbeschränkt steuerpflichtigen Körperschaften beliefen sich in Sachsen-Anhalt auf insgesamt 0,4 Mrd. EUR. Das waren 0,1 Mrd. EUR bzw. 19,4 % weniger festgesetzte Körperschaftsteuern als 2016. Für die Körperschaften des Burgenlandkreises ergaben sich insgesamt sogar 55,5 % weniger Körperschaftsteuern als noch im Vorjahr. Auch für die Körperschaften im Saalekreis und im Landkreis Wittenberg wurden insgesamt 33,4 % bzw. 23,6 % weniger Körperschaftsteuern festgesetzt als 2016.

Die Einkünfte der 22 079 unbeschränkt Körperschaftsteuerpflichtigen in Sachsen-Anhalt beliefen sich 2017 auf einen Gesamtbetrag von 2,3 Mrd. EUR. Auf Basis des Gesamtbetrages der Einkünfte ergaben sich für 9 168 Körperschaften positive zu versteuernde Einkommen. Für weitere 6 879 Körperschaften war das zu versteuernde Einkommen negativ. Letztendlich wurden für 8 917 Steuerpflichtige tatsächlich Körperschaftsteuern festgesetzt. Im Durchschnitt musste davon jeder Steuerpflichtige 42 000 EUR Körperschaftsteuern zahlen und damit durchschnittlich 11 500 EUR weniger als 2016.

Die Körperschaftsteuerstatistik bildet die Veranlagungen zur Körperschaftsteuer eines Veranlagungszeitraums ab. Alle für die Aufbereitung erforderlichen Erhebungsmerkmale werden aus den Veranlagungsbescheiden ermittelt. Aufgrund der langen Erklärungsfristen von 3 1/2 Jahren liegen die endgültigen Ergebnisse für 2017 erst jetzt vor.

## Preise und Preisindizes

### Verbraucherpreise im Juni 2022 weiterhin auf hohem Niveau

Auch im vergangenen Monat stellte das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt eine Steigerung der Verbraucherpreise um 8,3 % zum Vorjahresmonat fest. Mit einem Anstieg um 0,2 % zum Mai 2022 stieg der Index auf einen Wert von 117,8 (2015 = 100).

Ursächlich für diese im Jahresschnitt hohe Entwicklung waren die weiter steigenden Preise bei Nahrungsmitteln und alkoholfreien Getränken (+13,7 %). In diesem Sektor stiegen unter anderem die Preise für Speisefette und Speiseöle (+44,7 %), Fleisch und Fleischwaren (+22,7 %), Molkereiprodukte und Eier (+18,0 %) sowie für Kaffee, Tee und Kakao (+17,7 %) im Vergleich zum Juni 2021. Aber auch die Kosten Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe (+10,8 %), Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen (+9,6 %), Verkehr (+8,6 %) und Freizeit, Unterhaltung und Kultur (+8,0 %) verteuerten sich im Jahreschnitt.

Weiterhin auf sehr hohem Niveau befinden sich die Preise für Haushaltsenergie (+4,6 %). Auch wenn für Strom im Juni seit gut 6 Monaten nicht mehr ausgegeben werden musste, wurden Heizöl, einschließlich Umlage (+8,3 %), Gas, einschließlich Umlage (+6,6 %), aber auch Fernwärme (+5,1 %) und feste Brennstoffe (+4,3 %) teurer als im Vormonat.

Im Vergleich zum Vormonat Mai 2022 wirkte sich die Einführung des 9-Euro-Tickets auf die Personenbeförderung im Schienenverkehr (-11,4 %) sowie die kombinierte Personenbeförderung (-63,2 %) aus. Kraftstoffe konnten im Vergleich zum Mai um durchschnittlich 3,9 % günstiger erworben werden. Superbenzin wurde aufgrund der temporären Senkung der Energiesteuer auf Kraftstoffe um 4,9 %, Dieselmotorkraftstoffe um 1,5 % günstiger angeboten, als im Mai 2022.

### Baupreisindex stieg weiter auf ein rekordverdächtiges Niveau

Wie das Statistische Landesamt mitteilte, erhöhten sich die Preise für den Neubau konventionell gefertigter Wohngebäude im Mai 2022 um 17,2 % zum Vorjahresmonat. Der Indexstand betrug 148,9 (Basis: 2015 = 100). Im Vergleich zum Vorberichtszeitraum (Februar 2022) erhöhte sich der Index um 7,7 %.

Für Rohbauarbeiten an Wohngebäuden stiegen die Preise im Mai 2022 um 19,3 % gegenüber dem Vorjahr. Den stärksten Anstieg gab es bei Ramm-, Rüttel- und Pressarbeiten (+41,8 %), Betonarbeiten (+26,8 %), Stahlbauarbeiten (+26,6 %) sowie bei Verbauarbeiten (+20,2 %). Moderatere Preissteigerungen zeichneten sich bei Gerüstarbeiten (+5,2 %) und Erdarbeiten (+9,5 %) ab.

Ausbauarbeiten an Wohngebäuden waren im Jahresvergleich um 15,7 % teurer. Beeinflusst wurden die Teuerungen zum Vorjahr vor allem durch Preisentwicklungen bei Verglasungsarbeiten (+26,4 %), Raumluftechnische Anlagen (+25,4 %), Gebäudeautomation (+22,5 %), und bei Dämm- und Brandschutzarbeiten an technischen Anlagen (+20,7 %). Einen vergleichsweise geringen Preisanstieg zum Mai 2021 gab es für Fliesen- und Plattenarbeiten (+6,9 %) und für Vorgehängte hinterlüftete Fassaden (+9,5 %).

Der größte Preisanstieg wurde im Bereich Brücken im Straßenbau gemessen. Diese erhöhten sich zum Mai 2021 um 20,3 %. Hauptverantwortlich waren auch hier Ramm-, Rüttel- und Pressarbeiten (+49,5 %), sowie Stahlbauarbeiten (+27,7 %).

Wie bereits im Februar 2022 wurden die steigenden Bauleistungspreise ebenfalls stark von Schönheitsreparaturen in einer Wohnung beeinflusst. Die Kosten dieser Bauleistungen erhöhten sich im Jahresschnitt um 20,2 %. Hierbei wurden Maler- und Lackierarbeiten – Beschichtungen um 20,1 % teurer angeboten und Tapezierarbeiten um 20,6 %.

Die Statistik der Bauleistungspreise beinhaltet neben den reinen Lohnkosten ebenfalls weitere Kosten, die zur Fertigstellung der Leistung notwendig sind. Zu diesen Kosten zählen u. a. Transport- und Materialkosten. Die aktuelle Preisentwicklung der Rohstoffe auf dem Weltmarkt beeinflusst damit neben anderen Entwicklungen die überdurchschnittliche Verteuerung der Bauleistungspreise. Gestiegene Energiekosten treiben auch die Preise für die Bauleistungen in bisher unerreichte Höhen.

## Gesamtrechnungen

---

### 431 Mrd. EUR Bruttoanlagevermögen in Sachsen-Anhalt

Für Produktionszwecke standen 2019 in Sachsen-Anhalt Anlagegüter (gemessen in Wiederbeschaffungspreisen) in Höhe von 431 Mrd. EUR zur Verfügung. Im Vergleich zum Vorjahr entsprach das einem Plus von 4,5 % bzw. 18 Mrd. EUR. Bundesweit fiel der prozentuale Zuwachs mit 5,1 % stärker aus als in Sachsen-Anhalt. Anteilmäßig befanden sich 2,1 % des in Deutschland vorhandenen Anlagevermögens in Sachsen-Anhalt. Das ergaben aktuelle Berechnungen des Arbeitskreises „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder“, dem auch das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt angehört.

Wie das Statistische Landesamt weiter mitteilt, fiel in der Betrachtung nach Wirtschaftsbereichen der Zuwachs des Bruttoanlagevermögens im Dienstleistungsbereich (+5,0 %) am höchsten aus. Das Produzierende Gewerbe (+2,8 %) sowie die Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (+1,3 %) blieben hinter dieser Entwicklung zurück. Im Dienstleistungsbereich kamen positive Impulse vor allem aus den Bereichen Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen sowie Öffentliche und sonstige Dienstleister, Erziehung und Gesundheit, Private Haushalte. Im Vergleich mit der bundesweiten Entwicklung blieben alle 3 Wirtschaftsbereiche unterdurchschnittlich.

In Sachsen-Anhalt entfielen mit 356 Mrd. EUR 82,5 % des gesamten Bruttoanlagevermögens auf Bauten. Der Wert des Ausrüstungsvermögens betrug 75 Mrd. EUR und lag damit anteilig bei 17,5 %. Im Vorjahresvergleich entwickelte sich das Bauvermögen (+4,7 %) stärker als das Ausrüstungsvermögen (+3,3 %). Dazu trug hauptsächlich der Wirtschaftsbereich Finanz-, Versicherungs- und Unternehmensdienstleister; Grundstücks- und Wohnungswesen bei. Hier erreichte das Bauvermögen einen Wert von 178 Mrd. EUR, was einem Plus von 5,2 % gegenüber dem Vorjahr entsprach. Die verhaltene Entwicklung des Ausrüstungsvermögens war maßgeblich auf das Produzierende Gewerbe (42,5 %) zurückzuführen. In diesem Wirtschaftsbereich lag der Zuwachs lediglich bei 1,6 % bzw. 0,5 Mrd. EUR.

Das Anlagevermögen umfasst alle produzierten Vermögensgüter, die länger als ein Jahr wiederholt oder dauerhaft in der Produktion eingesetzt werden. Es gliedert sich in Ausrüstungen einschließlich militärischer Waffensysteme (Maschinen, Geräte, Fahrzeuge), sonstige Anlagen (geistiges Eigentum (z. B. Forschung und Entwicklung, Software, Urheberrechte), Nutztiere und Nutzpflanzungen) und Bauten (Wohnbauten und Nichtwohngebäude, sonstige Bauten wie Straßen, Brücken, Tunnel, Flugplätze, Kanäle und Ähnliches; einbezogen sind auch mit Bauten fest verbundene Einrichtungen wie Aufzüge, Heizungs-, Lüftungs- und Klimaanlage). Die Berechnung des Anlagevermögens erfolgt nach der international gebräuchlichen Perpetual-Inventory-Methode, bei der davon ausgegangen wird, dass sich der heute vorhandene Kapitalbestand aus den Anlageinvestitionen der Vergangenheit zusammensetzt.

Das Anlagevermögen wird brutto und netto dargestellt. Bei Anwendung des Bruttokonzepts werden die Anlagen mit ihrem Neuwert ohne Berücksichtigung der Wertminderung ausgewiesen, während beim Nettokonzept die seit dem Investitionszeitpunkt aufgelaufenen Abschreibungen abgezogen sind. Die Kapitalproduktivität zeigt das Verhältnis zwischen Bruttoinlandsprodukt und Bruttoanlagevermögen (beides preisbereinigt).

### Rückgang der privaten Konsumausgaben 2020

Die privaten Konsumausgaben je Einwohnerin bzw. Einwohner beliefen sich in Sachsen-Anhalt 2020 auf 19 020 EUR (in jeweiligen Preisen), was gegenüber dem Vorjahr einem Rückgang um 2,9 % bzw. um 564 EUR entsprach. Damit waren die privaten Konsumausgaben Sachsen-Anhalts erstmalig seit 1991 rückläufig. In Ostdeutschland ohne Berlin reduzierten sich die privaten Konsumausgaben gegenüber dem Vorjahr um 698 EUR, im Durchschnitt aller Bundesländer war der Rückgang der privaten Konsumausgaben mit 1 160 EUR pro Person sogar mehr als doppelt so hoch wie in Sachsen-Anhalt. Rein rechnerisch standen 2020 jeder Einwohnerin bzw. jedem Einwohner 92,6 % des bundesdeutschen Durchschnittes für Konsum (20 538 EUR) zur Verfügung.

Die privaten Konsumausgaben sind ein Teil des verfügbaren Einkommens, welches 2020 in Sachsen-Anhalt pro Kopf 21 095 EUR betrug und um 634 EUR gegenüber dem Vorjahr stieg. Der nicht konsumierte Teil des verfügbaren Einkommens, vermehrt um die Zunahme der betrieblichen Versorgungsansprüche, stellt das Sparen der privaten Haushalte dar. Aufgrund der Zunahme des verfügbaren Einkommens bei gleichzeitigem Rückgang der privaten Konsumausgaben erhöhte sich 2020 rechnerisch das Sparen je Einwohnerin bzw. Einwohner in Sachsen-Anhalt um 1 184 EUR und erreichte eine Höhe von 2 456 EUR. Trotz dieser starken Zunahme blieb Sachsen-Anhalt 2020 weiterhin deutlich hinter dem Pro-Kopf-Sparbetrag für Deutschland (3 933 EUR) und auch hinter dem für Ostdeutschland ohne Berlin (2 677 EUR) zurück und erreichte einen Wert von 62,4 % des Bundesniveaus.

2020 betrug die Sparquote für Sachsen-Anhalt 11,4 %. Damit lag die Sparquote für Sachsen-Anhalt auch 2020 unter dem bundesdeutschen Wert (16,1 %) und der Quote für Ostdeutschland ohne Berlin (12,3 %). Die Sparquote ist der Anteil des Sparvolumens am verfügbaren Einkommen, letzteres erhöht um die Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche.

In jeweiligen Preisen belief sich 2020 der Gesamtbetrag der privaten Konsumausgaben in Sachsen-Anhalt auf 41,6 Mrd. EUR, 3,5 % weniger als 2019 (Deutschland: -5,3 %). Die Entwicklung dieser Konsumausgaben in jeweiligen Preisen wird sowohl durch die Änderung des Volumens als auch durch die Verbraucherpreisentwicklung beeinflusst. Preisbereinigt, d. h. ohne Berücksichtigung der gestiegenen Verbraucherpreise, reduzierten sich die privaten Konsumausgaben in Sachsen-Anhalt sogar um 4,0 % (Deutschland: -5,9 %).

Die vorliegenden Berechnungsergebnisse resultieren aus der Gemeinschaftsarbeit aller Statistischen Landesämter im Arbeitskreis "Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen der Länder".

### Die Entwicklung der Gesundheitswirtschaft 2021 in Sachsen-Anhalt

Die Gesundheitswirtschaft Sachsens-Anhalts wuchs im 2. Jahr der Corona-Pandemie preisbereinigt um 4,2 %, deutlich stärker als die Gesamtwirtschaft (+2,1 %) Sachsens-Anhalts. Gegenüber dem Bundesdurchschnitt von +6,9 % wies die Gesundheitswirtschaft im Land zwar eine geringere Zunahme aus, die Bundesentwicklung wurde jedoch 2021 von einem außergewöhnlichen Wachstum in Rheinland-Pfalz durch Umsatzsteigerungen in der Pharmabranche und Lizenzeinnahmen für Impfstoffe beeinflusst.

Nominal, d. h. unter Einbeziehung der Preisentwicklung, erreichte die Gesundheitswirtschaft in Sachsen-Anhalt 2021 eine Bruttowertschöpfung von 7,4 Mrd. EUR, eine Erhöhung um 5,6 % bzw. 0,4 Mrd. EUR gegenüber dem Vorjahr. Dies entsprach mit 12,1 % nahezu 1/8 der nominalen Wirtschaftsleistung Sachsens-Anhalts. In Sachsen-Anhalt hatte damit die Gesundheitswirtschaft für die Gesamtwirtschaft eine größere Bedeutung als im bundesdeutschen Durchschnitt (10,4 %).

Erwirtschaftet wurde dieses Ergebnis der Gesundheitswirtschaft 2021 von 144,6 Tsd. Erwerbstätigen. Gegenüber dem Vorjahr entsprach das einem Anstieg um 3,5 % bzw. 5,0 Tsd. Erwerbstätigen, während sich die Gesamtzahl aller Erwerbstätigen in Sachsen-Anhalt leicht um 0,1 % reduzierte (-0,6 Tsd. Erwerbstätige). Damit erhöhte sich der Anteil der Gesundheitswirtschaft an den gesamten Erwerbstätigen in Sachsen-Anhalt 2021 auf 14,6 % (2020: 14,1 %). Getragen wurde diese positive Entwicklung der Gesundheitswirtschaft vor allem durch den Wirtschaftsabschnitt Gesundheits- und Sozialwesen. Hier erhöhte sich die Anzahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zwischen Juni 2020 und Juni 2021 um 3,7 Tsd. Personen.

Die vorliegenden Berechnungsergebnisse wurden durch die Arbeitsgruppe „Gesundheitsökonomische Gesamtrechnungen der Länder“ (AG GGRdL) ermittelt. Sie sind konsistent zu den amtlichen Gesamtrechnungsergebnissen der Arbeitskreise VGRdL und ETR. Dies ermöglicht den Vergleich mit der Gesamtwirtschaft bzw. mit anderen Wirtschaftsbereichen.

Die Gesundheitswirtschaft in der Abgrenzung der AG GGRdL berücksichtigt die Erstellung und Vermarktung jener Güter und Dienstleistungen, die der Bewahrung und Wiederherstellung der Gesundheit dienen und von den verschiedenen Ausgabenträgern im Gesundheitswesen (z. B. gesetzliche und private Krankenversicherung oder soziale Pflegeversicherung) ganz oder teilweise erstattet werden. Den Hauptbestandteil der Gesundheitswirtschaft bildet das Gesundheits- und Sozialwesen mit der stationären und ambulanten Gesundheitsversorgung. Um diesen gruppieren sich zahlreiche wirtschaftliche Akteure aus dem Verarbeitenden Gewerbe, dem Handel sowie aus weiteren Wirtschaftszweigen, die mit dem Thema „Gesundheit“ verbunden sind. Nicht enthalten sind die über den Kernbereich hinausgehenden Produkte und Dienstleistungen z. B. aus den Bereichen Wellness, Nahrung, Kleidung sowie Dienstleistungen im ärztlichen (alternative Heilmethoden) oder nichtärztlichen Bereich (Präventionskurse).

Tabelle siehe nächste Seite

Bruttowertschöpfung der Gesundheitswirtschaft nach Bundesländern 2021

Gebiet	Bruttowertschöpfung der Gesundheitswirtschaft			
	in jeweiligen Preisen			preisbereinigt
	2021	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Anteil an Ländersumme 2021	Veränderung gegenüber dem Vorjahr
	Mrd. EUR	%		
Baden-Württemberg	46,3	6,0	13,8	4,3
Bayern	50,4	6,2	15,0	4,4
Berlin	18,0	6,4	5,4	4,8
Brandenburg	7,3	5,2	2,2	3,6
Bremen	3,0	5,4	0,9	3,6
Hamburg	11,2	4,7	3,3	2,7
Hessen	32,3	6,8	9,6	5,3
Mecklenburg-Vorpommern	5,3	5,1	1,6	3,5
Niedersachsen	26,0	4,7	7,7	2,9
Nordrhein-Westfalen	67,4	5,6	20,1	3,6
Rheinland-Pfalz	24,7	71,8	7,4	68,9
Saarland	4,0	3,0	1,2	1,1
Sachsen	13,1	5,1	3,9	3,5
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>7,4</b>	<b>5,6</b>	<b>2,2</b>	<b>4,2</b>
Schleswig-Holstein	12,6	4,6	3,8	3,1
Thüringen	6,8	3,6	2,0	2,1
Alle Länder	335,9	8,7	100,0	6,9

## Erwerbstätige in der Gesundheitswirtschaft nach Bundesländern 2021

Gebiet	Erwerbstätige in der Gesundheitswirtschaft		
	2021	Veränderung gegenüber dem Vorjahr	Anteil an Ländersumme 2021
	Tsd. Personen	%	
Baden-Württemberg	800,8	3,2	13,3
Bayern	946,4	3,0	15,7
Berlin	273,4	3,9	4,5
Brandenburg	155,4	4,2	2,6
Bremen	59,3	3,9	1,0
Hamburg	175,6	2,7	2,9
Hessen	465,8	2,0	7,7
Mecklenburg-Vorpommern	118,5	3,2	2,0
Niedersachsen	570,9	2,8	9,5
Nordrhein-Westfalen	1 309,2	3,3	21,7
Rheinland-Pfalz	285,8	3,1	4,7
Saarland	82,9	1,7	1,4
Sachsen	285,4	2,5	4,7
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>144,6</b>	<b>3,5</b>	<b>2,4</b>
Schleswig-Holstein	219,6	3,4	3,6
Thüringen	138,1	1,9	2,3
Alle Länder	6 031,8	3,0	100,0

## Tag der Umwelt am 5. Juni 2022

2019 betrug in Sachsen-Anhalt die Emissionen an Treibhausgasen 31,9 Mill. t CO<sub>2</sub>-Äquivalente.

Der größte Anteil an der Gesamtmenge entfiel mit rd. 3/4 auf die energiebedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen (24,1 Mill. t), die bei der Verbrennung fossiler Energieträger freigesetzt werden. Die prozessbedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen entstehen bei chemischen Reaktionen bestimmter Produktionsprozesse, sie hatten 2019 einen Anteil von 11,5 % (3,7 Mill. t) an den Treibhausgasen in Sachsen-Anhalt. Aus der Landwirtschaft durch die Anwendung von Harnstoff- und Kalkdünger stammen 0,6 % bzw. 0,2 Mill. t CO<sub>2</sub>-Emissionen.

5,3 % der Emissionen an Treibhausgasen waren Methan-Emissionen (CH<sub>4</sub>) (1,7 Mill. t CO<sub>2</sub>-Äquivalente), die überwiegend durch die Landwirtschaft (Viehhaltung) und Hausmülldeponien emittiert werden. Stickstoffdioxid-Emissionen (NO<sub>2</sub>) entstehen durch landwirtschaftliche Bodennutzung, ihr Anteil betrug 6,0 % (1,9 Mill. t CO<sub>2</sub>-Äquivalente). Unter F-Gase werden verschiedene fluorierte Treibhausgase zusammengefasst, sie hatten einen Anteil von 1,2 % (0,4 Mill. t CO<sub>2</sub>-Äquivalente). Die verschiedenen F-Gase werden vor allem als Kälte-, Löse- und Feuerlöschmittel eingesetzt.

Im Vergleich zu 2018 gingen die Treibhausgas-Emissionen um 10,4 % bzw. 3,7 Mill. t CO<sub>2</sub>-Äquivalente zurück. Den Hauptanteil stellten dabei die CO<sub>2</sub>-Emissionen, die insgesamt um 3,1 Mill. t sanken. Den höchsten prozentualen Rückgang hatten mit -23,0 % die CH<sub>4</sub>-Emissionen (-0,5 Mill. t).

Gegenüber 1990 reduzierten sich die Emissionen der Treibhausgase insgesamt um 46,1 %. Dabei gingen die energiebedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen um 51,4 %, die CH<sub>4</sub>-Emissionen um 59,5 % und die NO<sub>2</sub>-Emissionen um 29,2 % zurück. Die prozessbedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen erhöhten sich im gleichen Zeitraum um 78,7 %.

Pro Kopf wurden 14,5 t Treibhausgase 2019 emittiert, 6,0 bzw. 1,6 t je Einwohnerin bzw. Einwohner weniger als 1990 bzw. 2018.

Treibhausgase sind gasförmige Stoffe in der Atmosphäre, die zum Treibhauseffekt beitragen und sowohl einen natürlichen als auch einen anthropogenen Ursprung haben können. Die Emissionen an Treibhausgasen werden in CO<sub>2</sub>-Äquivalenten angegeben. Dabei ist die Klimawirksamkeit der einzelnen Gase mit ihrem spezifischen „Treibhauspotential“, dem GWP(global warming potential)-Wert, auf die Wirkung der entsprechenden Menge an CO<sub>2</sub> umgerechnet.

## Zensus 2022

---

### Zensus 2022 in Sachsen-Anhalt: Erinnerungs- und Nachversand zur Gebäude- und Wohnungszählung startet

Seit dem 9. Mai 2022 läuft die Gebäude- und Wohnungszählung (GWZ) in Sachsen-Anhalt. Ca. 60 % der Fragebogen zur Gebäude- und Wohnungszählung wurden bislang online beantwortet. Seit dem 27. Juni 2022 werden etwa 215 000 Erinnerungsschreiben an Eigentümerinnen und Eigentümer von Wohnraum versendet, die bislang keine Meldung vorgenommen haben. Neben den nach wie vor gültigen Zugangsdaten zum Online-Fragebogen enthalten die Erinnerungsschreiben auch einen Papier-Fragebogen inklusive vorfrankiertem Rücksendeumschlag für den Fall, dass keine Online-Meldung möglich ist. Die Beantwortung des Fragebogens muss bis zum 22. Juli 2022 vorgenommen werden.

Sollte trotz bereits kürzlich getätigter Meldung ein Erinnerungsschreiben eintreffen, kann dieses als gegenstandslos betrachtet werden. In diesem Fall haben sich die Meldung und der Versand des Erinnerungsschreibens voraussichtlich überschritten.

Zeitgleich zum Erinnerungsversand erhalten einige Tausend Eigentümerinnen und Eigentümer im Rahmen des Nachversandes in den nächsten Wochen erstmalig Post zur Gebäude- und Wohnungszählung. Die im Nachversand angeschriebenen Personen wurden entweder nachträglich durch das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt aus vorliegenden Verwaltungsdaten ermittelt oder von den im Erstversand adressierten Personen als neue Auskunftspflichtige benannt.

Das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt weist darauf hin, dass die Verwaltungsdaten, die den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder für die Recherche von Eigentümerinnen und Eigentümern zur Verfügung stehen, nicht in allen Fällen aktuell sind. Änderungen der Eigentumsverhältnisse sollten von den Befragten in den Online-Fragebogen oder den Papierfragebogen eingetragen werden, um weitere Schreiben zu vermeiden. Falls Eigentum von Verstorbenen geerbt wurde, können die Erben den Fragebogen ebenfalls ausfüllen. Auch kann die nicht angeschriebene Ehepartnerin bzw. der Ehepartner als Miteigentümerin bzw. Miteigentümer Auskunft geben, da je Gebäude bzw. Wohnung in der Regel nur eine auskunftspflichtige Person angeschrieben wird.

In der Gebäude- und Wohnungszählung werden die im Zensusgesetz 2022 festgelegten Erhebungs- und Hilfsmerkmale erfragt. Hierzu zählen u. a. Informationen auf Gebäudeebene wie z. B.: Gebäude- und Heizungsart, Baujahr und die Anzahl der Wohnungen im Gebäude sowie auf Wohnungsebene (je Wohnung): u. a. Wohnfläche, Raumzahl, Nutzungsart und Nettokaltmiete. Die Bürgerinnen und Bürger können sich bei Fragen an die Zensus-Hotline des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt unter der Rufnummer 0345 6849 6444 (Montag bis Freitag von 7 - 21 Uhr und Samstag 9 - 16 Uhr) wenden. Sollte das Anrufaufkommen steigen und es zu längeren Wartezeiten kommen, bittet das Statistische Landesamt Sachsen-Anhalt die Anruferinnen um Geduld. Fragen können auch über das Kontaktformular auf [www.zensus2022.de/kontakt](http://www.zensus2022.de/kontakt) gestellt werden.

Im [Internetangebot](http://www.zensus2022.de) des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt oder unter [www.zensus2022.de](http://www.zensus2022.de) finden Sie Antworten auf häufig gestellte Fragen und auch einen Musterfragebogen.

Hinweis: Zeitgleich mit der „Gebäude und Wohnungszählung“ des Zensus 2022 findet die „Erklärung zur Feststellung der Grundsteuerwerte“ im Rahmen der Grundsteuerreform statt. Beide Projekte sind unabhängig voneinander, tauschen keine Daten aus und die Beantwortung des einen entbindet nicht von Beantwortungspflicht des anderen. Bei teils ähnlich abgefragten Merkmalen muss auf Unterschiede in den Definitionen geachtet werden. Für die [Grundsteuer](#) wenden sich die Bürgerinnen und Bürger bitte an das zuständige Finanzamt.

## Und im Übrigen...

### ... blieben 3,1 Mill. Gäste in den Jahren 2020 und 2021 aus

Die Beherbergungsbetriebe in Sachsen-Anhalt meldeten in den Jahren 2020 und 2021 insgesamt 3,1 Mill. weniger Gäste als erwartet. Weiterhin zogen 11 944 weniger Menschen über die Landesgrenze nach Sachsen-Anhalt und zugleich 23 714 weniger Menschen über die Landesgrenze fort als üblich. Die Zahl der Sterbefälle übertraf den Erwartungswert um 5 385 Menschen. Der Umsatz im Gastgewerbe lag als Messzahl (2015 = 100) durchschnittlich 46 pro Monat unter und die Arbeitslosenquote durchschnittlich 0,9 Prozentpunkte über dem erwartbaren Verlauf.

Während des 1. Lockdowns im Frühjahr 2020 erreichten die Wanderungen und das Gastgewerbe einen Tiefpunkt. Die Werte sanken im April gegenüber dem Vorjahreswert um 45 % bei den Zuzügen, um 43 % bei den Fortzügen, um 91 % bei den Gästekünften und um 76 % beim Umsatz im Gastgewerbe. Auch im Zeitraum von November 2020 bis Mai 2021 während des 2. Lockdowns bzw. der 2. und 3. Infektionswelle sanken die Werte auf ein ähnliches Niveau wie im 1. Lockdown.

Die Arbeitslosenquote stieg im Frühjahr 2020 dagegen und erreichte ihren Jahreshöhepunkt im Mai statt, wie sonst üblich, im Januar. Die größte prozentuale Abweichung zum Vorjahresmonat war im Juni 2020 mit +16 % festzustellen.

Im Frühjahr 2020 waren die Infektionszahlen mit dem Corona-Virus in Sachsen-Anhalt im Bundesvergleich gering. Die Sterbefälle waren zu dieser Zeit ähnlich hoch wie im Vorjahr. Erst mit Beginn der 2. Infektionswelle Ende 2020 stiegen diese rapide an. Im Januar 2021 übertraf die Zahl der Sterbefälle mit 4 347 Fällen den Vorjahreswert um 47 %. Der Wert überstieg zudem den Höhepunkt der schweren Grippewelle im März 2018 um 8 %. Auch zum Ende des Jahres 2021 stiegen die Sterbefälle wieder deutlich und übertrafen im Dezember 2021 mit 3 990 Fällen den Vorjahreswert um 4 %.

Die Analyse basiert auf den jeweiligen Entwicklungen der Jahre 2015 bis 2019; für die Zu- und Fortzüge auf den Jahren 2017 bis 2019. Zur Berechnung der Erwartungswerte wurde das Holt-Winters-Verfahren angewandt. Als ein Faktor für die beobachtete Unter- bzw. Überschreitung der Erwartungswerte sind die Auswirkungen der Corona-Pandemie und der Maßnahmen zum Infektionsschutz zu betrachten. Quelle der Angaben zur Arbeitslosenquote ist die Bundesagentur für Arbeit. Die Werte für den Umsatz im Gastgewerbe 2021 sind vorläufig.

Weitere Informationen und grafische Darstellungen zu den aufgeführten Statistiken finden Sie im [Internetangebot](#) des Statistischen Landesamtes Sachsen-Anhalt.

### ... wurde ein neues Dashboard über nachhaltige Entwicklung mit Kennzahlen für alle Bundesländer visualisiert

Die Vereinten Nationen beschlossen 2015 die Agenda 2030 mit 17 Sustainable Development Goals (SDG). Zu diesen Zielen der nachhaltigen Entwicklung stellen die Statistischen Landesämter mehr als 70 Indikatoren im gemeinsamen Statistikportal bereit.

Neu veröffentlicht wurde jetzt ein Dashboard, das zu jedem SDG eine Auswahl an Indikatoren visualisiert. Beispielsweise die Ganztagsbetreuungsquote der 0- bis 2-Jährigen 2020: Diese lag in Sachsen-Anhalt bei 48,5 % und variierte in den Bundesländern zwischen 11,2 % (Baden-Württemberg und Bayern) und 51,9 % (Thüringen). Ein anderer Indikator ist die Anzahl der Pkw auf 1 000 Einwohnerinnen und Einwohner: In Sachsen-Anhalt waren dies 561 Pkw 2021. Der Anteil der Elektro-Pkw lag zum Stichtag 1. Januar 2022 bei 0,59 %.

Auch weitere Indikatoren wie der Verdienstabstand zwischen Männern und Frauen und die privaten und öffentlichen Ausgaben für Forschung und Entwicklung sind im neuen [Dashboard](#) für alle Bundesländer in Diagrammen dargestellt. Für einige Indikatoren steht für den Vergleich der Bundesländer eine Kartenansicht zur Verfügung. Alle Indikatoren können auch in tabellarischer Form über das [Statistikportal](#) abgerufen werden und stehen zum Download bereit.

Weitere Informationen zur Agenda 2030 können dem „[UNRIC - Regionales Informationszentrum der Vereinten Nationen](#)“ entnommen werden.

... ist auch in Sachsen-Anhalt das Fahrrad ein beliebtes Fortbewegungsmittel.

Mit Stand 01.01.2021 waren in etwa 22 % der Haushalte ein Pedelec oder E-Bike ohne Führerscheinplicht vorhanden. Auf 100 Haushalte kamen dabei rund 30 Pedelecs.

Eine andere, neue Kategorie von Fahrzeugen erfreut sich ebenso wachsender Beliebtheit: E-Scooter, also Tretroller mit Elektroantrieb ohne Führerscheinplicht. Am 3. Juni 2019 trat die Elektrokleinstfahrzeuge-Verordnung in Kraft, mit der diese Fahrzeuge legal im Straßenverkehr eingesetzt werden konnten. Neben diversen kommerziellen Anbietern, bei denen diese ausgeliehen werden können, finden sich E-Scooter auch zunehmend im Besitz privater Haushalte. Zu Beginn des Jahres 2021 waren in ca. 9 % der Haushalte im Land E-Scooter zu finden, wobei auf 100 Haushalte etwa 14 Fahrzeuge kamen.

Die Erhebung Laufende Wirtschaftsrechnung zur Ausstattung der privaten Haushalte mit ausgewählten Gebrauchsgütern wird als Stichprobenerhebung bei rund 8 000 Privathaushalten bundesweit durchgeführt. Die gewonnenen Daten werden auf die Gesamtbevölkerung hochgerechnet.

**Zahlenspiegel - Landesübersichten .....37**

01 Bevölkerung .....	40
02 Erwerbstätigkeit .....	40
03 Bautätigkeit.....	42
04 Landwirtschaft.....	44
05 Produzierendes Gewerbe .....	46
06 Handel .....	50
07 Gastgewerbe.....	50
08 Tourismus.....	50
09 Verkehr .....	52
10 Außenhandel .....	52
11 Gewerbeanzeigen .....	54
12 Insolvenzen .....	54
13 Handwerk.....	56
14 Preise .....	56
15 Finanzen .....	56
16 Verdienste.....	58
17 Soziales.....	62

**Zahlenspiegel - Kreistabellen .....64**

Bevölkerung.....	64
Arbeitslose.....	67
Arbeitslosenquote .....	69
Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau.....	69
Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau .....	70
Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden .....	71
Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung.....	72
Ergebnisse der Betriebe im Bereich vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtskreis).....	73
Gewerbeanzeigen.....	74
Insolvenzverfahren .....	75

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2021	2021	2022	2021	
				01.01. - 31.03.		März	April
<b>01 Bevölkerung</b>							
<b>Bevölkerungsstand</b>							
* 0101	Bevölkerung am Monatsende	Anzahl	2 169 253	2 175 753	2 175 885	2 175 753	2 174 503
0102	und zwar Männer	Anzahl	1 067 143	1 070 205	1 069 112	1 070 205	1 069 564
0103	Frauen	Anzahl	1 102 110	1 105 548	1 106 773	1 105 548	1 104 939
0104	Deutsche	Anzahl	2 046 606	2 059 471	2 040 387	2 059 471	2 057 697
0105	Ausländer/-innen	Anzahl	122 647	116 282	135 498	116 282	116 806
0106	Mittlere Bevölkerung	Anzahl	2 174 969	2 178 219	2 172 569	2 176 304	2 175 128
0107	Bevölkerungsveränderung <sup>1</sup>	Anzahl	-11 431	-4 931	6 632	-1 101	-1 250
<b>Natürliche Bevölkerungsbewegung</b>							
* 0108	Eheschließungen <sup>2</sup>	Anzahl	8 427	918	1 114	381	465
0109	Ehescheidungen <sup>3</sup>	Anzahl	3 458	944	867	372	289
* 0110	Lebendgeborene <sup>2</sup>	Anzahl	16 024	3 917	3 371	1 304	1 239
* 0111	Gestorbene (ohne Totgeborene) <sup>2</sup>	Anzahl	37 289	10 648	9 458	3 058	3 083
* 0112	darunter im 1. Lebensjahr Gestorbene <sup>2</sup>	Anzahl	54	11	11	2	4
* 0113	Überschuss der Geborenen bzw. Gestorbenen (-) <sup>2</sup>	Anzahl	-21 265	-6 731	-6 087	-1 754	-1 844
<b>Wanderungen<sup>2</sup></b>							
* 0114	Zuzüge über die Landesgrenze	Anzahl	55 943	11 698	23 593	4 098	3 806
* 0115	darunter aus dem Ausland	Anzahl	25 622	5 522	17 332	1 907	1 741
0116	Zuzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	26 961	5 670	17 729	1 957	1 815
* 0117	Fortzüge über die Landesgrenze	Anzahl	45 954	9 786	10 744	3 391	3 181
* 0118	darunter in das Ausland	Anzahl	16 427	3 597	4 071	1 244	1 070
0119	Fortzüge von Ausländer(n)/-innen	Anzahl	19 252	4 140	4 677	1 455	1 306
* 0120	Innerhalb des Landes Umgezogene <sup>4</sup>	Anzahl	52 205	12 096	13 116	4 174	3 773
* 0121	Wanderungsgewinn bzw. -verlust (-)	Anzahl	9 989	1 912	12 849	707	625

<sup>1</sup> einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

<sup>2</sup> 2022 vorläufige Ergebnisse

<sup>3</sup> einschließlich Ehescheidungen gleichgeschlechtlicher Ehen; die Daten liegen bis 04/2022 vor - Auskunft unter [info@stala.mi.sachsen-anhalt.de](mailto:info@stala.mi.sachsen-anhalt.de)

<sup>4</sup> ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene zum Gebietsstand 31.03.2022

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	Am	Am	2020
			30.06.2020	30.06.2021	30.09.
<b>02 Erwerbstätigkeit</b>					
<b>Beschäftigte<sup>1,2</sup></b>					
* 0201	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort	Anzahl	790 366	798 783	801 736
* 0202	und zwar Frauen	Anzahl	388 169	390 116	392 651
* 0203	Ausländer/-innen <sup>3</sup>	Anzahl	35 798	42 809	37 799
* 0204	Teilzeitbeschäftigte	Anzahl	241 649	246 643	244 856
* 0205	darunter Frauen	Anzahl	191 385	194 252	193 624
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen <sup>4</sup>					
* 0206	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Anzahl	14 461	14 095	14 649
* 0207	Produzierendes Gewerbe	Anzahl	219 952	220 009	221 611
* 0208	Handel, Verkehr und Gastgewerbe	Anzahl	173 089	175 463	176 666
* 0209	Erbringung von Unternehmensdienstleistungen	Anzahl	122 001	124 254	123 397
* 0210	Erbringung von öffentlichen und privaten Dienstleistungen	Anzahl	260 859	264 959	265 409

<sup>1</sup> vorläufige Angaben - Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

<sup>2</sup> einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung

<sup>3</sup> Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

<sup>4</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

2021								2022			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
2 173 327	2 172 579	2 172 130	2 172 027	2 172 221	2 172 857	2 171 604	2 169 253	2 168 048	2 167 804	2 175 885	0101 *
1 069 006	1 068 703	1 068 512	1 068 440	1 068 651	1 069 006	1 068 328	1 067 143	1 066 623	1 066 672	1 069 112	0102
1 104 321	1 103 876	1 103 618	1 103 587	1 103 570	1 103 851	1 103 276	1 102 110	1 101 425	1 101 132	1 106 773	0103
2 056 177	2 054 889	2 054 188	2 053 429	2 052 394	2 051 430	2 049 227	2 046 606	2 044 473	2 042 554	2 040 387	0104
117 150	117 690	117 942	118 598	119 827	121 427	122 377	122 647	123 575	125 250	135 498	0105
2 173 915	2 172 953	2 172 355	2 172 079	2 172 124	2 172 539	2 172 231	2 170 429	2 168 651	2 167 926	2 171 845	0106
-1 176	-748	-449	-103	194	636	-1 253	-2 351	-1 205	-244	8 081	0107
929	929	1 202	1 359	1 002	686	443	494	174	618	322	0108 *
255	364	251	242	271	238	306	298	296	242	329	0109
1 373	1 297	1 437	1 477	1 420	1 312	1 281	1 271	1 119	1 124	1 128	0110 *
2 886	2 740	2 662	2 626	2 664	2 840	3 287	3 853	3 173	2 818	3 467	0111 *
4	3	3	4	5	6	7	7	2	3	6	0112 *
-1 513	-1 443	-1 225	-1 149	-1 244	-1 528	-2 006	-2 582	-2 054	-1 694	-2 339	0113 *
3 772	4 143	5 166	5 907	5 942	6 770	4 779	3 960	4 362	5 089	14 142	0114 *
1 736	1 896	2 183	2 420	2 797	3 019	2 473	1 835	2 380	3 172	11 780	0115 *
1 793	2 008	2 213	2 553	3 029	3 292	2 639	1 949	2 463	3 233	12 033	0116
3 391	3 453	4 379	4 844	4 487	4 718	3 978	3 737	3 466	3 612	3 666	0117 *
1 412	1 321	1 720	1 517	1 576	1 357	1 388	1 469	1 281	1 398	1 392	0118 *
1 489	1 500	1 974	1 929	1 836	1 737	1 705	1 636	1 475	1 536	1 666	0119
3 757	4 108	4 889	5 283	4 843	5 086	4 161	4 209	3 940	4 209	4 967	0120 *
381	690	787	1 063	1 455	2 052	801	223	896	1 477	10 476	0121 *

<sup>1</sup> einschließlich Bestandskorrekturen aufgrund berichteter Meldefälle der Standesämter und Meldebehörden

<sup>2</sup> 2022 vorläufige Ergebnisse

<sup>3</sup> einschließlich Ehescheidungen gleichgeschlechtlicher Ehen; die Daten liegen bis 04/2022 vor - Auskunft unter [info@stala.mi.sachsen-anhalt.de](mailto:info@stala.mi.sachsen-anhalt.de)

<sup>4</sup> ohne innerhalb der Gemeinde Umgezogene zum Gebietsstand 31.03.2022

2020	2021			Lfd. Nr.
31.12.	31.03.	30.06.	30.09.	
799 650	797 754	798 783	809 953	0201 *
392 810	390 633	390 116	395 038	0202 *
39 537	42 148	42 809	45 231	0203 *
245 323	244 476	246 643	250 576	0204 *
194 104	193 291	194 252	197 149	0205 *
13 704	13 981	14 095	14 163	0206 *
220 829	221 283	220 009	222 435	0207 *
176 221	174 343	175 463	179 074	0208 *
122 764	123 257	124 254	125 617	0209 *
266 129	264 887	264 959	268 660	0210 *

<sup>1</sup> vorläufige Angaben - Quelle: Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit

<sup>2</sup> einschließlich Personen „ohne Angabe“ zur Wirtschaftsgliederung

<sup>3</sup> Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

<sup>4</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	<b>Noch 02 Erwerbstätigkeit</b>					
	<b>Arbeitsmarkt<sup>1</sup></b>					
* 0211	Arbeitslose	Anzahl	86 110	81 093	79 953	78 394
* 0212	darunter Frauen	Anzahl	36 856	34 940	34 758	34 101
	Arbeitslosenquote (bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen)					
* 0213	Insgesamt	%	7,7	7,3	7,2	7,1
* 0214	und zwar Frauen	%	7,0	6,7	6,7	6,6
* 0215	Männer	%	8,3	7,8	7,6	7,5
* 0216	Ausländer/-innen <sup>2</sup>	%	22,3	18,9	18,6	17,9
* 0217	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	%	9,5	8,2	7,8	8,0
* 0218	Kurzarbeiter/-innen <sup>3</sup>	Anzahl	48 496	34 509	27 220	16 874
* 0219	Gemeldete Arbeitsstellen <sup>4</sup>	Anzahl	18 777	21 004	21 158	22 179
0220	Teilnahme berufliche Weiterbildung <sup>5</sup>	Anzahl	3 842	3 151	3 296	3 082
0221	Arbeitsgelegenheiten <sup>5</sup>	Anzahl	6 894	5 833	6 543	6 702

<sup>1</sup> Quelle: Bundesagentur für Arbeit; Ergebnisse sind vorläufig, die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.

<sup>2</sup> Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

<sup>3</sup> einschließlich Angaben zur witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit

<sup>4</sup> ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

<sup>5</sup> mit Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	<b>03 Bautätigkeit</b>					
	<b>Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau</b>					
0301	Gebäude insgesamt <sup>1</sup>	Anzahl	425	451	440	502
* 0302	Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden (Neubau und Saldo aus Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)	Anzahl	493	528	449	602
0303	Wohnfläche	100 m <sup>2</sup>	532	561	547	630
0304	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	187 567	167 462	233 776	193 926
* 0305	Wohnräume (einschließlich Küchen)	Anzahl	2 029	2 119	2 017	2 429
* 0306	Wohngebäude (Neubau)	Anzahl	228	245	237	269
* 0307	darunter mit 1 oder 2 Wohnungen	Anzahl	214	230	222	245
0308	Wohnungen	Anzahl	408	455	383	498
* 0309	umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	217	239	235	262
* 0310	Wohnfläche	100 m <sup>2</sup>	430	467	466	537
* 0311	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	65 774	76 157	72 498	98 046
* 0312	Nichtwohngebäude (Neubau)	Anzahl	49	52	52	48
* 0313	umbauter Raum	1 000 m <sup>3</sup>	1 069	730	421	1 030
* 0314	Nutzfläche	100 m <sup>2</sup>	960	752	521	992
* 0315	veranschlagte Kosten der Bauwerke	1 000 EUR	86 651	64 939	122 965	69 965

<sup>1</sup> einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

2021					2022						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
79 146	75 653	73 217	71 192	74 053	80 637	79 666	77 311	75 041	73 352	75 936	0211 *
35 136	33 109	31 878	30 832	31 594	33 779	33 207	32 549	31 988	31 410	33 563	0212 *
7,1	6,8	6,6	6,4	6,7	7,3	7,2	7,0	6,8	6,7	6,9	0213 *
6,8	6,4	6,1	5,9	6,1	6,5	6,4	6,3	6,2	6,1	6,5	0214 *
7,4	7,2	7,0	6,8	7,2	7,9	7,9	7,6	7,3	7,2	7,3	0215 *
17,9	17,3	16,6	15,9	16,1	17,7	17,5	17,2	17,2	16,1	20,7	0216 *
9,3	8,0	7,3	6,7	6,7	7,3	7,5	7,4	7,3	6,8	7,2	0217 *
13 181	14 210	11 673	12 331	17 988	...	...	...	...	...	...	0218 *
22 766	22 964	23 271	23 038	22 017	21 938	22 759	23 049	22 853	22 991	23 070	0219 *
2 785	2 954	3 006	3 061	3 004	2 869	2 811	2 836	2 804	2 774	2 755	0220
6 717	6 735	6 545	6 285	4 785	3 949	4 140	4 565	5 162	5 209	5 208	0221

<sup>1</sup> Quelle: Bundesagentur für Arbeit: Ergebnisse sind vorläufig, die aktuellen Werte sind im Internet bei der Bundesagentur für Arbeit als detaillierte Übersichten zu finden.

<sup>2</sup> Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

<sup>3</sup> einschließlich Angaben zur witterungsbedingten Saison-Kurzarbeit

<sup>4</sup> ohne geförderte Stellen des zweiten Arbeitsmarktes

<sup>5</sup> mit Förderdaten zugelassener kommunaler Träger

2021							2022				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
529	446	459	457	409	376	469	343	348	436	377	0301
495	856	887	657	346	300	496	260	591	611	516	0302 *
606	668	661	633	402	422	578	371	571	631	523	0303
177 297	163 250	133 828	141 983	145 285	163 449	275 298	154 474	133 917	156 433	176.445	0304
2 238	2 647	2 517	2 412	1 507	1 400	2 191	1 232	2 198	2 251	1.936	0305 *
271	222	246	237	219	184	247	151	195	255	237	0306 *
255	197	231	218	212	175	229	142	174	242	221	0307 *
435	725	797	456	377	277	433	285	419	506	390	0308
271	303	271	228	190	166	251	147	233	266	231	0309 *
497	537	527	470	378	354	474	321	445	516	438	0310 *
79 419	97 717	78 025	69 289	65 460	60 727	74 331	50 500	75 212	101 246	76.458	0311 *
68	50	50	47	55	44	71	39	45	52	33	0312 *
890	237	194	210	477	1 743	2 076	798	240	233	773	0313 *
990	377	287	314	498	1 472	2 629	1 187	318	363	792	0314 *
72 101	36 470	34 586	41 213	61 988	78 188	166 552	79 471	37 540	34 268	82.972	0315 *

<sup>1</sup> einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2016		2017	
			3. Mai	3. November	3. Mai	3. November
	<b>04 Landwirtschaft</b>					
	<b>Viehbestand</b>					
0401	Rinder	Anzahl	345 810	340 924	337 413	335 290
0402	darunter Milchkühe	Anzahl	124 138	119 751	119 597	119 355
0403	Schweine	Anzahl	1 186 066	1 177 616	1 164 150	1 201 096
0404	darunter Sauen	Anzahl	140 163	142 911	141 189	137 249
0405	Schafe	Anzahl	.	74 614	.	68 307

<sup>1</sup> repräsentative Befragung

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	<b>Noch 04 Landwirtschaft</b>					
	<b>Gewerbliche Schlachtung von Tieren in- und ausländischer Herkunft und Eierzeugung</b>					
0406	Rinder insgesamt	Anzahl	200	208	163	168
0407	darunter Kälber	Anzahl	10	6	4	8
0408	Jungrinder	Anzahl	13	9	5	12
0409	Schweine	Anzahl	403 027	380 345	337 436	362 933
* 0410	Schlachtmengen (ohne Geflügel) <sup>1</sup>	t	38 734	36 660	32 251	34 312
* 0411	darunter Rinder insgesamt	t	62	66	55	51
* 0412	darunter Kälber	t	1	1	1	1
* 0413	Jungrinder	t	2	1	1	2
* 0414	Schweine	t	38 660	36 584	32 185	34 257
* 0415	Geflügelfleisch	t	.	.	.	.
* 0416	Eierzeugung <sup>2</sup>	1 000	55 014	56 969	58 587	58 220
0417	Eierzeugung je Henne <sup>2</sup>	Stück	25	25	25	25

<sup>1</sup> Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

<sup>2</sup> erzeugte Eier für den Konsum in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen, einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickerier

<sup>3</sup> vorläufige Ergebnisse

2018		2019		2020		2021		Lfd. Nr.
3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	3. Mai	3. November	
332 751	325 061	317 313	312 999	305 848	298 506	293 622	284 827	0401
119 222	116 429	114 395	113 048	110 499	108 103	106 476	103 628	0402
1 164 591	1 125 227	1 075 215	1 113 700 <sup>1</sup>	1 116 000 <sup>1</sup>	1 101 300 <sup>1</sup>	1 036 200 <sup>1</sup>	1 103 300 <sup>1</sup>	0403
136 606	126 283	136 490	137 800 <sup>1</sup>	133 300 <sup>1</sup>	128 000 <sup>1</sup>	127 300 <sup>1</sup>	131 200 <sup>1</sup>	0404
.	69 765	.	67 300 <sup>1</sup>	.	62 400 <sup>1</sup>	.	58 300 <sup>1</sup>	0405

<sup>1</sup> repräsentative Befragung

2021						2022 <sup>3</sup>					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	
163	151	206	277	249	246	157	212	228	222	87	0406
8	4	5	9	5	3	7	0	6	4	2	0407
5	6	11	14	14	8	3	1	5	0	10	0408
348 414	364 900	385 927	377 157	402 555	385 585	371 099	357 235	340 216	293 999	307 474	0409
32 719	34 533	36 713	36 214	38 690	36 571	35 651	34 415	32 592	28 370	29 355	0410 *
52	48	66	87	84	79	51	70	73	73	29	0411 *
1	1	1	1	1	0	1	0	1	0	0	0412 *
1	1	2	2	2	1	0	0	1	0	2	0413 *
32 650	34 479	36 640	36 120	38 597	36 472	35 581	34 337	32 511	28 274	29 321	0414 *
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	0415 *
57 933	53 014	46 857	53 130	56 412	62 116	61 578	54 354	62 943	58 270	...	0416 *
25	26	24	23	24	26	26	23	27	25	...	0417

<sup>1</sup> Rinder, Schweine, Schafe, Pferde, Ziegen; einschließlich Schlachtfetten, jedoch ohne Innereien

<sup>2</sup> erzeugte Eier für den Konsum in Unternehmen mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen, einschließlich Junghennen-, Bruch- und Knickerier

<sup>3</sup> vorläufige Ergebnisse

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd Nr	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	<b>05 Produzierendes Gewerbe</b>					
	<b>Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden<sup>1</sup></b>					
* 0501	Betriebe	Anzahl	664	645	645	645
* 0502	Tätige Personen <sup>2</sup>	Anzahl	110 308	110 092	109 859	109 708
* 0503	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	14 262	14 493	14 549	13 564
* 0504	Entgelte <sup>3</sup>	Mill EUR	356,4	368,6	367,1	368,1
* 0505	Gesamtumsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill EUR	2 984,6	3 401,0	3 285,7	3 076,6
0506	davon Vorleistungsgüterproduzenten und Energie	Mill EUR	1 788,3	2 201,5	2 140,3	1 981,1
0507	Investitionsgüterproduzenten	Mill EUR	422,2	425,8	410,0	390,0
0508	Gebrauchsgüterproduzenten	Mill EUR	37,5	38,4	36,8	33,6
0509	Verbrauchsgüterproduzenten	Mill EUR	736,6	735,4	698,6	672,0
* 0510	darunter Auslandsumsatz	Mill EUR	918,3	1 115,2	1 057,7	1 030,6
0511	Volumenindex des Auftragseingangs im Verarbeitenden Gewerbe <sup>4</sup>	2015 = 100	103,8	120,2	108,2	109,6
0512	davon Inland	2015 = 100	99,6	115,5	103,1	107,0
0513	Ausland	2015 = 100	109,6	126,4	115,1	113,2

<sup>1</sup> Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

<sup>2</sup> einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

<sup>3</sup> Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

<sup>4</sup> insgesamt

Lfd Nr	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	<b>Noch 05 Produzierendes Gewerbe</b>					
	<b>Energie- und Wasserversorgung</b>					
* 0514	Betriebe <sup>1</sup>	Anzahl	123	124	125	124
* 0515	Tätige Personen <sup>2</sup>	Anzahl	7 617	7 633	7 589	7 596
* 0516	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	982	995	1 004	902
* 0517	Bruttoentgeltsumme	Mill EUR	33,1	33,8	34,0	34,5
* 0518	Stromerzeugung (brutto) in Kraftwerken für die allg Versorgung <sup>3,4</sup>	Mill kWh	586	687	581	534
0519	Stromerzeugung (netto) in Kraftwerken für die allg Versorgung <sup>3,4</sup>	Mill kWh	541	630	537	490
0520	darunter in Kraft-Wärme-Kopplung (KWK)	Mill kWh	243	245	254	227
0521	aus erneuerbaren Energien (ohne Pumpstrom)	Mill kWh	59	53	52	59
0522	Netto-Nennleistung der Kraftwerke für die allg Versorgung <sup>3,4</sup>	MW	2 093	2 105	2 099	2 099
0523	CO <sub>2</sub> -Emission der Kraftwerke für die allg Versorgung <sup>3</sup>	1 000 t CO <sub>2</sub>	459	568	468	430

<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

<sup>2</sup> einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

<sup>3</sup> mit einer elektrischen Netto-Nennleistung ab 1 MW, bis 2017 mit einer elektrischen Bruttoengpassleistung ab 1 MW

<sup>4</sup> ab dem Jahr 2018 ohne Strom aus Pumpspeichieranlagen

2021							2022				Lfd Nr
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
645	646	646	646	647	647	647	623	623	623	623	0501 *
109 765	110 057	110 357	110 741	110 929	110 694	110 144	108 525	108 577	108 784	107 990	0502 *
15 247	14 661	13 842	14 797	14 470	15 309	13 422	14 075	13 882	15 321	13 688	0503 *
382,8	358,9	347,2	356,2	367,4	445,0	384,0	360,7	361,2	378,8	386,6	0504 *
3 245,4	3 233,1	3 332,1	3 569,9	3 901,7	4 147,9	3 781,4	3 872,4	3 959,3	5 006,0	4 635,9	0505 *
1 986,4	2 035,5	2 193,0	2 296,2	2 642,0	2 813,2	2 441,5	2 731,7	2 755,9	3 561,7	3 296,0	0506
465,0	428,4	379,2	459,0	446,0	468,4	485,4	386,1	410,3	479,6	439,4	0507
42,3	38,4	30,4	46,9	45,9	47,2	34,9	34,0	37,3	44,7	39,2	0508
751,7	730,8	729,5	767,7	767,9	819,2	819,6	720,6	755,8	920,1	861,3	0509
1 179,8	1 053,3	1 108,0	1 175,4	1 234,0	1 302,6	1 212,8	1 301,4	1 371,3	1 718,1	1 531,4	0510 *
116,3	121,8	107,5	126,0	137,0	146,9	129,3	128,4	106,1	134,1	113,5	0511
112,8	116,6	102,9	116,2	132,5	142,0	122,3	127,2	100,5	122,5	105,8	0512
121,1	128,9	113,7	139,2	143,1	153,6	138,8	130,0	113,7	149,9	123,9	0513

<sup>1</sup> Betriebe mit 50 oder mehr tätigen Personen

<sup>2</sup> einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

<sup>3</sup> Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

<sup>4</sup> insgesamt

2021							2022				Lfd Nr
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
124	124	124	124	124	124	124	131	131	131	131	0514 *
7 578	7 567	7 651	7 671	7 672	7 684	7 703	7 706	7 681	7 691	7 685	0515 *
1 049	992	910	1 018	985	1 066	912	1 000	981	1 127	941	0516 *
31,1	32,7	30,6	30,4	33,3	54,0	32,8	31,2	30,5	31,0	35,9	0517 *
592	680	602	606	767	958	959	955	739	925	584	0518 *
538	617	545	551	696	878	882	880	680	848	534	0519
149	175	156	167	191	312	316	334	262	279	203	0520
53	56	57	45	52	53	56	59	61	65	61	0521
2 093	2 095	2 094	2 098	2 098	2 098	2 105	2 117	2 117	2 117	2 116	0522
517	583	527	499	646	778	789	748	618	703	432	0523

<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

<sup>2</sup> einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

<sup>3</sup> mit einer elektrischen Netto-Nennleistung ab 1 MW, bis 2017 mit einer elektrischen Bruttoengpassleistung ab 1 MW

<sup>4</sup> ab dem Jahr 2018 ohne Strom aus Pumpspeichieranlagen

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	<b>Noch 05 Produzierendes Gewerbe</b>					
	<b>Baugewerbe</b>					
	Bauhauptgewerbe/Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau <sup>1</sup>					
0524	Betriebe	Anzahl	314	308	308	308
* 0525	Tätige Personen <sup>2</sup>	Anzahl	17 209	17 195	17 131	17 138
* 0526	geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	1 736	1 695	1 849	1 728
* 0527	davon Wohnungsbau	1 000 h	227	209	229	211
* 0528	gewerblicher und industrieller Bau	1 000 h	878	863	914	881
* 0529	öffentlicher und Straßenbau	1 000 h	632	623	706	636
* 0530	Entgeltsumme	Mill. EUR	53,3	54,0	54,1	53,5
* 0532	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	223,9	220,9	203,1	204,8
* 0533	davon Wohnungsbau	Mill. EUR	34,9	30,4	32,8	27,0
* 0534	gewerblicher und industrieller Bau	Mill. EUR	102,3	97,3	87,4	86,4
* 0535	öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	86,8	93,2	83,0	91,4
0536	Wertindex der Auftragsingänge	2015 = 100	131,6	131,9	132,2	125,4
0537	davon Hochbau	2015 = 100	108,0	119,9	97,1	97,9
0538	davon Wohnungsbau	2015 = 100	110,0	125,3	100,3	84,4
0539	gewerblicher und industrieller Bau	2015 = 100	103,5	111,0	99,5	103,6
0540	öffentlicher Hochbau	2015 = 100	117,5	135,6	82,6	110,0
0541	Tiefbau	2015 = 100	146,5	139,4	154,3	142,6
0542	darunter gewerblicher und industrieller Bau	2015 = 100	150,9	157,5	118,2	132,7
0543	Straßenbau	2015 = 100	128,9	129,7	187,7	114,3

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021
			Durchschnitt	Durchschnitt	1. Vierteljahr
	<b>Noch 05 Produzierendes Gewerbe</b>				
	<b>Baugewerbe</b>				
	Ausbaugewerbe/Bauinstallation und sonstiges Baugewerbe <sup>3</sup>				
0544	Betriebe	Anzahl	224	285	286
* 0545	Tätige Personen <sup>2</sup>	Anzahl	10 382	11 811	11 773
* 0546	Geleistete Arbeitsstunden	1 000 h	3 289	3 699	3 569
* 0547	Entgeltsumme	Mill. EUR	85,4	98,5	92,9
* 0549	Baugewerblicher Umsatz (ohne Umsatzsteuer)	Mill. EUR	341,7	385,3	295,6

<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

<sup>2</sup> einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

<sup>3</sup> bis 2017 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen, ab 2018 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 23 und mehr tätigen Personen; Quartalsangaben

2021							2022				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
308	307	307	307	307	307	307	307	305	305	304	0524
17 233	17 180	17 409	17 466	17 384	17 308	17 171	17 050	16 933	17 017	16 945	0525 *
1 974	1 887	1 828	1 964	1 882	1 943	1 344	1 186	1 395	1 866	1 702	0526 *
240	229	228	228	228	248	166	138	171	226	223	0527 *
978	924	900	980	946	964	704	678	761	978	858	0528 *
756	734	700	756	708	731	474	370	463	662	622	0529 *
57,5	55,3	55,3	56,1	54,7	65,6	56,8	49,1	47,0	54,3	54,0	0530 *
252,5	236,3	243,2	256,0	264,6	300,7	309,6	110,8	138,1	209,9	213,0	0532 *
31,4	31,9	32,4	31,8	33,8	37,1	46,3	18,5	23,4	35,8	34,5	0533 *
109,5	95,3	99,0	109,3	105,1	128,8	161,1	50,8	60,1	89,4	88,8	0534 *
111,6	109,1	111,7	114,9	125,7	134,7	102,2	41,6	54,6	84,7	89,6	0535 *
174,3	128,2	124,6	146,5	124,1	124,7	151,7	100,5	138,4	190,7	158,0	0536
203,6	116,7	123,4	106,2	102,6	120,3	148,2	89,2	93,0	150,2	150,0	0537
139,0	160,1	162,7	108,5	134,0	95,3	153,7	74,0	142,4	203,2	213,4	0538
187,3	94,9	108,5	102,9	75,5	144,3	130,9	101,1	61,7	89,0	109,6	0539
393,3	89,4	83,7	111,0	117,8	100,8	189,0	85,4	81,7	222,3	136,5	0540
155,9	135,5	125,4	171,8	137,5	127,4	154,0	107,6	167,0	216,2	163,0	0541
220,7	137,4	111,0	223,4	179,0	164,3	196,0	145,4	147,5	250,5	159,9	0542
120,7	169,1	145,8	163,9	109,1	92,8	106,0	48,3	202,0	205,9	159,9	0543

2021			2022	Lfd. Nr.
2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr	
	286	285	284	0544
	11 792	11 915	11 762	0545 *
	3 764	3 803	3 660	0546 *
	99,2	98,4	103,5	0547 *
	376,1	400,4	468,9	0549 *

<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

<sup>2</sup> einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

<sup>3</sup> bis 2017 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen, ab 2018 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 23 und mehr tätigen Personen; Quartalsangaben

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	<b>06 Handel<sup>1,2</sup></b>					
	<b>Großhandel<sup>3,4</sup></b>					
* 0601	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	100,7	101,9	100,4	100,5
* 0602	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	90,7	107,0	107,9	92,2
* 0603	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	92,4	92,0	97,3	81,4
	<b>Einzelhandel und Tankstellen<sup>5</sup></b>					
* 0604	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	105,8	107,2	106,8	107,0
* 0605	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	119,8	124,4	123,6	119,8
* 0606	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	113,5	115,1	114,9	110,9
	<b>Kfz-Handel<sup>4,6</sup></b>					
* 0607	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	105,1	103,1	102,6	102,3
* 0608	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	120,5	121,3	127,7	119,2
* 0609	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	111,9	109,7	117,1	109,0

<sup>1</sup> 2021 und 2022 vorläufige Ergebnisse

<sup>2</sup> ohne Umsatzsteuer

<sup>3</sup> einschließlich Handelsvermittlung

<sup>4</sup> Im Großhandel und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse auf einem Mixmodell aus Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung großer Unternehmen (rechtlicher Einheiten). Bei den Konjunkturstatistiken im Großhandel und Kfz-Handel wurde ab Januar 2020 der Kreis der meldenden Unternehmen (rechtliche Einheiten) von einer Vollerhebung durch eine repräsentative Stichprobe ersetzt.

<sup>5</sup> Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Einzelhandel basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Einzelhandels mit einem Jahresumsatz von mindestens 450 000 EUR.

<sup>6</sup> sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	<b>07 Gastgewerbe<sup>1,2,3</sup></b>					
* 0701	Beschäftigte (Index)	2015 = 100	93,3	87,6	80,9	81,8
* 0702	Index der Umsätze nominal (in jeweiligen Preisen)	2015 = 100	83,6	80,8	39,4	50,0
* 0703	Index der Umsätze real (in Preisen von 2015)	2015 = 100	74,2	70,2	34,8	44,2

<sup>1</sup> 2021 und 2022 vorläufige Ergebnisse

<sup>2</sup> ohne Umsatzsteuer

<sup>3</sup> Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Gastgewerbe basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Gastgewerbes mit einem Jahresumsatz von mindestens 165 000 EUR.

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	<b>08 Tourismus<sup>1,2</sup></b>					
0801	Betriebe	Anzahl	1 161	1 148	1 151	1 149
0802	Angebote Schlafgelegenheiten <sup>3</sup>	Anzahl	67 000	64 154	51 935	64 672
0803	Durchschnittliche Auslastung der angebotenen Schlafgelegenheiten	%	25,5	25,2	13,0	13,2
* 0804	Gästeankünfte	Anzahl	186 188	177 112	53 887	75 246
* 0805	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	9 704	9 940	4 460	5 751
* 0806	Gästeübernachtungen	Anzahl	497 814	484 643	200 414	247 264
* 0807	darunter von Auslandsgästen	Anzahl	26 165	27 254	21 373	23 263
0808	Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	Tage	2,7	2,7	3,7	3,3

<sup>1</sup> 2022 vorläufige Ergebnisse

<sup>2</sup> Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten; alle Merkmale einschl. Camping (Touristik-Camping)

<sup>3</sup> Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

2021							2022				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
100,8	102,0	102,8	102,6	102,4	102,2	107,6	107,3	107,4	107,3	...	0601 *
91,9	94,6	110,8	114,5	136,7	143,9	100,4	118,0	131,5	174,1	...	0602 *
79,8	81,1	94,2	96,0	108,7	111,9	80,4	89,3	96,3	111,2	...	0603 *
107,3	107,0	107,5	108,1	107,7	108,0	107,9	106,0	106,4	106,4	106,3	0604 *
132,0	131,1	120,6	123,8	130,2	136,7	141,2	113,3	115,0	139,0	136,1	0605 *
122,5	121,6	111,8	114,2	119,5	125,3	129,0	102,9	103,5	121,9	118,4	0606 *
102,5	102,3	103,5	104,0	104,1	103,7	103,1	102,8	102,4	102,3	...	0607 *
138,5	129,8	120,4	128,8	123,0	131,6	118,9	110,7	116,9	139,1	...	0608 *
125,9	117,5	108,7	115,6	109,5	116,1	104,3	96,6	100,7	118,9	...	0609 *

<sup>1</sup> 2021 und 2022 vorläufige Ergebnisse

<sup>2</sup> ohne Umsatzsteuer

<sup>3</sup> einschließlich Handelsvermittlung

<sup>4</sup> Im Großhandel und Kfz-Handel basieren die Ergebnisse auf einem Mixmodell aus Nutzung von Verwaltungsdaten und Befragung großer Unternehmen (rechtlicher Einheiten). Bei den Konjunkturstatistiken im Großhandel und Kfz-Handel wurde ab Januar 2020 der Kreis der meldenden Unternehmen (rechtliche Einheiten) von einer Vollerhebung durch eine repräsentative Stichprobe ersetzt.

<sup>5</sup> Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Einzelhandel basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Einzelhandels mit einem Jahresumsatz von mindestens 450 000 EUR.

<sup>6</sup> sowie Instandhaltung und Reparatur von Kfz

2021							2022				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
85,3	89,6	93,5	96,2	94,7	93,2	89,8	85,9	86,0	88,8	92,2	0701 *
92,3	122,5	130,6	134,6	128,1	95,9	77,6	65,9	71,2	90,4	110,1	0702 *
80,6	106,5	113,0	116,3	110,5	82,5	66,7	56,4	60,6	76,6	92,2	0703 *

<sup>1</sup> 2021 und 2022 vorläufige Ergebnisse

<sup>2</sup> ohne Umsatzsteuer

<sup>3</sup> Die Ergebnisse beruhen auf Stichprobenerhebungen. Die Ergebnisse der Konjunkturstatistik im Gastgewerbe basieren ab Januar 2020 auf der Grundlage von Unternehmen (rechtliche Einheiten) des Gastgewerbes mit einem Jahresumsatz von mindestens 165 000 EUR.

2021							2022				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
1 147	1 147	1 142	1 142	1 142	1 142	1 145	1 136	1 144	1 142	1 137	0801
72 971	76 447	76 667	75 167	73 760	67 142	64 980	63 783	63 339	64 805	73 452	0802
24,5	36,5	41,6	38,3	36,7	23,7	16,9	15,7	20,1	23,0	30,1	0803
197 074	322 847	366 160	351 702	321 351	186 523	118 848	106 103	127 077	171 173	248 460	0804 *
9 708	22 118	20 954	16 412	13 474	10 256	6 251	6 108	9 375	11 462	15 421	0805 *
526 967	860 481	985 972	861 986	836 294	472 719	333 784	299 979	355 421	461 423	657 486	0806 *
29 161	50 840	46 145	37 760	31 310	26 530	17 677	17 294	21 756	36 785	46 878	0807 *
2,7	2,7	2,7	2,5	2,6	2,5	2,8	2,8	2,8	2,7	2,6	0808

<sup>1</sup> 2022 vorläufige Ergebnisse

<sup>2</sup> Betriebe ab 10 Schlafgelegenheiten; alle Merkmale einschl. Camping (Touristik-Camping)

<sup>3</sup> Doppelbetten zählen als 2 Schlafgelegenheiten. Für Camping wird 1 Stellplatz in 4 Schlafgelegenheiten umgerechnet.

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	<b>09 Verkehr</b>					
	<b>Straßenverkehrsunfälle</b>					
* 0901	Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden <sup>2</sup>	Anzahl	712	682	575	622
* 0902	davon Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	588	564	485	516
0903	Unfälle mit Sachschaden	Anzahl	124	119	90	106
0904	Verunglückte insgesamt	Anzahl	751	727	621	642
* 0905	davon getötete Personen	Anzahl	10	9	16	10
* 0906	verletzte Personen	Anzahl	741	718	605	632
0907	darunter schwerverletzte Personen	Anzahl	164	155	136	174
	<b>Kraftfahrzeuge<sup>3</sup></b>					
* 0908	Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	5 463	4 800	5 197	5 061
* 0909	darunter Personenkraftwagen <sup>4</sup>	Anzahl	4 219	3 557	3 746	3 651
* 0910	Lastkraftwagen	Anzahl	589	590	624	635
	<b>Binnenschifffahrt</b>					
0911	Güterumschlag insgesamt	1 000 t	519	530	580	558
* 0912	davon Gütereingang	1 000 t	158	159	161	167
* 0913	Güterversand	1 000 t	361	372	419	390

<sup>1</sup> 2022 vorläufige Ergebnisse

<sup>2</sup> schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel

<sup>3</sup> Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

<sup>4</sup> Quelle: Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	<b>10 Außenhandel<sup>1, 2</sup></b>					
	<b>Ausfuhr (Spezialhandel)<sup>3</sup></b>					
* 1001	Ausfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 323,4	1 596,5	1 602,5	1 486,5
* 1002	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	178,1	193,1	192,9	184,6
* 1003	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 128,6	1 381,0	1 394,8	1 284,0
* 1004	davon Rohstoffe	Mill. EUR	34,2	48,0	45,8	49,8
* 1005	Halbwaren	Mill. EUR	124,3	180,8	159,9	140,2
* 1006	Fertigwaren	Mill. EUR	970,1	1 152,3	1 189,1	1 093,9
* 1007	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	358,0	491,1	483,4	500,1
* 1008	Enderzeugnisse	Mill. EUR	612,1	661,2	705,7	593,8
* 1009	davon nach Europa	Mill. EUR	1 054,4	1 335,4	1 329,7	1 235,2
* 1010	darunter in die EU-Länder <sup>4</sup>	Mill. EUR	850,6	1 102,7	1 081,0	1 004,2
* 1011	Afrika	Mill. EUR	23,8	21,4	19,8	21,8
* 1012	Amerika	Mill. EUR	92,4	105,7	100,1	108,8
* 1013	Asien	Mill. EUR	145,9	126,9	147,0	113,9
* 1014	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	7,0	7,1	5,9	6,7

<sup>1</sup> Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

<sup>2</sup> 2021 vorläufige Ergebnisse mit monatlicher Revision

<sup>3</sup> Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Ausfuhr insgesamt enthalten.

<sup>4</sup> Summe EU-Länder im Jahr 2019 mit dem Vereinigten Königreich, im Jahr 2020 einschließlich Januar 2020 ohne das Vereinigte Königreich nach dem Brexit

2021							2022				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
891	833	765	817	794	707	649	588	502	597	556	0901 *
779	717	656	693	675	574	506	470	414	495	458	0902 *
112	116	109	124	119	133	143	118	88	102	98	0903
1 000	943	875	863	942	720	666	603	536	659	577	0904
13	14	7	8	11	7	6	14	7	16	10	0905 *
987	929	868	855	931	713	660	589	529	643	567	0906 *
213	196	191	193	198	139	137	100	118	124	138	0907
6 290	5 018	4 528	4 578	3 699	4 759	5 075	3 962	4 671	5 993	4 337	0908 *
4 601	3 627	3 304	3 453	2 700	3 740	4 052	3 130	3 601	4 354	3 106	0909 *
746	570	523	546	529	574	582	482	543	601	424	0910 *
577	525	526	538	577	511	472	505	434	478	...	0911
171	140	164	144	185	165	138	151	120	152	...	0912 *
405	385	362	394	391	345	334	354	314	326	...	0913 *

<sup>1</sup> 2022 vorläufige Ergebnisse

<sup>2</sup> schwerwiegender Unfall mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstiger Sachschadensunfall unter Einfluss berauschender Mittel

<sup>3</sup> Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt

<sup>4</sup> Quelle: Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz, einschließlich Wohnmobile und Krankenwagen

2021							2022				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
1 669,7	1 592,1	1 546,6	1 642,7	1 699,5	1 876,9	1 601,5	1 715,4	1 905,9	2 166,9	1 981,1	1001 *
210,6	200,4	183,8	192,6	198,6	204,1	196,8	189,0	206,3	207,6	184,6	1002 *
1 436,7	1 372,6	1 342,3	1 427,9	1 475,5	1 643,0	1 371,4	1 512,3	1 649,8	1 873,4	1 719,7	1003 *
54,1	53,0	53,6	51,5	35,8	67,9	21,4	45,4	38,9	40,8	40,7	1004 *
117,7	162,2	191,8	199,5	234,4	258,1	243,0	259,1	321,9	400,1	393,2	1005 *
1 264,9	1 157,5	1 096,9	1 176,8	1 205,2	1 317,0	1 107,0	1 207,8	1 289,0	1 432,5	1 285,7	1006 *
545,9	489,9	489,7	507,3	526,5	581,8	455,5	478,6	568,2	572,0	524,4	1007 *
719,0	667,5	607,2	669,5	678,8	735,2	651,4	729,3	720,8	860,4	761,3	1008 *
1 405,7	1 308,7	1 282,2	1 394,2	1 449,2	1 610,3	1 342,3	1 476,7	1 645,0	1 894,9	1 721,7	1009 *
1 176,6	1 094,6	1 077,6	1 135,8	1 214,9	1 344,2	1 101,8	1 208,5	1 365,7	1 600,2	1 447,9	1010 *
21,5	21,4	23,9	23,0	19,0	21,5	16,8	18,8	19,3	23,8	15,7	1011 *
112,4	115,4	103,8	100,7	105,1	106,1	101,2	92,7	99,8	109,1	123,4	1012 *
120,6	137,7	130,4	119,4	122,0	130,4	132,3	120,1	134,8	133,0	113,6	1013 *
9,4	8,8	6,2	5,5	4,1	8,6	8,9	7,1	7,0	6,2	6,7	1014 *

<sup>1</sup> Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

<sup>2</sup> 2021 vorläufige Ergebnisse mit monatlicher Revision

<sup>3</sup> Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Ausfuhr insgesamt enthalten.

<sup>4</sup> Summe EU-Länder im Jahr 2019 mit dem Vereinigten Königreich, im Jahr 2020 einschließlich Januar 2020 ohne das Vereinigte Königreich nach dem Brexit

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	<b>Noch 10 Außenhandel<sup>1,2</sup></b>					
	<b>Einfuhr (Generalhandel)<sup>3</sup></b>					
* 1015	Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	1 299,9	1 584,5	1 647,9	1 457,1
* 1016	darunter Güter der Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	131,8	156,1	126,7	147,4
* 1017	Güter der Gewerblichen Wirtschaft	Mill. EUR	1 108,5	1 330,5	1 436,8	1 212,0
* 1018	davon Rohstoffe	Mill. EUR	219,1	249,8	354,3	195,9
* 1019	Halbwaren	Mill. EUR	137,8	167,6	159,4	174,2
* 1020	Fertigwaren	Mill. EUR	751,6	913,1	923,1	841,9
* 1021	davon Vorerzeugnisse	Mill. EUR	197,2	273,9	270,7	278,3
* 1022	Enderzeugnisse	Mill. EUR	554,4	639,2	652,5	563,6
* 1023	davon aus Europa	Mill. EUR	1 051,7	1 235,3	1 275,3	1 208,6
* 1024	darunter aus den EU-Ländern <sup>4</sup>	Mill. EUR	744,8	887,6	854,6	905,4
* 1025	Afrika	Mill. EUR	6,3	6,3	7,2	6,5
* 1026	Amerika	Mill. EUR	25,7	27,3	23,8	27,6
* 1027	Asien	Mill. EUR	214,7	313,4	339,8	212,8
* 1028	Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	1,5	2,1	1,8	1,6

<sup>1</sup> Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

<sup>2</sup> 2021 vorläufige Ergebnisse mit monatlicher Revision

<sup>3</sup> Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Einfuhr insgesamt enthalten.

<sup>4</sup> Summe EU-Länder im Jahr 2019 mit dem Vereinigten Königreich, im Jahr 2020 einschließlich Januar 2020 ohne das Vereinigte Königreich nach dem Brexit

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai	Juni
	<b>11 Gewerbeanzeigen<sup>2,3</sup></b>					
* 1101	Gewerbebeanmeldungen	Anzahl	820	902	902	965
1102	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	31	41	0	32
1103	Baugewerbe	Anzahl	77	74	41	68
1104	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	266	292	64	339
1105	Information und Kommunikation	Anzahl	40	48	43	49
1106	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	26	29	31	34
1107	andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	381	418	423	443
* 1108	Gewerbeabmeldungen	Anzahl	874	856	679	836
1109	davon Verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	34	35	37	31
1110	Baugewerbe	Anzahl	102	96	73	85
1111	Handel, Gastgewerbe	Anzahl	289	278	224	290
1112	Information und Kommunikation	Anzahl	28	26	22	23
1113	Grundstücks- und Wohnungswesen	Anzahl	20	22	17	18
1114	andere Dienstleistungen und Übrige	Anzahl	401	398	306	389

<sup>1</sup> Vorläufige Angaben, aufgrund von Softwareänderungen ist mit Nachmeldungen zu rechnen.

<sup>2</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

<sup>3</sup> ohne Reisegewerbe

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	April	Mai
	<b>12 Insolvenzen</b>					
* 1201	Beantragte Insolvenzverfahren	Anzahl	201	253	261	207
* 1202	davon Unternehmen	Anzahl	29	24	35	14
* 1203	Verbraucher/-innen	Anzahl	136	181	175	149
* 1204	ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	33	45	48	38
* 1205	sonstige natürliche Personen <sup>1</sup> , Nachlässe und Gesamtgüter	Anzahl	3	3	3	6
* 1206	Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	22,4	26,3	43,7	14,1

<sup>1</sup> beispielsweise Gesellschafter/-innen oder Mithafter/-innen

2021							2022				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
1 475,6	1 481,4	1 493,6	1 719,5	1 750,9	1 839,5	1 885,8	1 628,0	1 972,6	2 183,3	2 058,2	1015 *
123,5	132,5	158,5	179,5	182,0	173,4	204,9	133,1	222,8	213,4	181,3	1016 *
1 242,9	1 248,7	1 255,1	1 445,9	1 457,8	1 545,3	1 560,3	1 398,1	1 631,0	1 785,5	1 702,6	1017 *
152,1	73,0	201,6	247,3	260,2	342,4	365,3	287,8	363,9	393,9	368,5	1018 *
181,8	197,8	198,1	176,1	183,0	162,7	140,8	130,4	288,8	230,0	246,8	1019 *
908,9	977,8	855,4	1 022,5	1 014,7	1 040,1	1 054,2	980,0	978,3	1 161,6	1 087,3	1020 *
275,9	282,6	278,3	313,2	303,6	319,4	263,1	281,3	332,5	432,4	363,8	1021 *
633,0	695,3	577,1	709,3	711,1	720,7	791,1	698,7	645,8	729,2	723,5	1022 *
1 144,3	1 083,1	1 163,4	1 309,4	1 344,4	1 428,0	1 370,5	1 174,2	1 694,6	1 869,1	1 773,7	1023 *
894,2	921,6	846,2	963,5	972,8	964,1	924,8	749,7	1 176,8	1 251,1	1 294,0	1024 *
9,0	7,2	6,0	4,8	5,5	7,0	7,5	5,3	6,1	8,9	8,3	1025 *
26,4	30,5	22,7	22,2	34,0	31,8	29,0	32,6	37,3	38,7	36,5	1026 *
292,3	359,0	299,8	380,4	365,1	370,4	476,1	414,0	231,8	263,1	236,0	1027 *
3,6	1,7	1,7	2,6	1,8	2,2	2,7	1,9	2,8	3,4	3,7	1028 *

<sup>1</sup> Aufgrund der unterschiedlichen Abgrenzung von Spezialhandel und Generalhandel ist eine Saldierung der Ein- und Ausfuhrergebnisse nicht möglich.

<sup>2</sup> 2021 vorläufige Ergebnisse mit monatlicher Revision

<sup>3</sup> Für Antwortausfälle und Befreiungen sind Zuschätzungen bei den EU-Ländern damit auch in Einfuhr insgesamt enthalten.

<sup>4</sup> Summe EU-Länder im Jahr 2019 mit dem Vereinigten Königreich, im Jahr 2020 einschließlich Januar 2020 ohne das Vereinigte Königreich nach dem Brexit

2021						2022					Lfd. Nr.
Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April <sup>1</sup>	Mai <sup>1</sup>	
862	802	930	833	890	870	1 061	944	1 078	902	776	1101 *
41	37	37	37	41	32	36	37	36	47	25	1102
60	56	75	68	72	73	89	83	105	80	63	1103
292	270	283	252	281	289	361	313	376	304	244	1104
44	34	51	58	48	51	57	58	44	38	42	1105
24	25	25	24	32	27	41	26	34	29	24	1106
401	380	459	394	416	398	477	427	483	404	378	1107
767	663	736	795	988	1 249	1 102	807	848	731	652	1108 *
33	26	23	24	42	50	52	42	34	31	24	1109
75	80	91	92	97	179	138	104	78	83	64	1110
299	208	240	248	346	418	379	268	281	249	245	1111
23	11	27	29	22	34	28	29	33	18	20	1112
11	13	15	21	37	27	33	24	26	15	11	1113
326	325	340	381	444	541	472	340	396	335	288	1114

<sup>1</sup> Vorläufige Angaben, aufgrund von Softwareänderungen ist mit Nachmeldungen zu rechnen.

<sup>2</sup> Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)

<sup>3</sup> ohne Reisegewerbe

2021							2022				Lfd. Nr.
Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	
293	307	243	249	261	186	255	173	254	243	211	1201 *
28	27	23	23	28	22	26	20	26	21	35	1202 *
218	221	167	176	191	126	186	121	178	176	135	1203 *
47	56	50	46	39	35	38	28	49	43	38	1204 *
-	3	3	4	3	3	5	4	1	3	3	1205 *
24,6	26,3	21,9	26,0	20,5	24,2	44,0	21,6	16,8	16,1	19,8	1206 *

<sup>1</sup> beispielsweise Gesellschafter/-innen oder Mithafter/-innen

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021 <sup>1</sup>	2021
			Durchschnitt	Durchschnitt	1. Vierteljahr <sup>1</sup>
	<b>13 Handwerk (zulassungspflichtig)</b>				
* 1301	Beschäftigte	30.09.2020 = 100	99,5	98,3	97,9
* 1302	Umsatz	VjD 2020 = 100	100,0	99,8	77,1

<sup>1</sup> vorläufige Ergebnisse

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	Juni	Juli
	<b>14 Preise</b>					
* 1401	Verbraucherpreisindex	2015 = 100	105,3	109,0	108,8	109,8
1402	darunter Nettokaltmiete und Wohnungsnebenkosten	2015 = 100	105,2	106,5	106,5	106,5
* 1403	darunter Nettokaltmiete	2015 = 100	104,9	106,3	106,4	106,4
1404	Haushaltsenergie	2015 = 100	97,1	105,8	103,0	103,9

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021
			Durchschnitt	Durchschnitt	Mai
	<b>Noch 14 Preise</b>				
* 1405	Preisindex für Wohngebäude <sup>1</sup>	2015 = 100	116,0	127,9	127,0
1406	darunter Rohbauarbeiten	2015 = 100	115,0	127,9	127,1
1407	Ausbauarbeiten	2015 = 100	116,7	127,9	126,9
1408	Instandhaltung von Wohngebäuden	2015 = 100	118,0	131,9	131,1
1409	Straßenbau	2015 = 100	120,2	128,9	128,0

<sup>1</sup> Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021
					1. Vierteljahr
	<b>15 Finanzen<sup>2,3</sup></b>				
	<b>Einzahlungen/Einnahmen und Auszahlungen/Ausgaben der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne besondere Finanzierungsvorgänge)</b>				
1501	Gesamteinzahlungen/Gesamteinnahmen	Mill. EUR	6 698,6	6 825,2	1 373,0
1502	Gesamtauszahlungen/Gesamtausgaben	Mill. EUR	6 659,8	6 955,7	1 569,6

<sup>1</sup> enthält Imputationen für einen Landkreis

<sup>2</sup> Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

<sup>3</sup> Darstellung nach Bundessystematik und Bereinigung

2021			2022		Lfd. Nr.
2. Vierteljahr <sup>1</sup>	3. Vierteljahr <sup>1</sup>	4. Vierteljahr <sup>1</sup>	1. Vierteljahr <sup>1</sup>		
97,8	99,1	97,6	96,8		1301 *
99,7	105,4	116,6	89,3		1302 *

<sup>1</sup> vorläufige Ergebnisse

2021					2022						Lfd. Nr.
August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	
109,9	110,0	111,1	110,8	111,4	111,6	112,6	115,4	116,3	117,6	117,8	1401 *
106,6	106,6	106,6	106,8	106,8	107,1	107,6	107,6	107,7	107,9	107,9	1402
106,5	106,5	106,5	106,7	106,7	106,8	106,8	106,8	106,8	107,1	107,2	1403 *
104,1	105,2	116,9	115,7	114,7	122,7	127,3	143,5	139,7	142,5	149,0	1404

2021		2022			Lfd. Nr.
August	November	Februar	Mai		
131,3	133,3	138,3	148,9		1405 *
132,1	133,3	138,0	151,6		1406
130,6	133,4	138,6	146,8		1407
136,0	138,4	143,9	153,1		1408
130,9	132,4	137,3	150,7		1409

<sup>1</sup> Neubau in konventioneller Bauart, Bauleistungen am Bauwerk

2021			2022		Lfd. Nr.
2. Vierteljahr	3. Vierteljahr <sup>1</sup>	4. Vierteljahr	1. Vierteljahr		
1 894,6	1 517,3	2 040,3	1 490,2		1501
1 637,0	1 707,3	2 041,7	1 655,7		1502

<sup>1</sup> enthält Imputationen für einen Landkreis

<sup>2</sup> Die Vierteljahresdaten basieren auf Differenzrechnung kumulierter Werte.

<sup>3</sup> Darstellung nach Bundessystematik und Bereinigung

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2020
					4. Vierteljahr
<b>16 Verdienste</b>					
<b>Verdienste ohne Sonderzahlungen</b>					
* 1601	Bruttomonatsverdienste <sup>1</sup> der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen <sup>2</sup> im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	3 323	3 414	3 370
* 1602	und zwar männlich	EUR	3 340	3 430	3 395
* 1603	weiblich	EUR	3 289	3 383	3 319
* 1604	Leistungsgruppe 1 (Arbeitnehmer/-innen in leitender Stellung)	EUR	6 346	6 459	6 396
* 1605	Leistungsgruppe 2 ( herausgehobene Fachkräfte)	EUR	4 054	4 149	4 081
* 1606	Leistungsgruppe 3 (Fachkräfte)	EUR	2 859	2 954	2 916
* 1607	Leistungsgruppe 4 (angelernte Arbeitnehmer/-innen)	EUR	2 342	2 426	2 391
* 1608	Leistungsgruppe 5 (ungelernte Arbeitnehmer/-innen)	EUR	2 077	2 162	2 135
* 1609	Produzierendes Gewerbe	EUR	3 167	3 263	3 232
* 1610	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	3 753	3 871	3 729
* 1611	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	3 123	3 221	3 188
* 1612	Energieversorgung	EUR	4 541	4 602	4 593
* 1613	Wasserversorgung <sup>3</sup>	EUR	3 096	3 265	3 165
* 1614	Baugewerbe	EUR	3 113	3 190	3 183
* 1615	Dienstleistungsbereich	EUR	3 429	3 518	3 464
* 1616	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	(3 018)	(3 028)	(3 061)
* 1617	Verkehr und Lagerei	EUR	2 718	2 789	2 795
* 1618	Gastgewerbe	EUR	1 777	1 854	1 673
* 1619	Information und Kommunikation	EUR	4 265	4 483	4 350
* 1620	Erbringung v. Finanz- u. Versicherungsdienstleistungen	EUR	4 244	4 338	4 286
* 1621	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	(3 835)	(3 931)	(3 834)
* 1622	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	EUR	3 715	3 886	3 743
* 1623	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	2 361	2 516	2 426
* 1624	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	3 945	4 028	3 949
* 1625	Erziehung und Unterricht	EUR	4 875	4 891	4 871
* 1626	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	3 959	4 024	4 011
* 1627	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	2 911	3 006	2 797
* 1628	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	2 801	2 860	2 814
<b>Verdienste mit Sonderzahlungen</b>					
1629	Bruttomonatsverdienste <sup>1</sup> der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen <sup>2</sup> im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	3 539	3 641	3 863
1630	und zwar männlich	EUR	3 567	3 669	3 870
1631	weiblich	EUR	3 482	3 582	3 850
1632	Produzierendes Gewerbe	EUR	3 416	3 527	3 751
1633	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	4 208	4 340	4 821
1634	Verarbeitendes Gewerbe	EUR	3 365	3 483	3 706
1635	Energieversorgung	EUR	(5 083)	5 144	5 905
1636	Wasserversorgung <sup>3</sup>	EUR	3 355	3 542	3 808
1637	Baugewerbe	EUR	3 333	3 415	3 571
1638	Dienstleistungsbereich	EUR	3 622	3 719	3 940
1639	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	EUR	(3 219)	(3 235)	(3 414)
1640	Verkehr und Lagerei	EUR	2 838	2 908	3 074
1641	Gastgewerbe	EUR	1 823	1 917	1 774
1642	Information und Kommunikation	EUR	4 630	4 902	5 139
1643	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	EUR	5 098	5 148	5 724
1644	Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	(4 238)	(4 341)	(4 692)
1645	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	EUR	4 005	4 195	4 408
1646	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	2 454	2 634	2 561
1647	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	EUR	4 104	4 199	4 567
1648	Erziehung und Unterricht	EUR	5 061	5 074	5 572
1649	Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	4 200	4 266	4 586
1650	Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	3 078	3 222	3 234
1651	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	2 920	2 983	3 198

<sup>1</sup> Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d. h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.

<sup>2</sup> einschließlich Beamtinnen und Beamten

<sup>3</sup> einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

2021				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
3 335	3 402	3 448	3 472	1601 *
3 334	3 423	3 469	3 493	1602 *
3 338	3 360	3 405	3 428	1603 *
6 427	6 445	6 467	6 497	1604 *
4 048	4 118	4 189	4 244	1605 *
2 859	2 949	2 998	3 012	1606 *
2 345	2 414	2 471	2 470	1607 *
2 118	2 144	2 184	2 203	1608 *
3 163	3 278	3 296	3 315	1609 *
3 722	3 859	3 891	4 012	1610 *
3 169	3 236	3 234	3 244	1611 *
4 571	4 656	4 574	4 605	1612 *
3 188	3 255	3 299	3 321	1613 *
2 964	3 210	3 277	3 309	1614 *
3 454	3 488	3 553	3 579	1615 *
(2 895)	(2 975)	(3 093)	(3 154)	1616 *
2 680	2 793	2 832	2 853	1617 *
(1 511)	(1 488)	2 116	2 139	1618 *
4 437	4 464	4 486	4 547	1619 *
4 321	4 279	4 363	4 389	1620 *
(3 837)	(3 879)	(3 979)	(4 035)	1621 *
3 796	3 890	3 923	3 943	1622 *
2 422	2 513	2 585	2 546	1623 *
4 005	4 036	4 036	4 036	1624 *
4 876	4 889	4 905	4 893	1625 *
3 976	4 026	4 036	4 058	1626 *
(2 767)	2 562	3 247	3 401	1627 *
(2 764)	2 835	2 903	2 938	1628 *
3 433	3 598	3 548	3 986	1629
3 452	3 651	3 590	3 988	1630
3 395	3 489	3 463	3 984	1631
3 291	3 539	3 442	3 842	1632
3 797	4 420	3 972	5 176	1633
3 278	3 523	3 359	3 775	1634
4 770	(5 211)	4 717	5 877	1635
3 308	3 372	3 449	4 061	1636
3 134	3 383	3 480	3 671	1637
3 532	3 639	3 621	4 085	1638
(3 027)	(3 198)	(3 218)	(3 507)	1639
2 723	2 906	2 886	3 125	1640
(1 563)	(1 495)	2 158	2 280	1641
4 543	(5 021)	4 595	5 466	1642
4 592	5 653	4 546	5 805	1643
(3 848)	(4 321)	(4 296)	(4 918)	1644
3 923	4 073	4 135	4 668	1645
2 549	2 635	2 634	2 719	1646
4 005	4 053	4 036	4 702	1647
4 878	4 895	4 913	5 603	1648
4 101	4 191	4 105	4 672	1649
(2 823)	(2 724)	3 331	3 946	1650
(2 786)	2 903	2 919	(3 332)	1651

<sup>1</sup> Nachgewiesen werden Vierteljahresdurchschnitte, d. h. März = Durchschnitt aus Januar bis März, Juni = Durchschnitt aus April bis Juni usw.

<sup>2</sup> einschließlich Beamtinnen und Beamten

<sup>3</sup> einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2020
					4. Vierteljahr
<b>Noch 16 Verdienste</b>					
<b>Nominallohnindex: Index der Bruttomonatsverdienste incl. Sonderzahlungen, alle Beschäftigten (VZ, TZ, GF)</b>					
1652	Index Bruttomonatsverdienste aller Beschäftigten incl. Sonderzahlungen <sup>1</sup> im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2015 = 100	116,2	119,6	127,7
1653	und zwar weiblich	2015 = 100	118,1	121,5	131,8
1654	männlich	2015 = 100	114,7	118,2	124,5
1655	Produzierendes Gewerbe	2015 = 100	118,5	122,5	129,8
1656	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2015 = 100	103,4	106,4	118,4
1657	Verarbeitendes Gewerbe	2015 = 100	120,0	124,7	131,1
1658	Energieversorgung	2015 = 100	106,4	108,2	124,1
1659	Wasserversorgung <sup>2</sup>	2015 = 100	115,7	118,2	133,4
1660	Baugewerbe	2015 = 100	118,9	121,7	127,7
1661	Dienstleistungsbereich	2015 = 100	115,2	118,4	126,7
1662	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2015 = 100	111,8	114,5	119,5
1663	Verkehr und Lagerei	2015 = 100	111,0	114,3	120,3
1664	Gastgewerbe	2015 = 100	99,2	103,8	97,5
1665	Information und Kommunikation	2015 = 100	113,8	119,7	126,3
1666	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2015 = 100	114,1	115,4	133,7
1667	Grundstücks- und Wohnungswesen	2015 = 100	115,1	117,2	130,0
1668	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2015 = 100	120,3	125,6	133,0
1669	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2015 = 100	114,2	120,5	118,2
1670	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2015 = 100	114,6	117,1	128,6
1671	Erziehung und Unterricht	2015 = 100	113,6	115,4	128,3
1672	Gesundheits- und Sozialwesen	2015 = 100	121,6	124,7	134,7
1673	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2015 = 100	101,1	104,0	106,4
1674	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2015 = 100	112,6	113,4	124,4
<b>Index der Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen, Vollzeitbeschäftigte</b>					
1675	Index Bruttostundenverdienste <sup>1</sup> der vollzeitbeschäftigten Arbeitnehmer/-innen <sup>2</sup> im Produzierenden Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2015 = 100	116,2	119,1	117,6
1676	und zwar weiblich	2015 = 100	116,6	119,3	117,5
1677	männlich	2015 = 100	116,1	119,0	117,8
1678	Produzierendes Gewerbe	2015 = 100	116,2	119,0	117,6
1679	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2015 = 100	110,0	111,2	110,2
1680	Verarbeitendes Gewerbe	2015 = 100	116,3	119,1	117,4
1681	Energieversorgung	2015 = 100	109,0	110,1	110,3
1682	Wasserversorgung <sup>3</sup>	2015 = 100	119,4	122,4	121,7
1683	Baugewerbe	2015 = 100	116,9	120,2	119,1
1684	Dienstleistungsbereich	2015 = 100	116,2	119,1	117,6
1685	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kfz	2015 = 100	117,2	120,7	118,7
1686	Verkehr und Lagerei	2015 = 100	115,5	117,9	116,7
1687	Gastgewerbe	2015 = 100	118,6	122,7	119,6
1688	Information und Kommunikation	2015 = 100	116,7	122,0	117,4
1689	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	2015 = 100	112,2	114,5	113,8
1690	Grundstücks- und Wohnungswesen	2015 = 100	114,9	118,8	115,1
1691	Erbringung von freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstl.	2015 = 100	118,5	122,9	125,6
1692	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	2015 = 100	114,7	119,8	116,2
1693	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	2015 = 100	114,2	116,3	114,2
1694	Erziehung und Unterricht	2015 = 100	114,5	115,5	114,6
1695	Gesundheits- und Sozialwesen	2015 = 100	119,8	122,3	121,4
1696	Kunst, Unterhaltung und Erholung	2015 = 100	116,0	118,3	116,7
1697	Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	2015 = 100	118,0	120,0	118,1

<sup>1</sup> einschließlich Beamtinnen und Beamten

<sup>2</sup> einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

2021				Lfd. Nr.
1. Vierteljahr	2. Vierteljahr	3. Vierteljahr	4. Vierteljahr	
111,8	117,8	117,2	132,3	1652
113,7	118,5	118,1	136,7	1653
110,4	117,3	116,5	129,0	1654
113,8	122,2	120,1	133,0	1655
92,6	108,0	97,6	127,0	1656
116,3	124,5	121,4	135,0	1657
100,2	111,9	100,2	124,3	1658
112,0	113,3	114,8	134,6	1659
111,8	121,2	123,4	129,8	1660
111,0	115,9	115,9	132,0	1661
105,0	112,8	114,5	126,3	1662
106,3	113,8	113,4	124,5	1663
82,0	84,1	117,3	123,3	1664
111,3	122,3	113,2	133,2	1665
100,8	120,6	103,4	136,8	1666
105,5	118,9	115,4	132,2	1667
121,3	125,3	126,6	142,3	1668
116,5	120,2	121,1	124,6	1669
111,2	112,6	112,1	132,1	1670
109,1	110,4	110,7	132,7	1671
118,5	122,6	120,6	138,5	1672
84,4	88,9	109,8	127,8	1673
103,4	108,2	112,1	130,3	1674
117,9	119,2	119,7	120,4	1675
118,2	119,2	119,9	120,5	1676
117,8	119,4	119,8	120,5	1677
117,7	119,2	119,3	120,1	1678
110,3	112,0	110,8	111,4	1679
118,0	119,3	119,2	119,9	1680
110,3	111,8	109,9	110,0	1681
121,0	122,4	122,8	124,7	1682
117,7	119,8	120,7	121,9	1683
118,1	119,3	120,1	120,7	1684
118,1	119,6	121,4	122,6	1685
116,2	118,0	118,4	120,3	1686
123,3	121,7	122,6	123,7	1687
121,1	121,6	122,3	123,4	1688
114,5	113,3	115,2	116,2	1689
116,3	117,3	120,5	122,3	1690
126,4	128,4	128,9	128,6	1691
117,5	120,1	121,4	120,2	1692
115,6	116,5	116,5	116,5	1693
115,3	115,5	115,6	115,6	1694
120,6	122,4	123,2	123,9	1695
118,9	117,4	116,2	118,3	1696
120,0	119,2	120,4	121,2	1697

<sup>1</sup> einschließlich Beamtinnen und Beamten

<sup>2</sup> einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzung

## Zahlenspiegel - Landesübersichten

Lfd. Nr.	Merkmal	Einheit	2020	2021	2021	
			Durchschnitt	Durchschnitt	März	April
	<b>17 Soziales</b>					
* 1701	Personen in Bedarfsgemeinschaften insgesamt und zwar	Anzahl	196 007	181 455	188 666	187 415
* 1702	unter 18 Jahre	Anzahl	58 549	54 029	55 908	55 537
* 1703	Ausländer/-innen <sup>1</sup>	Anzahl	36 588	34 690	35 911	35 835
* 1704	Regelleistungsberechtigte	Anzahl	182 324	167 539	174 678	173 347
* 1705	davon erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	138 616	128 673	134 056	133 184
* 1706	darunter Frauen	Anzahl	67 294	62 170	64 728	64 265
* 1707	davon nicht erwerbsfähige Leistungsberechtigte	Anzahl	43 708	38 866	40 622	40 163
* 1708	darunter unter 15 Jahre	Anzahl	42 416	37 669	39 385	38 930

<sup>1</sup> Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II  
Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

2021								2022			Lfd. Nr.
Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	
186 056	183 996	181 462	179 472	176 774	174 495	172 415	171 229	170 670	170.748	170 042	1701 *
55 229	54 759	54 095	53 553	52 756	52 144	51 519	51 220	50 874	50 847	50 626	1702 *
35 607	35 044	34 535	34 034	33 870	33 648	33 178	33 100	32 965	33 189	33 212	1703 *
171 967	170 053	167 492	165 490	163 228	160 766	158 886	157 698	157 162	157 223	156 777	1704 *
132 202	130 710	128 772	127 182	125 223	123 432	122 029	121 034	120 810	120 942	120 574	1705 *
63 846	63 152	62 218	61 467	60 525	59 639	58 877	58 304	58 114	58 089	57 821	1706 *
39 765	39 343	38 720	38 308	38 005	37 334	36 857	36 664	36 352	36 281	36 203	1707 *
38 537	38 122	37 517	37 130	36 849	36 169	35 715	35 538	35 212	35 139	35 078	1708 *

<sup>1</sup> Die Zählweise von ausländischen Personen hat sich im Vergleich zu früheren Publikationen geändert. Staatenlose und Personen ohne Angabe zur Staatsangehörigkeit werden nun nicht mehr unter "Keine Angabe", sondern zu den ausländischen Personen gezählt.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit - Statistik

Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem SGB II  
Bedarfsgemeinschaften und deren Mitglieder - Daten nach einer Wartezeit von 3 Monaten

Bevölkerung insgesamt, Deutsche, Ausländer/-innen nach kreisfreien Städten und Landkreisen

31.03.2022

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Bevölkerung				
	insgesamt	und zwar			
		männlich	weiblich	Deutsche	Ausländer/-innen
Dessau-Roßlau, Stadt	79 304	38 345	40 959	73 518	5 786
Halle (Saale), Stadt	239 710	115 988	123 722	210 743	28 967
Magdeburg, Landeshauptstadt	237 593	117 038	120 555	209 169	28 424
Altmarkkreis Salzwedel	82 016	40 830	41 186	78 589	3 427
Anhalt-Bitterfeld	156 087	76 424	79 663	148 739	7 348
Börde	170 166	84 798	85 368	163 507	6 659
Burgenlandkreis	176 800	87 410	89 390	165 161	11 639
Harz	209 360	102 803	106 557	201 487	7 873
Jerichower Land	89 597	44 530	45 067	85 528	4 069
Mansfeld-Südharz	132 283	64 932	67 351	127 671	4 612
Saalekreis	182 989	90 432	92 557	175 107	7 882
Salzlandkreis	186 548	90 845	95 703	178 130	8 418
Stendal	109 822	53 990	55 832	105 028	4 794
Wittenberg	123 610	60 747	62 863	118 010	5 600
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>2 175 885</b>	<b>1 069 112</b>	<b>1 106 773</b>	<b>2 040 387</b>	<b>135 498</b>

## Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

März 2022<sup>1</sup>

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Eheschließungen <sup>2</sup>	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
				Anzahl	
Dessau-Roßlau, Stadt	17	40	152	1 022	205
Halle (Saale), Stadt	44	129	295	2 780	905
Magdeburg, Landeshauptstadt	45	146	365	3 183	1 630
Altmarkkreis Salzwedel	9	54	132	377	165
Anhalt-Bitterfeld	20	85	255	927	379
Börde	24	79	245	626	357
Burgenlandkreis	18	94	294	1 332	544
Harz	38	111	357	1 433	848
Jerichower Land	10	37	155	775	223
Mansfeld-Südharz	14	64	227	632	229
Saalekreis	32	106	274	886	391
Salzlandkreis	21	103	316	1 961	412
Stendal	13	39	189	589	208
Wittenberg	17	41	211	693	244
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>322</b>	<b>1 128</b>	<b>3 467</b>	<b>17 216</b>	<b>6 740</b>

<sup>1</sup> vorläufige Ergebnisse<sup>2</sup> einschließlich gleichgeschlechtliche Eheschließungen

Bevölkerungsbewegung nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 31.03.2022<sup>1</sup>

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Eheschließungen <sup>2</sup>	Lebendgeborene	Gestorbene	Zuzüge	Fortzüge
				über die Kreisgrenze	
				Anzahl	
Dessau-Roßlau, Stadt	36	112	404	1 414	544
Halle (Saale), Stadt	109	412	851	4 555	2 465
Magdeburg, Landeshauptstadt	120	447	990	6 276	4 347
Altmarkkreis Salzwedel	42	145	319	782	568
Anhalt-Bitterfeld	79	246	732	1 748	1 077
Börde	79	243	648	1 532	1 062
Burgenlandkreis	85	265	792	2 531	1 443
Harz	137	286	1 004	3 088	2 123
Jerichower Land	51	129	380	1 336	609
Mansfeld-Südharz	60	189	627	1 139	727
Saalekreis	113	307	717	1 759	1 163
Salzlandkreis	91	272	916	2 920	1 217
Stendal	52	156	504	1 021	602
Wittenberg	60	162	574	1 379	684
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>1 114</b>	<b>3 371</b>	<b>9 458</b>	<b>31 480</b>	<b>18 631</b>

<sup>1</sup> vorläufige Ergebnisse

<sup>2</sup> einschließlich gleichgeschlechtliche Eheschließungen

## Arbeitslose nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juni 2022

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Arbeitslose				
	insgesamt	und zwar			
		Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren	55 Jahre und älter
Anzahl					
Dessau-Roßlau, Stadt	2 821	1 665	1 156	256	719
Halle (Saale), Stadt	9 714	5 736	3 978	942	1 868
Magdeburg, Landeshauptstadt	10 345	5 750	4 595	858	2 341
Altmarkkreis Salzwedel	2 504	1 407	1 097	214	669
Anhalt-Bitterfeld	5 153	2 763	2 390	456	1 467
Börde	4 605	2 555	2 050	383	1 383
Burgenlandkreis	5 500	3 018	2 482	495	1 422
Harz	5 233	2 992	2 240	433	1 429
Jerichower Land	3 096	1 660	1 436	224	997
Mansfeld-Südharz	5 971	3 173	2 798	538	1 765
Saalekreis	5 527	3 161	2 366	511	1 409
Salzlandkreis	6 530	3 731	2 799	426	1 715
Stendal	4 847	2 571	2 276	422	1 370
Wittenberg	4 090	2 190	1 900	395	1 275
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>75 936</b>	<b>42 372</b>	<b>33 563</b>	<b>6 553</b>	<b>19 829</b>

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

Arbeitslosenquote nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Juni 2022

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Arbeitslosenquote				
	bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen	bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen			
		insgesamt	Männer	Frauen	Jüngere von 15 bis unter 25 Jahren
		%			
Dessau-Roßlau, Stadt	7,9	7,4	8,4	6,4	8,9
Halle (Saale), Stadt	8,6	8,1	9,0	7,1	7,0
Magdeburg, Landeshauptstadt	8,8	8,3	8,5	7,9	6,8
Altmarkkreis Salzwedel	6,3	5,9	6,1	5,5	6,6
Anhalt-Bitterfeld	7,2	6,8	6,8	6,7	7,9
Börde	5,5	5,2	5,4	4,9	5,9
Burgenlandkreis	6,5	6,1	6,3	6,0	6,7
Harz	5,4	5,1	5,5	4,6	5,5
Jerichower Land	7,4	6,9	7,0	6,8	7,3
Mansfeld-Südharz	10,0	9,3	9,3	9,3	10,8
Saalekreis	6,2	5,8	6,2	5,3	6,8
Salzlandkreis	7,7	7,2	7,7	6,6	5,8
Stendal	9,5	8,9	8,9	8,8	10,0
Wittenberg	7,0	6,5	6,6	6,4	8,2
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>7,4</b>	<b>6,9</b>	<b>7,3</b>	<b>6,5</b>	<b>7,2</b>

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, vorläufige Ergebnisse

## Genehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau nach kreisfreien Städten und Landkreisen

April 2022

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Insgesamt (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden)			
	Gebäude	Wohnungen		veranschlagte Kosten
		insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl	100 m <sup>2</sup>	1 000 EUR	
Dessau-Roßlau, Stadt	22	19	25	19 131
Halle (Saale), Stadt	5	9	8	745
Magdeburg, Landeshauptstadt	31	211	119	21 632
Altmarkkreis Salzwedel	17	11	13	6 783
Anhalt-Bitterfeld	40	62	64	42 169
Börde	34	23	34	9 446
Burgenlandkreis	30	29	40	17 820
Harz	33	22	37	7 519
Jerichower Land	17	11	19	4 490
Mansfeld-Südharz	25	36	41	8 952
Saalekreis	42	31	45	15 401
Salzlandkreis	24	14	22	7 266
Stendal	30	22	30	7 637
Wittenberg	27	16	27	7 454
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>377</b>	<b>516</b>	<b>523</b>	<b>176 445</b>

Genehmigungen für die Errichtung neuer Gebäude im Wohn- und Nichtwohnbau  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen

April 2022

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Errichtung neuer Gebäude						
	Wohngebäude			Nichtwohngebäude			
	Gebäude	Wohnungen	veranschlagte Kosten des Bauwerkes	Gebäude	Wohnungen	Nutzfläche	veranschlagte Kosten des Bauwerkes
	Anzahl		1 000 EUR	Anzahl		100 m <sup>2</sup>	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	17	17	3 841	1	-	221	15 000
Halle (Saale), Stadt	1	8	603	-	-	-	-
Magdeburg, Landeshauptstadt	19	88	8 526	1	106	29	10 961
Altmarkkreis Salzwedel	9	35	5 324	4	-	9	1 179
Anhalt-Bitterfeld	26	53	9 589	2	-	170	30 051
Börde	23	23	6 080	3	-	29	3 099
Burgenlandkreis	18	26	6 864	3	-	123	9 775
Harz	19	19	5 022	2	-	6	1 075
Jerichower Land	10	10	3 019	1	1	19	1 014
Mansfeld-Südharz	16	30	7 102	4	-	18	591
Saalekreis	28	29	7 287	5	1	110	7 664
Salzlandkreis	14	14	5 173	2	-	3	229
Stendal	20	21	3 960	3	-	31	1 290
Wittenberg	17	17	4 068	2	-	24	1 044
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>237</b>	<b>390</b>	<b>76 458</b>	<b>33</b>	<b>108</b>	<b>792</b>	<b>82 972</b>

**Ergebnisse der Betriebe im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

April 2022

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Betriebe <sup>1</sup>	Tätige Personen <sup>2</sup> insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Entgelte <sup>3</sup>	Gesamtumsatz	
					insgesamt	darunter Ausland
					1 000 EUR	
	Anzahl		1 000 h	1 000 EUR		
Dessau-Roßlau, Stadt	21	5 198	656	24 704	129 682	75 911
Halle (Saale), Stadt	23	3 540	465	15 016	55 285	18 057
Magdeburg, Landeshauptstadt	28	4 490	556	13 855	103 104	51 170
Altmarkkreis Salzwedel	21	3 546	452	11 929	99 236	33 257
Anhalt-Bitterfeld	70	11 708	1 551	47 261	546 633	182 752
Börde	65	13 049	1 620	46 523	421 409	159 131
Burgenlandkreis	48	9 642	1 213	31 292	435 431	115 910
Harz	83	12 359	1 564	40 383	276 351	90 771
Jerichower Land	29	3 846	495	12 590	111 641	32 384
Mansfeld-Südharz	34	5 920	749	18 790	174 409	59 578
Saalekreis	64	10 370	1 336	45 499	1 397 111	425 088
Salzlandkreis	69	11 918	1 519	40 485	379 910	136 054
Stendal	23	4 428	529	12 869	147 400	43 751
Wittenberg	45	7 976	981	25 409	358 261	107 596
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>623</b>	<b>107 990</b>	<b>13 688</b>	<b>386 606</b>	<b>4 635 863</b>	<b>1 531 411</b>

<sup>1</sup> Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen

<sup>2</sup> einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

<sup>3</sup> Bruttolohn- und Bruttogehaltssumme

**Ergebnisse der Betriebe in der Energie- und Wasserversorgung  
nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

April 2022

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Betriebe <sup>1</sup>	Tätige Personen <sup>2</sup> insgesamt	Geleistete Arbeitsstunden	Bruttoentgeltsumme
	Anzahl		1 000 h	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	4	191	29	1 086
Halle (Saale), Stadt	10	1 055	124	4 278
Magdeburg, Landeshauptstadt	11	1 122	134	5 310
Altmarkkreis Salzwedel	7	210	27	1 499
Anhalt-Bitterfeld	13	464	58	2 102
Börde	13	391	45	2 311
Burgenlandkreis	6	238	32	908
Harz	11	478	53	1 831
Jerichower Land	7	194	26	1 017
Mansfeld-Südharz	9	405	52	1 416
Saalekreis	17	1 808	224	9 972
Salzlandkreis	13	647	80	2 382
Stendal	4	195	24	747
Wittenberg	6	286	33	1 035
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>131</b>	<b>7 685</b>	<b>941</b>	<b>35 895</b>

<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

<sup>2</sup> einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

**Ergebnisse der Betriebe im Bereich Vorbereitende Baustellenarbeiten, Hoch- und Tiefbau (Monatsberichtsreis)**  
**nach kreisfreien Städten und Landkreisen**

April 2022

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Betriebe <sup>1</sup>	Tätige Personen <sup>2</sup>	Entgeltsumme	Geleistete Arbeitsstunden	Baugewerblicher Umsatz
	Anzahl		1 000 EUR	1 000 h	1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	11	523	1 279	44	4 673
Halle (Saale), Stadt	16	1 378	4 447	145	23 540
Magdeburg, Landeshauptstadt	37	2 196	7 396	229	29 264
Altmarkkreis Salzwedel	11	448	1 305	45	4 185
Anhalt-Bitterfeld	22	714	2 052	83	8 642
Börde	21	667	1 749	70	10 283
Burgenlandkreis	24	1 416	4 247	155	16 586
Harz	26	1 210	3 825	122	14 885
Jerichower Land	14	2 012	8 101	172	13 185
Mansfeld-Südharz	20	1 157	3 408	119	7 628
Saalekreis	37	1 879	5 829	199	23 323
Salzlandkreis	27	1 379	4 312	132	21 639
Stendal	17	1 183	3 845	104	20 715
Wittenberg	21	783	2 157	85	14 409
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>304</b>	<b>16 945</b>	<b>53 951</b>	<b>1 702</b>	<b>212 955</b>

<sup>1</sup> Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen

<sup>2</sup> einschließlich der tätigen Inhaber/-innen

Gewerbeanzeigen nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Mai 2022<sup>1</sup>

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Anmeldungen <sup>2</sup>		Abmeldungen <sup>2</sup>	
	insgesamt	darunter Neuerrichtungen <sup>3</sup>	insgesamt	darunter vollständige und teilweise Aufgabe <sup>4</sup>
Dessau-Roßlau, Stadt	20	18	29	25
Halle (Saale), Stadt	101	91	85	66
Magdeburg, Landeshauptstadt	110	94	84	70
Altmarkkreis Salzwedel	26	20	14	13
Anhalt-Bitterfeld	63	54	52	41
Börde	32	26	42	33
Burgenlandkreis	68	55	62	51
Harz	79	62	62	53
Jerichower Land	37	31	21	20
Mansfeld-Südharz	56	47	33	29
Saalekreis	56	51	37	29
Salzlandkreis	56	42	64	48
Stendal	29	25	26	24
Wittenberg	43	34	41	34
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>776</b>	<b>650</b>	<b>652</b>	<b>536</b>

<sup>1</sup> Vorläufige Angaben, aufgrund von Softwareänderungen ist mit Nachmeldungen zu rechnen

<sup>2</sup> ohne Reisegewerbe

<sup>3</sup> ohne Verlagerung

<sup>4</sup> vollständige Aufgabe (ohne Verlagerung) und teilweise Aufgabe eines weiterhin bestehenden Betriebes

## Insolvenzverfahren nach kreisfreien Städten und Landkreisen

01.01. - 30.04.2022

Kreisfreie Stadt Landkreis  Land	Insolvenzverfahren				Darunter		Voraus- sichtliche Forderungen insgesamt
	insgesamt	davon			Unternehmen	Verbraucher/ -innen	
		eröffnet	mangels Masse abgelehnt	Schuldenbe- reinigungsplan angenommen			
Anzahl							1 000 EUR
Dessau-Roßlau, Stadt	28	26	2	-	2	20	1 300
Halle (Saale), Stadt	117	108	8	1	7	85	15 367
Magdeburg, Landeshauptstadt	102	97	5	-	17	64	8 460
Altmarkkreis Salzwedel	22	22	-	-	3	14	2 564
Anhalt-Bitterfeld	54	54	-	-	6	38	4 210
Börde	57	55	2	-	8	40	8 570
Burgenlandkreis	49	40	9	-	8	27	2 825
Harz	134	131	3	-	13	108	6 631
Jerichower Land	28	27	1	-	7	14	1 768
Mansfeld-Südharz	74	67	7	-	6	50	3 455
Saalekreis	72	65	6	1	11	49	8 553
Salzlandkreis	64	58	6	-	6	42	3 233
Stendal	42	40	2	-	5	32	1 594
Wittenberg	38	35	3	-	3	27	5 743
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>881</b>	<b>825</b>	<b>54</b>	<b>2</b>	<b>102</b>	<b>610</b>	<b>74 273</b>

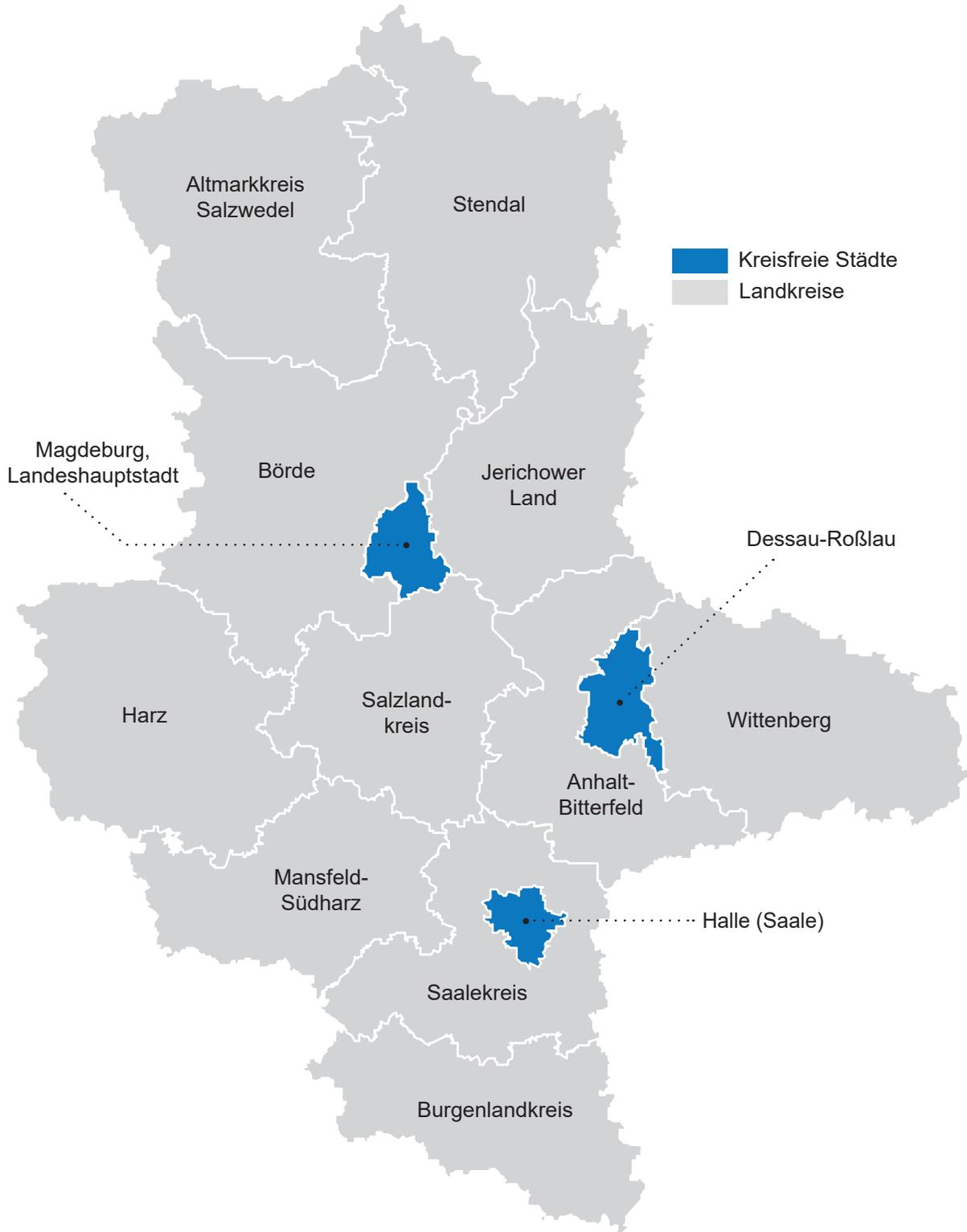
## Veröffentlichungen im Statistischen Landesamt Sachsen-Anhalt

Im Monat Juni 2022 erschienen

Bestell-Nr.	Kennziffer/Periodizität	Titel	Preis Print (in EUR)
1 Z 0 03	Z	Statistisches Monatsheft 06/22	5,50
3 A 1 02	A I hj-02/21	Bevölkerung der Gemeinden Stand: 31.12.2021	4,50
3 A 1 04	A I j/21	Bevölkerung nach Alter und Geschlecht: Land, kreisfreie Stadt, Landkreis Stand: 31.12.2021	4,50
3 A 1 17	A I j/21	Einbürgerungen Jahr 2021	3,50
3 A 1 19	A I j/21	Bevölkerung nach Altersgruppen und Geschlecht: Gemeinden Stand: 31.12.2021	13,00
3 B 1 01	B I j/21	Allgemeinbildende Schulen: Schuljahresanfangsstatistik Schuljahr 2021/22	9,50
3 E 1 02	E I m-03/22	Tätige Personen, Umsatz im Verarbeitenden Gewerbe sowie im Bergbau und der Gewinnung von Steinen und Erden März 2022: vorläufige Ergebnisse Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen	5,00
3 E 1 10	E I j/2020	Investitionen Jahr 2020	5,50
3 E 2 01	E II m-03/22	Umsatz, Tätige Personen, Auftragseingang und Auftragsbestand im Baugewerbe März 2022	2,50
3 G 4 01	G IV m-03/22	Gäste und Übernachtungen im Reiseverkehr, Beherbergungskapazität März 2022, Januar bis März 2022, vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 1 01	H I m-11/21	Straßenverkehrsunfälle November 2021, vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 1 01	H I m-12/21	Straßenverkehrsunfälle Dezember 2021, vorläufige Ergebnisse	6,00
3 H 1 05	H I vj-01/22	Fahrgäste und Beförderungsleistungen im Schienennahverkehr und im gewerblichen Omnibuslinienverkehr I. Quartal 2022, vorläufige Ergebnisse	1,50
3 H 2 01	H II m-03/22	Binnenschifffahrt März 2022	4,00
3 K 3 01	K III 2j/21	Schwerbehinderte Menschen Stand: 31.12.2021	2,50
3 L 2 01	L II vj-01/22	Gemeindefinanzen, Einzahlungen und Auszahlungen, Schuldenstände; Kassenstatistik 01.01. - 31.03.2022, Schuldenstatistik 31.03.2022	15,50

# Sachsen-Anhalt

Kreisgebietsstand am 01.07.2007





Bestellnummer: 1Z003

<https://statistik.sachsen-anhalt.de>

